

Jahresbericht

der

Görres-Gesellschaft

für das Jahr 1884.

Jahresbericht

ÖSTERREICHISCHES

STATISTISCHES

Jahresbericht

ÖSTERREICHISCHES

STATISTISCHES

Jahresbericht  
der  
Görres-Gesellschaft  
zur Pflege der Wissenschaft  
im katholischen Deutschland  
für das Jahr 1884.



Erstattet von dem Verwaltungs-Ausschusse  
auf Grund des § 52 des Vereins-Statuts.

---

Köln, 1885.

Druck und Commissions-Verlag von J. P. Bachem.





## Inhalt.

---

|                                                                                                                                                                                                                 | Seite |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Jahresbericht für 1884 . . . . .                                                                                                                                                                                | 7     |
| Ueber die theologischen Schriften des Boethius. Vortrag, gehalten bei Gelegenheit<br>der IX. General-Versammlung der Görres-Gesellschaft zu Freiburg am 21. August<br>1884 von Professor Dr. C. Krieg . . . . . | 23    |
| Beilage I. Die Handschriften der theologischen Werke des Boethius . . . . .                                                                                                                                     | 47    |
| Beilage II. Vergleichung des Textes von Tr. V mit der epistola episcoporum<br>Orientalium vom Jahre 512 oder 513 an Papst Symmachus . . . . .                                                                   | 52    |

## Anhang.

Verzeichniß der Mitglieder und Theilnehmer der Görres-Gesellschaft.

---

## Inhalts

|                                 |     |
|---------------------------------|-----|
| Verzeichnis der Abbildungen     | 1   |
| Verzeichnis der Tabellen        | 2   |
| Verzeichnis der Figuren         | 3   |
| Verzeichnis der Formeln         | 4   |
| Verzeichnis der Symbole         | 5   |
| Verzeichnis der Abkürzungen     | 6   |
| Verzeichnis der Begriffe        | 7   |
| Verzeichnis der Methoden        | 8   |
| Verzeichnis der Ergebnisse      | 9   |
| Verzeichnis der Diskussion      | 10  |
| Verzeichnis der Zusammenfassung | 11  |
| Verzeichnis der Literatur       | 12  |
| Verzeichnis der Quellen         | 13  |
| Verzeichnis der Anmerkungen     | 14  |
| Verzeichnis der Ergänzungen     | 15  |
| Verzeichnis der Nachträge       | 16  |
| Verzeichnis der Korrekturen     | 17  |
| Verzeichnis der Änderungen      | 18  |
| Verzeichnis der Ergänzungen     | 19  |
| Verzeichnis der Nachträge       | 20  |
| Verzeichnis der Korrekturen     | 21  |
| Verzeichnis der Änderungen      | 22  |
| Verzeichnis der Ergänzungen     | 23  |
| Verzeichnis der Nachträge       | 24  |
| Verzeichnis der Korrekturen     | 25  |
| Verzeichnis der Änderungen      | 26  |
| Verzeichnis der Ergänzungen     | 27  |
| Verzeichnis der Nachträge       | 28  |
| Verzeichnis der Korrekturen     | 29  |
| Verzeichnis der Änderungen      | 30  |
| Verzeichnis der Ergänzungen     | 31  |
| Verzeichnis der Nachträge       | 32  |
| Verzeichnis der Korrekturen     | 33  |
| Verzeichnis der Änderungen      | 34  |
| Verzeichnis der Ergänzungen     | 35  |
| Verzeichnis der Nachträge       | 36  |
| Verzeichnis der Korrekturen     | 37  |
| Verzeichnis der Änderungen      | 38  |
| Verzeichnis der Ergänzungen     | 39  |
| Verzeichnis der Nachträge       | 40  |
| Verzeichnis der Korrekturen     | 41  |
| Verzeichnis der Änderungen      | 42  |
| Verzeichnis der Ergänzungen     | 43  |
| Verzeichnis der Nachträge       | 44  |
| Verzeichnis der Korrekturen     | 45  |
| Verzeichnis der Änderungen      | 46  |
| Verzeichnis der Ergänzungen     | 47  |
| Verzeichnis der Nachträge       | 48  |
| Verzeichnis der Korrekturen     | 49  |
| Verzeichnis der Änderungen      | 50  |
| Verzeichnis der Ergänzungen     | 51  |
| Verzeichnis der Nachträge       | 52  |
| Verzeichnis der Korrekturen     | 53  |
| Verzeichnis der Änderungen      | 54  |
| Verzeichnis der Ergänzungen     | 55  |
| Verzeichnis der Nachträge       | 56  |
| Verzeichnis der Korrekturen     | 57  |
| Verzeichnis der Änderungen      | 58  |
| Verzeichnis der Ergänzungen     | 59  |
| Verzeichnis der Nachträge       | 60  |
| Verzeichnis der Korrekturen     | 61  |
| Verzeichnis der Änderungen      | 62  |
| Verzeichnis der Ergänzungen     | 63  |
| Verzeichnis der Nachträge       | 64  |
| Verzeichnis der Korrekturen     | 65  |
| Verzeichnis der Änderungen      | 66  |
| Verzeichnis der Ergänzungen     | 67  |
| Verzeichnis der Nachträge       | 68  |
| Verzeichnis der Korrekturen     | 69  |
| Verzeichnis der Änderungen      | 70  |
| Verzeichnis der Ergänzungen     | 71  |
| Verzeichnis der Nachträge       | 72  |
| Verzeichnis der Korrekturen     | 73  |
| Verzeichnis der Änderungen      | 74  |
| Verzeichnis der Ergänzungen     | 75  |
| Verzeichnis der Nachträge       | 76  |
| Verzeichnis der Korrekturen     | 77  |
| Verzeichnis der Änderungen      | 78  |
| Verzeichnis der Ergänzungen     | 79  |
| Verzeichnis der Nachträge       | 80  |
| Verzeichnis der Korrekturen     | 81  |
| Verzeichnis der Änderungen      | 82  |
| Verzeichnis der Ergänzungen     | 83  |
| Verzeichnis der Nachträge       | 84  |
| Verzeichnis der Korrekturen     | 85  |
| Verzeichnis der Änderungen      | 86  |
| Verzeichnis der Ergänzungen     | 87  |
| Verzeichnis der Nachträge       | 88  |
| Verzeichnis der Korrekturen     | 89  |
| Verzeichnis der Änderungen      | 90  |
| Verzeichnis der Ergänzungen     | 91  |
| Verzeichnis der Nachträge       | 92  |
| Verzeichnis der Korrekturen     | 93  |
| Verzeichnis der Änderungen      | 94  |
| Verzeichnis der Ergänzungen     | 95  |
| Verzeichnis der Nachträge       | 96  |
| Verzeichnis der Korrekturen     | 97  |
| Verzeichnis der Änderungen      | 98  |
| Verzeichnis der Ergänzungen     | 99  |
| Verzeichnis der Nachträge       | 100 |

## Verzeichnis

Verzeichnis der Abbildungen

# Jahresbericht der Görres-Gesellschaft

## für 1884.

Erstattet von dem Verwaltungs-Ausschusse  
auf Grund des § 32 des Vereins-Statuts.

Die neunte General-Versammlung der Görres-Gesellschaft tagte am 20. und 21. August in Freiburg im Breisgau.

Auf das von Sr. Excellenz dem hochw. Herrn Erzbischof Dr. Orbin in dem Münster celebrirte Pontifical-Amt folgte zunächst die statutenmäßige Sitzung des Vorstandes. Zu derselben waren erschienen die Herren Redacteur Dr. Cardauns (Köln), Domcapitular Dr. Gerlach (Limburg), Domcapitular Dr. Hassner (Mainz), Privatdocent Dr. Hüffer (Münster), Domcapitular Dr. Komp (Fulda), Stadtpfarrer Dr. Matthes (Weingarten), Geistlicher Rath Dr. Münzenberger (Frankfurt), Professor Dr. Schütz (Trier) und der Vorsitzende des Verwaltungs-Ausschusses, Professor Dr. Frhr. von Hertling (München). Eine größere Zahl von Vorstands-Mitgliedern hatten Schreiben gesandt, in dem sie ihr Ausbleiben entschuldigten. Hauptgegenstände der Berathung und Beschlußfassung waren: die Beschaffung einer Aushülfe für den erkrankten Redacteur des historischen Jahrbuchs, Herrn Dr. Gramich; die Fortbewilligung von drei bereits früher verliehenen Stipendien für ein weiteres Jahr und die Zubilligung einer Druckunterstützung an Herrn Schieler, Priester der Diöcese Mainz, für seine Arbeit über Johannes Nieder.

Um 11<sup>1/2</sup> Uhr begann die allgemeine geschäftliche Sitzung. Herr Domcapitular Dr. Rnecht (Freiburg) begrüßte die Versammlung im Namen des Local-Comité's. An eine eingehende Charakteristik der ungläubigen Wissenschaft und ihrer Consequenzen für das Leben des

Staates und der Gesellschaft knüpfte er die Forderung der Umkehr zu Gott, in dem allein das Licht und die Wahrheit ruht, der Rückkehr zum Allerhöchsten, welche nur erfolgen kann durch die Pforte der Kirche, der von Gott gesetzten Lehrerin der Völker. Die Wissenschaft muß sich also versöhnen mit dem Glauben, und dieses Ziel verfolgt die Görres-Gesellschaft, ohne irgendwie die Grenzen, die Gründlichkeit und Methode der Forschung ungebührlich einschränken zu wollen. Dem Einzelnen muß bei dieser Rückführung die Vereinigung helfen. Noch gibt es viele edele Geister, die sich nicht gebeugt haben vor den Götzen des Tages; möge die Görres-Gesellschaft sie alle zu einer Phalanx vereinigen. Auf deutschem Boden wird ja ein guter Theil des großen Geisterkampfes des 19. Jahrhunderts ausgefochten werden, und der Görres-Gesellschaft wird dabei eine nicht unbedeutende Rolle zufallen. Möge der Geist des großen Görres über den diesjährigen Berathungen der Gesellschaft walten: sie lebe, blühe, wachse! Herr Domcapitular Romp (Fulda) dankte für die Einladung in das liebe Freiburg, in die Stadt, in welcher Hofrath v. Buß so lange die Fahne der katholischen Wissenschaft hochhielt, in welcher Herrmann v. Vicari den Kampf für die Freiheit der Kirche führte. Er versprach im Namen der Gäste, sie Alle wollten sich in Freiburg heimisch fühlen und nach besten Kräften der Einladung Ehre machen.

Herr Dr. Cardauns verlas in Vertretung des Herrn General-Secretairs, Oberbürgermeister a. D. Kaufmann, den folgenden Bericht über die Vermögenslage und den Mitgliederbestand.

# I.

Das Rechnungsjahr 1883 begann mit einem Vermögensbestande von . M. 41,488 . 67

Laut revidirter Rechnung pro 1883 beträgt

die Gesamtsumme der Einnahme in 1883 . . . M. 30,021 . 53

" " " Ausgabe " " . . . " 23,557 . 63

Hiernach blieb ein Cassen-Bestand von . . . M. 6463 . 90 " 6463 . 90

Mithin konnte ein Vermögens-Bestand von . . . M. 47,952 . 57  
in das Vereinsjahr 1884 übertragen werden.

Vom 1. Januar bis 1. August 1884 wurde

baar vereinnahmt . . . M. 20,667 . 44

dagegen baar verausgabt . . . " 15,665 . 29

Die Vermögenslage hat es erlaubt, den gesammten Nominalwerth der Werthpapiere auf 30,000 Mark zu bringen.

Der Depositen-Bestand bei zwei verschiedenen Bankhäusern beläuft sich,

laut Rechnungen pro 1. Semester 1884, auf . . . M. 12,342 . —

Hervorgehoben zu werden verdient, daß Frau Gräfin von Stainlein-Saalenstein im Mai a. curr. im Namen ihres in Rom verstorbenen Sohnes, Grafen Hermann, gewesenen Mitgliedes der Görres-Gesellschaft, eine Extra-Gabe von 25 Mark eingekandt hat.



II.

|                                      | Ehren-     | lebensl.   | Mitglieder | Theil- |
|--------------------------------------|------------|------------|------------|--------|
|                                      | mitglieder | Mitglieder |            | nehmer |
| Mitglieder-Bestand 31. December 1883 | 15 +       | 17 +       | 1643 +     | 629    |
| In 1884 bis 1. August beigetreten    |            | 2 +        | 29 +       | 9      |
| Summa                                | 15 +       | 19 +       | 1672 +     | 638    |

Mitglieder-Bestand 31. December 1882 15 + 17 + 1491 + 635

Mithin Zuwachs: 2 lebenslängliche Mitglieder, 181 Mitglieder und 3 Theilnehmer, trotz mehrfacher Ausscheidungen theils durch Tod, theils durch andere Ursachen.

Neu beigetreten sind in 1884 u. A.:

a. als lebenslängliche Mitglieder:

Se. Bischöfliche Gnaden der hochwürdigste Herr Bischof Wilhelm Jacobi, Hildesheim in Hannover.

Hr. Gronheid, Pastor in Bremen.

b. als Mitglieder:

Löblicher katholischer Studenten-Verein „Walhallä“ in Würzburg.

Hr. Dr. Philipp Steiner, inf. Abt, Großwardein.

Hr. Charles Grad, membre de l'Institut de France, Logelbach im Elsaß.

Hr. Leopold Graf v. Brühl, Hochwürden, Schloß Pfoerten, Niederlausitz.

c. als Mitglied, früher Theilnehmer:

Ein früherer Theilnehmer, welcher eine pfarramtliche Stellung in einer gesperrten Diöcese inne hatte, ist nach Aufhebung der Sperre als Mitglied der Gesellschaft beigetreten; hoffentlich findet dieses Beispiel Nachahmung.

Auf Antrag der Revisoren wurde dem Herrn General-Secretair Decharge ertheilt und als Rechnungs-Revisoren für 1884 wiederum die Herren Henry, Scheeben und Hoffmann bestellt.

Hierauf verlas der Vorsitzende den folgenden

Bericht über die Thätigkeit des Verwaltungsausschusses und den Fortgang der wissenschaftlichen Arbeiten.

Die laufenden Geschäfte sind im verflossenen Jahr in herkömmlicher Weise besorgt worden. Die gesammte Verwaltung lag, wie bisher, ausschließlich bei dem General-Secretariate in Bonn, und haben sich Hinderungen und Schwierigkeiten aus der örtlichen Entfernung vom Präsidium auch jetzt nicht herausgestellt. Der Jahresbericht für 1883 gelangte rechtzeitig in die Hände der Mitglieder und Theilnehmer. Gleichzeitig mit demselben erschien, entsprechend dem bei Gelegenheit der vorigen General-Versammlung gefaßten Beschlusse, der Jahresbericht der philosophischen Section. Derselbe enthält, außer einem kurzen Vorwort des Sections-Vorsitzenden, Hrn. Dr. Haffner, die von den Herren Dr. Gloßner und Dr. Schütz auf der General-Versammlung gehaltenen Vorträge sowie zwei nachträglich eingesandte Aufsätze der Herren Dr. Gutberlet und Dr. Schneid. Er wurde sämmtlichen Vorstandsmitgliedern gratis zugesandt, den Mitgliedern und Theilnehmern der Gesellschaft zu einem sehr mäßigen Preise offerirt und außerdem dem Buchhandel übergeben. Als erste Vereinschrift erhielten die Mitglieder zu Anfang April: Aus norddeutschen Missionen des 17. und 18. Jahrhunderts. Franciscaner, Dominicaner und andere Missionare. Von Franz Wil-

helm Woker. Eine zweite Vereinschrift: Die christliche Geschichtsauffassung von Professor Dr. Hipler in Braunsberg, deren Druck in Folge unvorhergesehener Hindernisse sich unliebsam verspätete, wird nunmehr in kürzester Frist in den Händen der Mitglieder sein. Der Verwaltungs-Ausschuß ergreift die Gelegenheit, die katholischen Schriftsteller und Gelehrten zur Betheiligung an den Vereinschriften aufzufordern. Bei der noch immer in erfreulichem Wachsthum begriffenen Zahl der Gesellschaftsmitglieder besitzen dieselben einen so ausgedehnten Leserkreis, wie die Verbreitung durch den Buchhandel ihn nicht immer und niemals so schnell zu verschaffen pflegt.

Von dem historischen Jahrbuche sind die drei fälligen Hefte des laufenden Jahres erschienen. Der Reichthum des Materials hat wiederholt eine Ueberschreitung der normalmäßigen Bogenzahl nothwendig gemacht. Die Zahl der Abonnenten betrug am 30. Juli 771 gegen 739 des Vorjahres. Einem kleinen Rückgange in der Zahl der Abonnenten aus der Gesellschaft um 32 steht der erfreuliche Zuwachs von 63 Abnehmern im Buchhandel gegenüber. Derselbe bethätigt, daß auch in nichtkatholischen Fachkreisen das Ansehen unserer Zeitschrift sich behauptet und befestigt.

Die Arbeiten am Staatslexicon sind fortgesetzt worden. Trotz stets sich erneuernder Hindernisse und Schwierigkeiten hält die Redaction an der Hoffnung fest, den Druck im nächsten Jahre beginnen zu können. Die Realisirung dieser Hoffnung liegt in erster Linie in der Hand der Herren Mitarbeiter.

Unterstützungen einzelner Gelehrter zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke fanden in sechs Fällen statt; zum Theil handelte es sich dabei um den Fortbezug älterer Bewilligungen. Aus den eingelaufenen Berichten entnehme ich das Folgende. Hr. Dr. Stephan Ehes hat seit November vorigen Jahres in Rom mit den archivalischen Vorarbeiten für eine Geschichte der politischen Beziehungen zwischen Clemens VII. und Karl V. bis zum Jahre 1530 sich beschäftigt. Die römischen Bibliotheken, vor allem aber das vaticaniſche Archiv, wo die Eingänge wie Ausläufe der gewaltigen politischen Correspondenz der Curie jener Zeit bewahrt werden, bieten für die an Verwickelungen und Wandelungen wie an weitreichenden Folgen gleich fruchtbaren sechs Jahre, als deren entscheidender Wendepunkt der Sacco di Roma 1527 erscheint, ein so reiches Material, daß aus demselben eine fast von Tag zu Tag fortschreitende Darstellung der Vorgänge und ein weitaus klareres Bild aller Verhältnisse sich gewinnen läßt. Nach Vollendung der Arbeiten in Rom soll eine ergänzende Durchsicht der in Florenz, Bologna, Mailand und Venedig vorhandenen handschriftlichen Quellen die Vorstudien im Frühjahr 1885 zum Abschluß bringen. Hr. Dr. Gottlob ist gleichfalls seit dem letzten Winter in Rom für die eben so große als schöne Aufgabe vorbereitend thätig gewesen, die Bemühungen der Päpste zur Abwehr der europäischen Türkengefahr (1453—1683) zum ersten Male umfassend zu erforschen und zu schildern. Die zunächst auf den ersten Theil dieser Arbeit — Nicolaus V. bis zum Tode Leo's X. — gerichteten archivalischen Studien in einer Reihe der römischen Bibliotheken und Archive, namentlich aber wieder in den unerschöpflichen Beständen des vaticaniſchen Archivs ergaben bereits eine Ueberfülle des wichtigsten unbekannten Stoffes für die religiöse, politische und finanzielle Seite dieser großartigen Thätigkeit des Papstthums zum Schutze der Christenheit, für die Lage der europäischen Christen unter osmanischer Herrschaft und die Stellung der großen Mächte zur Türkenfrage. Ein auch nur vorläufiger Abschluß dieser inzwischen rüstig geförderten römischen Forschungen wird erst im nächsten Jahre zu erwarten sein. Dr. Ehes wie Dr. Gottlob gedenken Specialarbeiten aus ihrem Studienkreise demnächst im historischen Jahrbuche niederzulegen.

Hr. Woker hat seine den Mitgliedern der Görres-Gesellschaft vortheilhaft bekannten Forschungen zur Geschichte der norddeutschen Missionen fortgesetzt und ist zur Zeit mit der



Ausarbeitung eines Werkes über den Bischof von Spiga beschäftigt. Hr. Dr. Reichling, welcher bereits mit Unterstützung unserer Gesellschaft eine Monographie über Murmellius veröffentlichte, wird binnen kurzem in gleicher Weise eine solche über Ortwin Gratius, als Ehrenrettung des durch die *Epistolae obscurorum virorum* bis zur Caricatur entstellten Mannes erscheinen lassen.

Indem der Verwaltungs-Ausschuß hiermit Rechenschaft von den gemachten Aufwendungen ablegt, muß ihn der lebhafteste Dank gegen die Mitglieder und Theilnehmer der Gesellschaft erfüllen, deren treue Opferwilligkeit jene Aufwendungen ermöglicht hat. Möge uns dieselbe auch in Zukunft erhalten werden, möge sie uns in Stand setzen, in jedem Jahre dem vorgesteckten Ziele mindestens um einen Schritt näher zu kommen.

Nachdem Herr Professor Krieg dem Vorstande die Anerkennung der Versammlung für seine Thätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahre ausgesprochen hatte, theilte der Vorsitzende mit, daß laut Vorstandsbeschuß in den Vorstand der philosophischen Section aufgenommen worden sind die Herren P. Peisch S. J. und Professor Kirchkamp (Würzburg), in den Vorstand der historischen Section Dr. Grauert (München) und Professor Dr. Dittrich (Braunsberg).

Um 4<sup>1/2</sup> Uhr begann die Sitzung der historischen Section. Der Vorsitzende, Herr Dr. Cardauns, widmete den beiden in Freiburg verstorbenen Ehren-Präsidenten der Görres-Gesellschaft, Hofrath v. Buß und Professor Alzog, einige Worte pietätvoller Erinnerung. Dann befürwortete Herr Dr. Gottlob die Gründung einer Handbibliothek für deutsche Historiker am Campo Santo in Rom, wo schon jetzt Anfänge (etwa 800 Werke) vorhanden sind. Von verschiedenen Seiten (Dr. Ehjes, Professor Dittrich, Professor von Hertling) wurde dieser Wunsch lebhaft unterstützt und beschloffen, beim Gesamt-Vorstande eine Unterstützung von 500 M. auf drei Jahre zu beantragen.

Weiter befürwortete Herr Dr. Gottlob die Gründung eines „Römischen Archivs für neuere Kirchengeschichte“ zur Veröffentlichung von Actenstücken aus römischen Archiven, welches etwa zwei Mal jährlich in Hesten von 400 Seiten zu erscheinen haben würde. Die bereits von Herrn Gottlob hervorgehobenen Schwierigkeiten eines derartigen Unternehmens wurden von Herrn Dr. Hüffer noch schärfer und im Einzelnen, besonders nach der finanziellen Seite, hervorgehoben. Im Laufe der sehr lebhaften und interessanten Discussion entwickelte Professor von Hertling den Plan der Gründung eines Instituts für Geschichtswissenschaft in Rom etwa nach Analogie des römischen archäologischen Instituts. Besonders nutzbar würde ein solches Institut werden für Kirchengeschichte, also für ein Gebiet, auf welchem gegenwärtig ein gewisser Mangel an geschulten Arbeitern besteht, und für welches das specielle Interesse und die Unterstützung des deutschen Episcopats zu er-

hoffen steht. Von einem formulirten Antrag glaubte Redner zur Zeit absehen zu sollen, schon weil die Gründung sehr erhebliche laufende Mittel erfordern und kaum ohne Capital-Fundation in's Werk zu setzen sein wird. Immerhin dürfte schon jetzt der Zeitpunkt gekommen sein, das öffentliche Interesse auf diese Schöpfung der Zukunft hinzuwirken. Eine Resolution, in welcher die Section ihre Sympathie für ein derartiges Unternehmen ausspricht, wurde unter allgemeiner Zustimmung angenommen.

Nunmehr hielt Herr Domvicar Dr. Bellesheim (Köln) einen Vortrag über den durch neuere Forschungen näher bekannt gewordenen Cardinal Allen <sup>1)</sup>.

Zu den einflußreichsten Persönlichkeiten, welche die katholische Kirche im sturmbelegten Zeitalter der Reformation hervorgebracht, gehört ohne Zweifel der Engländer Wilhelm Allen. Mögen wir auf seine akademische Thätigkeit an der Hochschule von Douai blicken, oder uns seine zahlreichen Schriften, welche theils dogmatische, theils apologetische und kirchenpolitische Zwecke anstreben, vorführen, oder den Spuren seiner Thätigkeit als Stifter und Leiter des englischen Seminars in Douai-Rheims nachgehen, oder seine Betheiligung an der spanischen Kirchenpolitik untersuchen, oder endlich auf den Freund und Berather von fünf Päpsten blicken — so empfangen wir den Eindruck, daß Allen ein tiefer Denker, energischer Charakter, edler Mensch und guter Christ war. Unter diesem Eindruck standen auch seine Zeitgenossen. „Ein Mann, geboren zum Heile Englands“ — das sind die ehrenvollen Worte, welche ihm Fitzherbert 1608 zu Rom widmete. Ja, noch zu seinen Lebzeiten konnte der unbekannte Verfasser einer dem Erzherzog Ernst, Statthalter der Niederlande, 1594 überreichten Denkschrift dem Gedanken Ausdruck leihen: „Unter allen auf dem Festlande wohnenden verbannten Engländern nimmt Cardinal Allen die erste Stelle ein und mit ihm sind verbunden alle übrigen Katholiken innerhalb und außerhalb des Reiches.“

Kein Wunder daher, wenn sich die geschichtliche Forschung bei den englischen Katholiken unserer Tage dieser machtvollen Erscheinung aus den Tagen der Königin Elisabeth genähert hat, um sie von dem Schmutz, mit welchem eine partielle Geschichtsforschung dieselbe umgibt, zu reinigen und in ihrem unverfälschten Wesen zu enthüllen. Im Jahre 1878 erschienen in London die Tagebücher des von Allen in's Leben gerufenen Seminars von Douai-Rheims sammt zahlreichen andern Actenstücken aus dem englischen Staatsarchiv, dem Burgundischen Archiv in Brüssel und dem geheimen Archiv des Vaticans. Sämmtliche Urkunden gruppiren sich um Cardinal Allen in seiner Eigenschaft als Professor der Theologie in Douai und Stifter des dortigen englischen Seminars. Nur leise gestreift wird sein Eingreifen in die spanische Kirchenpolitik und die unermüdliche Thätigkeit, welche er von 1585 bis zu dem 1594 erfolgten Hinscheiden in der Hauptstadt der christlichen Welt entfaltet hat. Diese bedeutenden Leistungen des Cardinals will ein zweiter, 1882 vom Oratorianer Franz Knog dem Publicum übergebener Urkundenband in das richtige Licht stellen. Mehr denn zweihundert Briefe Allen's, und unter diesen gegen hundertdreißig bisher ganz unbekannte Schreiben, werden uns hier dargeboten. Gregor XIII. und Sixtus V., ihr Staatssecretär, der unter dem Namen des Cardinal von Como welt-

<sup>1)</sup> Die Rede erscheint hier in abgekürzter Form. Ausführlich entwickelt ist dieselbe in der eben ausgegebenen Schrift: Wilhelm Cardinal Allen (1532—1596) und die englischen Seminare auf dem Festlande. Von Dr. Alphons Bellesheim. Mit dem Bildniß des Cardinals. Mainz, Franz Kirchheim. 1885. 8° XX und 316 S.



bekannte Tommaso Galli, Philipp II. von Spanien, die Herzoge von Guise und namentlich die damals von Königin Elisabeth's Machiavellistischer Politik bereits dem Tode geweihte Maria Stuart, der vielgewanderte, unermüdet für den alten Glauben wirkende Jesuit Parsons, endlich der gewaltige Controversist Thomas Stapleton — das sind nur einige aus den bedeutendsten Persönlichkeiten, mit welchen Allen Jahrzehnte lang einen ausgedehnten und bedeutungsvollen Briefwechsel unterhielt. Erst in Folge dieser verdienstvollen Veröffentlichung ist uns ein Einblick in die Thätigkeit eines Mannes erschlossen, dessen Namen jeder katholische Engländer nur mit den Gefühlen tiefster Hochachtung und innigster Dankbarkeit aussprechen darf.

Wie ausgedehnt und erfolgreich indeß auch immer die Londoner Oratorianer ihre Forschungen über Allen betrieben, so kann doch nicht behauptet werden, daß sie alle und jede Urkunden, welche den seltenen Mann betreffen, aus dem Dunkel der Archive erhoben haben. Dreimonatliche Studien über irische Kirchengeschichte, welche ich anfangs 1884 im Vaticanischen Archiv betreiben konnte, ließen mich einige nicht unbedeutende Urkunden über unsern Helden auffinden. Dahin rechne ich das schöne Empfehlungsschreiben, welches der Bischof von Vercelli, Msgr. Bonhuomo, dem von Bad Spa nach Rom abreisenden Dr. Allen am 15. September 1585 in Aachen an den seit April jenes Jahres das Steuer der Kirche führenden Sixtus V. mitgab. Weiter gehört dahin der Antrag Allen's auf Verhaftung des zu Paris eingefangenen englischen Geistlichen Gilbert Gifford, jenes im Dienste des englischen Staatssecretärs Walsingham thätigen elenden Spions, auf dessen Verrätherei die Verwicklung Maria Stuart's in das Babington-Complot nach dem heutigen Stand der Forschung unzweifelhaft zurückgeführt werden muß. Von weit größerer Bedeutung erscheint die mir gelungene Auffindung jener nicht sehr umfangreichen, aber energischen und ganz im Geiste der spanischen Politik abgefaßten Schrift, durch welche Cardinal Allen 1593, im vorletzten Jahre seines vielbewegten Lebens, die Ansprüche des protestantischen Bourbonen auf die Krone des katholischen Frankreich unter gleichzeitiger Empfehlung Spaniens bekämpfte.

Skizziren wir das Leben des großen Cardinals, so erblickte derselbe 1532 in dem Herzogthum Lancashire das Licht der Welt. Seine Eltern, ein katholisches Ehepaar von altem Schrot und Korn, ließen dem talentvollen Knaben eine gründliche Ausbildung zu Theil werden, worauf er, fünfzehnjährig, die Hochschule von Oxford bezog. Von eisernem Fleiß, unermüdet dem Studium der Wissenschaft obliegend, an den öffentlichen Disputationen in lebhaftester Weise sich betheiliegend, jeder Art von Vergnügen abhold, streng gegen sich selbst — das sind die Züge, mit denen Fysherbert uns das Bild Allen's während des Studentenlebens in Oxford zeichnet. Am 16. Juli 1554 zum Doctor der Philosophie ernannt, begann er alsbald Vorlesungen über Logik zu halten und stieg dann zum Posten eines Principals des dortigen Marien-Collegs empor. Ob und wie weit er zum Legaten Cardinal Pole, der 1554 in England erschien, in Beziehungen getreten, wird nicht bezeugt; wohl aber wissen wir, daß er, obwohl noch Laie, unter Königin Maria an der Metropolitankirche von York ein Canonicat erhielt.

Am 17. November 1558 entschlief Königin Maria Tudor; nur um vierundzwanzig Stunden überlebte sie den Cardinallegat Reginald Pole. Der am 18. November erfolgte Regierungsantritt Königin Elisabeth's bezeichnet einen gewaltigen Markstein im Leben Allen's, denn beide Persönlichkeiten vertraten zwei Religionsbekenntnisse, die auf Leben und Tod mit einander rangen. Heinrich's VIII. uneheliche Tochter, schon zu Lebzeiten ihrer Schwester Maria innerlich dem alten Glauben entfremdet, zwang nunmehr einem widerstrebenden Volke den Protestantismus auf. Wilhelm Allen dagegen war nicht gewillt, vor dem verbrecherischen Weib sein Haupt zu beugen. Fest den alten Glauben umklammernd, erhob er sich mit Mannesmuth wider das frevelhafte Beginnen und wurde fortan zum

entschiedensten Gegner Elisabeth's, deren Ränke sein Leben mehr denn einmal in sichtliche Gefahr brachten. Seit dem Jahre 1561 war seines Bleibens weiter nicht mehr in Oxford, denn lange genug hatte die Regierung die zwei berühmten Hochschulen mit der Ausführung der 1559 erlassenen kirchenpolitischen Gesetze verschont. Jetzt wurde auch hier vorgegangen: Allen floh nach Löwen, wo zahlreiche englische Theologen sich schon bald nach 1559 niedergelassen. Von 1562 bis 1565 im heimathlichen Lancashire verborgen sich aufhaltend, widmete er seine Thätigkeit der Bestärkung der Katholiken im alten Glauben, wie der Abfassung theologischer Schriften. Als bald ließ die Königin auf ihn fahnden. Allen floh zum Herzog von Norfolk<sup>1)</sup>, ging dann nach Löwen, wo er in einem Kloster Theologie lehrte und seine Schrift über das Fegfeuer herausgab. Sie legt Zeugniß ab nicht allein von umfassenden Väterstudien und scharfer Dialektik, sondern auch von praktischem Sinne, welcher den Bedürfnissen der Zeitgenossen gerecht wurde.

Von entscheidender Bedeutung wurde in Löwen für Allen das innige Verhältniß, in welches er zu Dr. Bendeville, Professor des canonischen Rechtes an der dortigen Hochschule, trat. Mit diesem vortrefflichen Manne, der 1591 sein thatenreiches Leben als Bischof von Tournai beschloß, reiste Allen 1567 nach Rom. Vermochte Bendeville von Pius V. die Genehmigung seines auf Stiftung eines Missionscollegs für heidnische Länder gerichteten Vorhabens nicht zu erwirken, dann erwies sich diese Reise insofern fruchtbar, als sie Anlaß zur Errichtung eines Seminars für die Mission Englands wurde. Denn das war der bedeutungsvolle Gedanke, welcher dem Geiste Allen's entstieg und an dessen Ausführung Bendeville in so lebhafter Weise sich betheiligte. Damit war die Kirchenpolitik der Königin Elisabeth an der Achillesverse getroffen. Allmähliges Aussterben des alten Klerus und demzufolge gänzliche Vernichtung des katholischen Glaubens, den man trotz aller Strafgesetze nicht zu beseitigen vermochte, erschien als Programm, zu welchem die englischen Staatsmänner sich rückhaltlos bekannten. Durch Stiftung der neuen Anstalt gedachte man diese Politik zu durchkreuzen. In der That: Allen's Unternehmen ist mit Erfolg gekrönt worden.

Am 29. September 1568 wurde das englische Seminar in Douai von Allen eröffnet. Eine lange Reihe wohlbekannter Fellows aus Oxford und Cambridge nahmen in demselben Wohnung, u. A. Stapleton, Martin, Bristow. Nicht lange währte es, und ganze Schaaren von Jünglingen strömten nach Douai, um sich unter Allen's Leitung zu Missionaren für die vielgeliebte Heimath auszubilden. Im Jahre 1574 konnten die ersten Douai-Priester sich nach England wagen. Die Studien im Seminar waren den Forderungen der Zeit durchaus angepaßt. Als granitnes Fundament diente dem Ganzen der Betrieb der scholastischen Theologie. „Denn,“ schrieb Allen, „wir lehren scholastische Theologie, weil ohne dieselbe Niemand ein gründlich gebildeter Theolog sein kann.“ Aber auch den Bibelstudien wurde reges Interesse entgegenbracht. Ja, gerade diese waren es, welche sich als besonders fruchtbar für England gestalteten. Ein auszeichnendes Merkmal des ganzen Hauses bildete die tiefe Verehrung gegen den apostolischen Stuhl, welche sämtliche Insassen erfüllte. In seinen Briefen betonte Allen gerade diese Thatfache aus dem Grunde, weil der Mangel an Gehorjam gegen den Papst sich als Quelle des Unheils für England erwiesen habe.

Wie sehr Allen selbst in der Achtung der Päpste wie auch seiner Vorgesetzten in Douai stand, bewiesen die Thatfachen, daß Pius V. ihn 1568 unter Uebertragung außer-

<sup>1)</sup> Nachdem die Schrift von Dr. B. über Cardinal Allen bereits erschienen, bringt „*Tablet*“ 1885, 17. Januar, pag. 100 Auszüge aus dem in der Presse befindlichen Werke Mason's: *History of the County of Norfolk*. Darin die Notiz über Allen: *Translatus deinceps Alanus in Norfolciensem provinciam, haud frustra in illius (ducis) domo ipsa atque vicinia laboravit.*



ordentlicher Facultäten zum Vorsteher der englischen Mission ernannte, Gregor XIII. das Seminar unter seinen besondern Schutz nahm und mit einhundert Goldkronen monatlich dotirte, die Hochschule in Douai ihn unter die Zahl der ordentlichen Professoren aufnahm und der Erzbischof von Cambrai ihm ein Canonicat an der dortigen Domkirche verlieh. Aus den an der Universität gehaltenen Vorlesungen entstand Allen's Schrift „De Sacramentis in genere, et de ss. Sacramento Eucharistiae.“ Es ist die erste umfassende Bearbeitung der Lehre von den hh. Sacramenten, welche der durch das Concil von Trient gekräftigte Sinn der Theologen an's Licht gestellt hat. Die Gelehrten der folgenden Periode haben Allen gewiß überflügelt, aber stets mit Achtung genannt. In der Geschichte der Theologie verdient er sogar besondere Aufmerksamkeit aus dem Grunde, weil er eine Opfertheorie aufstellte, die an zwei seiner Mitbrüder im Cardinalat, dem Spanier Lugo und dem Tiroler Franzelin, gelehrte Vertheidiger gefunden haben.

Die Stürme der belgischen Erhebung brachten 1578 die Partei des Oraniers in Douai an's Ruder, welche, ohne Zweifel auf Anrathen Königin Elisabeth's, die Engländer aus der Stadt vertrieb. In Rheims bereiteten die Guisen den Flüchtlingen eine gastliche Wohnstätte. Hierhin zogen Allen die freundlichen Einladungsschreiben des Cardinals Ludwig von Guise, ferner zahlreiche Erinnerungen an die unglückliche Schottenkönigin Maria Stuart, endlich der Hauch der Wissenschaft, welcher von der um die Mitte des Jahrhunderts in's Leben gerufenen Hochschule ausging. Gregor XIII. wandte dem englischen Seminar, welches in Rheims mit ganzer Kraft die Studien wieder aufnahm, seine Fürsorge in vollstem Maße auch jetzt wieder zu; außerdem richtete er an Erzbischof und Domcapitel kräftige Empfehlungsschreiben zu Gunsten der Vertriebenen, in denen man Christus selber aufnehmen.

Zehn Jahre lang blieben die Engländer in Rheims festgebannt. Hier entstand unter Dr. Martin, Dr. Bristow und Dr. Allen jene Uebersetzung der h. Schrift in das Englische, welche allein schon Allen's Namen unsterblich gemacht hat. Die englische Sprache hat sich auf dem angelsächsischen und romanischen Element aufgebaut. Jenes kennzeichnet die bewegliche Seite dieses weltumfassenden Idioms. Wo immer es gilt, neuen Begriffen Ausdruck zu leihen, unbekannte Verhältnisse sprachlich zu fixiren, strebt dieses bewegliche Element, sich geltend zu machen. In ihm gelangt die Schönheit der Sprache zur vollendetsten Geltung. In dem Maße, als den Schriftsteller dieses Element beherrscht, vermag er den Sinn des Lesers für sich einzunehmen. Nie vielleicht wird es gelingen, eine Bibelübersetzung herzustellen, welche, was Fülle und Schönheit des Ausdrucks, was Rhythmus und Harmonie der Cadenzen anlangt, mit der Authorized Version Jacob's I. sich zu messen vermöchte. In ihr feiert eben das bewegliche, veränderliche angelsächsische Element der Sprache seinen Triumph. Anders verhält es sich mit dem romanischen Element der englischen Sprache. Es vertritt ein todtcs Idiom mit festbegrenzten und unveränderlichen Wortformen, in welchen ebenso bestimmte Begriffe zum Ausdruck gelangen. Dieses Element eignet sich daher trefflich zum Sprachrohr einer Theologie, welche sich rühmen darf, Inhaberin der über allen Wechsel menschlicher Erscheinungen erhabenen Wahrheiten und Thatfachen der Offenbarung zu sein. Wie in der protestantischen Bibelübersetzung das Angelsächsische, so gelangt in der katholischen Uebertragung der h. Schrift durch Wilhelm Allen die unveränderliche Seite der englischen Sprache zu wirksamer Geltung. Daher das verdiente Ansehen, in welchem die Douai-Bibel bis zum heutigen Tage bei den englisch redenden Katholiken aller Länder steht. An dieser Bedeutung haben auch die manchen Mängel nicht zu rütteln vermocht, welche sich im Laufe der Zeit eingeschlichen. Schon die Ausgabe des berühmten apostolischen Vicars Dr. Challoner von London weist nicht unerhebliche Abweichungen vom ältern Text auf. Spätere Ausgaben sind in dieser Beziehung noch weiter gegangen, weshalb das zweite englische Provincial-Concil von Westminster 1855

die Nothwendigkeit einer Neuauflage aussprach. Bei alledem verdient Allen's Leistung auch heute noch die vollste Aufmerksamkeit der theologischen Welt. Ja, die Koryphäen der anglicanischen Theologie konnten in der Vorrede zu der neuen officiellen Bibelübersetzung der Hochkirche 1881 schreiben: „Die Bibel König Jacob's I. zeigt deutliche Spuren einer in der Vorrede nicht näher bezeichneten Uebersetzung, nämlich derjenigen von Rheims.“ Die letztere erschien als Nr. 7 im Jahre 1582, während sämtliche hl. Schriften zu Douai 1609 in zwei Bänden zur Ausgabe gelangten <sup>1)</sup>.

Aber auch außerdem bewährte Allen sich in dieser Zeit als wackerer Theologe und kraftvoller Vertheidiger der Kirche gegen die bodenlos unwürdigen, aber zugleich durch drakonische Strafgesetze unterstützten Angriffe der englischen Staatsmänner wider die katholischen Landesfinder, insbesondere gegen das englische Seminar zu Douai-Rheims. Aus seiner Feder floß 1581 die Apologie für die englischen Collegien in Rheims und Rom, 1582 die Geschichte der ersten Blutzengen des Douai-Collegs, 1583 die Apologie für die Jesuiten und Seminarpriester, 1583 die Trostschrift an die englischen Katholiken und endlich die Vertheidigung der letztern gegen die vom Minister Cecil herausgegebene Brandtschrift: *The Execution of Justice*. In weiten Kreisen dagegen erregte Allen Anstoß mit seiner Schutzschrift für Sir William Stanley, der Deventer an Alessandro Farnese von Parma, den spanischen Commandanten in den Niederlanden, ausgeliefert hatte.

Erheblichen Antheil hatte Allen an der Stiftung des englischen Collegs in Rom. Wiederholt mußte er hier erscheinen, denn nur seiner gebietenden Persönlichkeit wollten sich die durch äußere feindliche Einflüsse wiederholt aufgeregten Gemüther der Studenten unterwerfen. Wenige Jahre nachher begann Allen's politische Thätigkeit. Er trat mit den Guisen, dem Nuntius von Paris, dem dortigen spanischen Agenten Tassis, dem dortigen schottischen Gesandten James Beaton, letztem katholischen Erzbischof von Glasgow, mit Maria Stuart, Philipp von Spanien und Gregor XIII. in Verbindung. Es handelte sich um Expeditionen nach Irland, Schottland und England — Unternehmungen, welche an dem schwankenden Charakter Jacob's VI., der Zauderpolitik des zweiten Philipp, der Bildung der Ligue durch die Guisen und der Wachsamkeit der englischen Regierung scheiterten. Für eine richtige Beurtheilung der politischen Wirksamkeit Allen's sind zwei Gesichtspunkte festzuhalten. In erster Linie erscheint über allen Zweifel erhaben, daß Allen seine politischen Actionen von seiner Stellung als Rector des englischen Seminars auf das sorgfältigste trennte. Deffentlich in seinen Schriften konnte er daher alle seine Schüler zu Zeugen anrufen, daß man stets mit Ehrfurcht von Königin Elisabeth geredet und Fragen der Politik, wie die nach dem Ursprung der bürgerlichen Gewalt und dem päpstlichen Abseignungsrecht, aus den Vorlesungen auf das gewissenhafteste ausgeschieden habe. Zweitens ist zu beachten, daß Allen als Theolog und Canonist der alten Schule auch auf dem Gebiete des Völkerrechtes den Standpunkt des Mittelalters einnahm. Der Regent, welcher vom Glauben abfällt, ja, seinen Unterthanen eine neue Religion unter Anwendung grausamer Mittel aufzwingt, geht des Anrechtes auf die Treue verlustig, weil er bei Entgegennahme der letztern sich zum Schutz der Religion der Väter durch feierlichen Eid verbunden. In Allen's Augen hatte Königin Elisabeth zufolge ihrer unmenhlichen Härte gegen die Katholiken die Krone verwirkt. Es galt, diese auf das Haupt eines katholischen Monarchen niederzulassen. Philipp II., der damals mächtigste katholische Regent, war es, für welchen Allen eintrat.

<sup>1)</sup> In ihrem großen Hirtenbrief an die Gläubigen der Union haben die Bischöfe des dritten Plenar-Concils von Baltimore (9. November bis 7. December 1884) als Bibeltext die Douai-Uebersetzung empfohlen. Vergl. die Abhandlungen über dieses Concil im „Katholik“, 1885, I, 62 ff.



Im Jahre 1585 von Sixtus V. nach Rom berufen, ist Allen, welcher zunächst in Sachen der englischen Mission und der Herausgabe der Bibel thätig war, unausgesetzt bemüht gewesen, den Papst für die Absendung der spanischen Expedition nach England zu gewinnen. Doch der vormalige Franciscaner, der auch unter den glänzenden Pontificalkleidern die raue Kutte seines Ordens zu tragen fortfuhr, war den Zumuthungen der Spanier nur äußerst schwer zugänglich. Ihn wollte das Schreckbild der Vereinigung der Kronen von Spanien und England nicht verlassen. Und doch lag hier das Ziel, welches Philipp für sich und seine Tochter Isabella Clara Eugenia zu erreichen wünschte. Bei alledem betheiligte Sixtus V. sich durch hohe Summen an der Absendung der Armada. Diese in der Eigenschaft eines Legaten zu begleiten, wurde Allen anvertraut. Aus diesem Grunde, weiterhin aber auch zur Belohnung seines großartigen Verdienstes um die englische Mission, überreichte Sixtus V. dem Dr. Wilhelm Allen am 7. August 1587 den Purpur, welchen ihm schon Gregor XIII. angetragen haben soll.

Von 1585 an hat Allen Rom nicht mehr verlassen. Das Schicksal der Armada war bald besiegelt; von der Uebernahme des Legaten-Amtes konnte keine Rede mehr sein. Nicht einmal das Erzbisthum Mecheln, zu welchem Philipp II. den Cardinal Allen berief, hat dieser angetreten. Um so eifriger erwies sich Allen in seiner Eigenschaft als Berather des Oberhauptes der Kirche. In den von Sixtus V. geschaffenen Congregationen entwickelte er eine gesegnete Thätigkeit, neben der englischen Mission waren es vorzüglich die Angelegenheiten der deutschen Kirche, denen er, wie sein sinniges Schreiben an den Kurfürsten Ernst von Köln aus dem Hause Baiern zeigt, mit lebendigem Interesse folgte. Wie früher bei Verbesserung der Septuaginta, so war er als Cardinal auf Schloß Sagarolo im Jahre 1591 bei der neuen Ausgabe der Vulgata von Gregor XIV. verwendet. Im Jahre 1593 griff er nochmals zur Feder gegen Heinrich von Navarra. Die im Vaticanischen Archiv bewahrte Schrift nimmt durchaus den Standpunkt des Mittelalters ein; sie bestreitet Bourbon, als einem Irrgläubigen (denn seine Conversion ist fingirt), das Anrecht auf die französische Krone, und will einen katholischen Monarchen auf den Thron berufen, wobei Spaniens Königshaus in erster Linie in Betracht kommen müßte. Clemens VIII. aber ließ Rathschlägen solcher Art kein Ohr. Auf Eingeben des h. Philipp Neri und des Cardinals Baronius ertheilte er Bourbon am 17. September 1595 die Losprechung. Damit war der französische Thronstreit beendet. Zum letzten Mal trat Allen in Rom auf 1594 bei Gelegenheit der Canonisation des polnischen Dominicaners Hyacinth, dessen Lobrede er im Consistorium vor Papst und Cardinälen hielt.

Der Tod des großen Cardinals erfolgte zu Rom am 16. October 1596. In der Kirche des englischen Collegs wurde Allen zur letzten Ruhe bestattet, wobei sein Landsmann Francis Tregian in klassischem Latein ihm den letzten Nachruf widmete. Sein Werk aber lebte fort. Im Jahre 1592 nach Douai übergesiedelt, ist das englische Colleg bis 1792 seiner hohen Aufgabe gerecht geworden. Durch die französische Revolution vertrieben, wandten sich die Mitglieder des Collegs der nordischen Heimath zu, um hier eine Menge von Töchteranstalten zu begründen. Aus dem von Wilhelm Allen errichteten Colleg sind hervorgegangen ein Cardinal, dreiunddreißig Erzbischöfe und Bischöfe, hundert Doctoren der Theologie, endlich hundertsechzig Blutzengen und Bekenner. Seit 1874 schweben beim h. Stuhl die Verhandlungen betreffs Seligsprechung der englischen Blutzengen und Bekenner des sechszehnten und siebenzehnten Jahrhunderts. Sollten, was zu hoffen steht, diese Untersuchungen ein günstiges Resultat nehmen, dann wäre damit Allen's Werk eine unverweßliche Krone aufgesetzt. Aber auch ohnedies muß der Aufschwung, welchen die Kirche unter unsern Augen in England genommen, auf das selbstlose, opferfreudige Wirken Allen's und seiner Schüler zurückgeführt werden. In dieser Blüthe des englischen Katholicismus hat sich das viel gebrauchte Wort des Cardinals erfüllt: *Oportet meliora tempora non expectare, sed facere!*

Es folgte ein Vortrag des Herrn Dr. Gottlob über Apostolische Visitatoren in der Türkei zur Zeit Gregor's XIII. (Der erweiterte und umgearbeitete Vortrag ist im ersten Hefte des historischen Jahrbuchs für 1885 erschienen.)

Nach dem Hinweis auf die Ausdehnung und gewaltige Machtstellung des Islam in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts wird die Niederlage von Lepanto (1571) als der große Wendepunkt für den beginnenden Verfall des Türkischen Reiches markirt. Sie sei das von dem Leiter der Geschichte gegebene Zeichen gewesen, daß er dereinst die Werkzeuge seiner Rache an Byzanz wieder wegwerfen und dem Christenthume auch dort wieder die Herrschaft geben werde. Das dann folgende Pontificat Gregor's XIII., das die Wiedererstarkung der Kirche auf dem ganzen Erdfreie inaugurierte, war auch für die Christen der Balkanhalbinsel von größter Bedeutung. Nicht nur durch die Stiftung von Seminarien für Griechen und Slaven, durch die Ausrichtung zahlreicher Ordenspriester in die türkischen Länder, durch die Gründung neuer Klöster daselbst wurde die in der Folge, besonders in den Nordprovinzen, hervortretende Wiederbelebung des lateinischen Kirchenthums vorbereitet, sondern zu hervorragendem Theil auch durch die Entsendung von Apostolischen Visitatoren. Es wurden zu Anfang des Jahres 1580, fast gleichzeitig mit der Visitation der Venetianisch-Istriischen Gebiete, die Bischöfe Bonifatius von Stagno und Petrus Cedulini von Rona, jener für den Norden, dieser für Constantinopel und den Osten des Reiches als Visitatoren und Apostolische Delegaten bestimmt. Der Bischof Bonifatius starb inmitten seiner Aufgabe in Temesvar, während Cedulini seine Mission zu Ende führen konnte. Die Visitations-Protokolle des letzteren, welche Redner in einem der Kloster-Bibliothek von Santi-Quaranta (Martiri) in Rom zugehörigen Codex fand, geben ein sehr deutliches und leider sehr trauriges Bild der kirchlichen Verhältnisse. Die Griechen hatten wenigstens eine officiële Stellung im „Staate“, ihre Hierarchie war anerkannt und erfreute sich sogar zahlreicher Privilegien und Rechte; die lateinischen Christen dagegen waren der Verfolgung des Islam und dem fanatischen Haße der „Orthodoxen“ zugleich ausgesetzt. Ihre Zahl war überall verschwindend klein. Nur in den nordwestlichen Gebirgsgegenden zählte die Römische Kirche noch zahlreiche Anhänger auch unter den Landeseingesessenen. Anderwärts waren es meist Fremde, hauptsächlich Ragusiniſche und Venetianische Kaufleute, die sich individuell durch den Schutz der heimischen Gesandtschaften selbst zahlreicher Privilegien erfreuten. Die innerkirchlichen Verhältnisse waren nicht besser als die äußern. Wie die Cultus-Gebäude fast überall verfallen, die Güter confiscirt waren, so war bei dem Fehlen jeder geordneten kirchlichen Jurisdiction auch ein großer Verfall der Sitten in Klerus und Volk, Abfall und Renegatenthum unausbleiblich. Cedulini richtete vier Memoranden nach Rom, damit von dort geholfen werde, und gab seine „Constitutionen“, die in Zukunft von Geistlichen und Laien zu befolgen waren. Die strengern Gesetze der Tridentinischen Decrete wurden dadurch durchgeführt. — Zum Schluß verweist Redner auf die Wichtigkeit der religiösen Seite der sogen. Orientalischen Frage. Er glaubt, daß deren endgültige Lösung hauptsächlich von dieser abhängt.

Am Abend fand eine zweite Sitzung des Vorstandes statt, in welcher unter anderm die von der historischen Section beantragte Bewilligung von 500 Mark pro Jahr behufs Schaffung einer historischen Handbibliothek im Campo Santo in Rom für drei Jahre beschlossen wurde. Den zweiten Tag eröffnete ein feierliches Requiem in der St. Martinskirche für die verstorbenen Mitglieder der Gesellschaft. Daran schloß sich



eine zweistündige Sitzung der philosophischen Section unter dem Vorsitze des Herrn Dr. Haffner.

Dieselbe begann mit einem von Herrn Dr. Mattes, dem Nestor der Section, gehaltenen Vortrag über Begriff, Erkenntnißgegenstand, universellen Charakter, Erkenntnißweise, Methode und Aufgabe, sowie über die historische Gestaltung der Philosophie. Am Schlusse desselben entwickelte er den Gedanken, daß die Philosophie, um echte, wahre Philosophie zu sein, zunächst Gotteserkenntniß sein und zu diesem Ende auf die christliche Offenbarung sich stützen, dabei aber unter Benutzung der bisherigen Leistungen dialektisch sich ausgestalten müsse, um auf dieser Grundlage zu der Erkenntniß des Menschen und der Natur sich zu wenden. Herr Professor Dr. Bach (München) bot eine Analyse und Beurtheilung des in Deutschland wenig verbreiteten und noch weniger gelesenen „Système de la nature“ Holbach's. Nachdem er die Haupt- und Grund-Gedanken des Buches angedeutet und auf dem am Schlusse stehenden abrégé du code de la nature aufmerksam gemacht hatte, entwickelte er im Einzelnen die Gründe, weshalb das Buch in Frankreich wie ein Blitz einschlug, und widerlegte dann die Hauptgedanken desselben, besonders das Argument, womit Holbach gegen die Annahme eines transcendentalen Princip's sich wendet. Als dritter Redner verbreitete sich Herr Dr. Braig, Stadtpfarrer in Wildbad (Württemberg), über die Philosophie des 1881 verstorbenen Professors Herm. R. Loke. Einen Hauptgrund seines weithin reichenden Einflusses fand er in der vollendeten Formschönheit seiner Sprache, in der Jugendlichkeit und Unmittelbarkeit der Auffassung. Auf die Methode Loke's freilich lasse sich das Wort des h. Augustinus anwenden: „Grandes passus, sed extra viam.“ Mit der Mittheilung, daß der Jahresbericht der philosophischen Section ähnlich wie für 1883, so auch für dieses Jahr, zugleich mit zweckentsprechender Erweiterung, erscheinen werde, schloß der Vorsitzende die Sitzung.

Die allgemeine wissenschaftliche Sitzung, an welcher auch der hochwürdigste Herr Erzbischof von Freiburg sich betheiligte, fand um 11 Uhr im großen Saale der Bürgerschule statt. Nach dem Bericht der Sections-Vorsitzenden über die Sitzungen der betreffenden Sectionen hielt Herr Professor Krieg (Freiburg) einen Vortrag über die theologischen Schriften des Boethius, des „letzten Römers“. (S. unten.) Den Schluß bildete nach einigen kurzen Dankesworten seitens des Vorsitzenden des Verwaltungs-Ausschusses die Ertheilung des bischöflichen Segens an die Versammlung durch den in der Sitzung anwesenden hochwürdigen Herrn Erzbischof.



Die zweite Vereinschrift, deren Titel oben bereits Erwähnung gefunden hat, konnte gegen Ende des Jahres, nachdem die Gründe der unerwünschten Verzögerung glücklich gehoben waren, zur Ausgabe gelangen. Mit ihr zusammen wurde als dritte Vereinschrift versandt: Die Sternwelten und ihre Bewohner, I. Theil. Von Dr. J. Pohle, Professor am Priesterseminar in Leeds.

Von der ersten und dritten Vereinschrift des Jahres 1880 ist eine französische Bearbeitung erschienen unter dem Titel: La Princesse Galitzin et ses amis, par Joseph Galland. Traduit de l'ouvrage allemand, publié par la Société de Goerres. Société de S. Augustin, Lille.

Wie zu Eingang berührt wurde, war Herr Dr. Gramich im Verlaufe des Jahres schwer erkrankt. Für die Redaction des historischen Jahrbuchs konnte, Dank dem opferbereiten Eintreten von Freunden der Sache und des erkrankten Gelehrten ein Provisorium beschafft werden, so daß die Herausgabe keine Unterbrechung erlitt. Schwieriger war es, Herrn Dr. Gramich bei den vorbereitenden Arbeiten für das Staatslexicon zu ersetzen. Nach vergeblichen Versuchen gelang es jedoch gegen Ende des Jahres in der Person des Herrn Dr. jur. Bruder, Custos an der Universitäts-Bibliothek zu Innsbruck, eine vorzüglich geeignete Kraft ausfindig zu machen. Eine Schwierigkeit bestand nur in der pflichtmäßigen Rücksichtnahme auf Herrn Dr. Gramich, der seine amtliche Stellung der Gesellschaft geopfert hatte und nun, da ihn ein unheilbares Siechthum an's Krankenlager fesselte, unmöglich in seinen Bezügen verkürzt werden durfte. Vor die Alternative gestellt, entweder eine energische Förderung der Arbeiten für's Staatslexicon auf's Ungewisse hinaus verschieben zu müssen, oder aber einen beträchtlichen Mehraufwand nicht zu scheuen, entschied sich der Verwaltungs-Ausschuß für das letztere. Noch vor Jahreschluß wurde mit Herrn Dr. Bruder ein Vertrag dahin abgeschlossen, daß derselbe am 1. Februar 1885 in die Redaction des Staatslexicons eintreten werde<sup>1)</sup>. Der Verwaltungs-Ausschuß gründet hierauf die Hoffnung, daß mit dem Druck sicher noch im Laufe des kommenden Jahres begonnen werden könne.

Der Mitgliederbestand der Gesellschaft am 31. December 1883 wies 15 Ehrenmitglieder, 17 lebenslängliche Mitglieder, 1728 Mitglieder und 659 Theilnehmer auf. Neu beigetreten sind in 1884 1 Ehrenmitglied, 2 lebenslängliche Mitglieder, 98 Mitglieder und 54 Theilnehmer.

---

<sup>1)</sup> Am 9. Februar 1885 ist Herr Dr. Gramich gestorben.

Diesem Gewinne steht jedoch ein Verlust von 101 Mitgliedern und 50 Theilnehmern gegenüber, welcher theils durch Todesfall, theils durch freiwilligen Austritt herbeigeführt wurde. Am 31. December 1884 zählte die Gesellschaft sonach: 16 Ehrenmitglieder, 19 lebenslängliche Mitglieder, 1725 Mitglieder und 663 Theilnehmer. Einem wiederholt geäußerten Wunsche entsprechend, ist das vollständige Verzeichniß dem diesmaligen Jahresberichte im Anhange beigegeben.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ergibt folgendes Bild. Laut revidirter Rechnung wurde ein Vermögensbestand von M. 47 952,87 aus dem Rechnungsjahre 1883 am 1. Januar 1884 in das neue Rechnungsjahr übertragen (gegen M. 41 488,67 am 1. Januar 1883). Die Gesamt-Einnahme in 1884 betrug M. 25 163,29, die Gesamt-Ausgabe M. 25 953,14, das Rechnungsjahr schließt sonach mit einer Mehrausgabe von M. 789,85, und wird das Jahr 1885 mit einem Vermögensbestande von M. 47 162,72 begonnen. Während die Ausgabe gegen das Vorjahr (M. 24 459,53) um M. 1493,61 stieg, blieb die Einnahme (1883: M. 30 021,53) um M. 4868,24 zurück. Glücklicherweise wird der erschreckende Eindruck dieser letzten Thatsache sehr erheblich durch die Erinnerung eingeschränkt, daß in der Einnahme in 1883 ein Posten von M. 4699,86 eingeschlossen war: „nachträglich erhobene Beiträge von Mitgliedern und Theilnehmern aus den Jahren 1878 bis 1881.“ Außerdem beklagt die Kassen-Verwaltung, daß trotz der am Schlusse des letzten Jahresberichts ausgesprochenen Bitte, auch diesmal Zahlungsrückstände in beträchtlichem Umfange zu verzeichnen sind.

Der Nominalbetrag des in Werthpapieren angelegten Vermögens beläuft sich auf M. 30 000, wovon M. 27 300 sich in Verwahrung bei der Reichshauptbank in Berlin befinden. Der Betrag der Depositen bei zwei verschiedenen Bankhäusern und eines verzinssichen Darlehens bezifferte sich am 31. December 1884 auf M. 8406,47.

Die Gesamtsumme der Einnahme umfaßt an Beiträgen der Mitglieder M. 15 813,16, an Beiträgen der Theilnehmer M. 1620,74, Erlös aus dem historischen Jahrbuch M. 6144,15 (1883: M. 6037,21; 1882: M. 5946,02), aus dem Verkaufe der Vereinschriften M. 525,55, Zinsen von Werthpapieren M. 644,25, von Depositen M. 287,94.

Aus der Gesamtsumme der Ausgaben entfallen auf Stipendien M. 4885, auf Schriftsteller-Honorare, ausschließlich der für das historische Jahrbuch, M. 1588,75, auf die Redaction des historischen Jahrbuchs M. 2568,25, Honorare der Mitarbeiter M. 2149,17, Druck- und Versendungskosten und sonstige Ausgaben für das Jahrbuch M. 4785,38, auf die Redaction des Staatslexicons M. 3240, Druck- und Versendungs-



kosten der Vereinsgaben, Entschädigungen, Gehalt des Hülfs-Secretairs und sonstige Verwaltungskosten M. 6383,46, Porti M. 353,13.

Der Bericht schließt mit einer Bitte.

Zum ersten Male zeigt sich ein Stillstand in dem Wachsthum unserer Gesellschaft; möchten doch alle Freunde unseres Unternehmens, alle Gesinnungsgenossen, alle, denen die Pflege katholischer Wissenschaft am Herzen liegt, nach Kräften dazu beitragen, daß dieser Stillstand kein dauernder sei! Die verzeichnete Mehrausgabe beweist, daß die zum weitaus größern Theile auf den Beiträgen der Mitglieder beruhende Einnahme schon jetzt nicht ausreicht, um den an die Gesellschaft gelangenden Anforderungen zu genügen. Und doch stehen wir erst am Beginn unserer Aufgabe. Ein Ueberblick über die berufsmäßigen Vertreter der verschiedenen Wissenszweige in Deutschland ergibt, wie verschwindend klein darunter noch immer die Zahl kirchlich gesinnter Katholiken ist. Wohl trägt an diesem bedauerlichen Sachverhalt die allbekannte und daher hier nicht weiter zu erläuternde Ungunst der Verhältnisse die Hauptschuld. Aber je weniger die Hoffnung besteht, daß in absehbarer Zeit eine Neuordnung des öffentlichen Lebens im Geiste der katholischen Kirche Platz greifen werde, je begründeter daher auch noch weiterhin die Befürchtung sein mag, daß kirchliche Gesinnung von der Berufung auf staatlich dotirte Lehrstellen ausschließe, desto wichtiger ist es, daß hier die auf dem Boden der Freiwilligkeit erwachsene Association helfend eintrete. Die Görres-Gesellschaft möchte dazu beitragen, daß wenigstens nicht immer wieder materielle Sorgen tüchtige jüngere Kräfte vom Ergreifen des wissenschaftlichen Berufes abhalten; hat sie auch keinen Einfluß auf die Besetzung der Professuren, so könnte sie doch auf eine Vermehrung der Privatdocenten hinwirken. Viel wäre erreicht, wenn der Klage wegen ausschließlicher Besetzung der Universitätsstellen mit unfkirchlichen Elementen nicht fürder der begründete Hinweis auf den Mangel geeigneter Persönlichkeiten von kirchlicher Richtung entgegengehalten werden könnte! Zur Erfüllung dieser Aufgabe aber bedarf die Gesellschaft in noch weit größerem Umfange, als sie ihr bisher schon zu Theil geworden, die Unterstützung der deutschen Katholiken. An alle, denen diese Zeilen zu Gesicht kommen, ergeht daher die eben so ernste als herzliche Bitte, selbst der Görres-Gesellschaft beizutreten, falls sie noch nicht dazu gehören, und durch eifrige Werbung im Kreise von Bekannten derselben neue Mitglieder zuzuführen.



## Ueber die theologischen Schriften des Boethius.

Vortrag, gehalten bei Gelegenheit der

IX. General-Versammlung der Görres-Gesellschaft zu Freiburg am 21. August 1884  
von Professor Dr. C. Krieg.

1. Der Mann, dem unsere Untersuchung gilt, führt in der Geschichte den Beinamen „der letzte Römer“. Damit will nicht gesagt werden, daß Anicius Manlius Severinus Boethius — denn um diesen handelt es sich — der letzte seines Volkes überhaupt beim Untergange des römischen Reiches war; vielmehr weist der Name auf sein Wissen und seinen Charakter hin. Am Abschlusse einer langen und großartigen Culturepoche war Boethius, ehe die Barbarei der Germanen völlig hereinbrach, der letzte Vertreter dieser Cultur, d. i. der römischen Bildung in ihrer edelsten Entfaltung, die Persönlichkeit, in welcher das Ergebniß der vorausgegangenen geistigen Entwicklung gleichsam verkörpert erschien. Insofern schon ist jene Benennung zutreffend. Daß B. auch seiner Denkungs- und Handlungsweise jenes eigenthümliche Gepräge gab, das den echten Römer charakterisirte, muß ebenfalls zugestanden werden.

Unstreitig ist B., wenn nicht der edelste und hochgebildetste Mann zur Zeit, als die antike Civilisation unterging, doch sicherlich in der Zahl der Besten während jener Jahrhunderte der Auflösung des römischen Staatswesens. Was der griechisch-römische Geist in seiner höchsten Blüthe Gutes und Edles geschaffen hatte, das vereinigte B. in sich, nicht um es selbstjüchtig in sich zu schließen, sondern zu dem ausgesprochenen Zwecke, es der Mit- und Nachwelt zu Nutz' und Frommen zu überliefern.

In das erste Viertel des 6. Jahrhunderts hineinragend, Unterthan geworden eines fremden Eroberers, des Ostgothen Theodorich, unter dessen Hand er so frühe bluten sollte, scheint in ihm noch einmal der antike Geist seine ganze Kraft zusammengefaßt zu haben, nicht ohne specielle Mitwirkung der Vorsehung, welche B. zum segensreichen Werkzeuge einer weitreichenden Culturvermittlung ausersehen hatte. Seine Lebensschicksale, seine hohe Stellung, sein Tod würden schon hinreichen,

unser Interesse zu erregen. Aus dem erlauchtesten römischen Geschlechte, der gens Anicia stammend, zählte er Kaiser und Consuln unter seinen Ahnen, und unter den Verwandten der Nachzeit ragen vier Päpste hervor: Felix II., Gregor der Große, Hadrian I. und Innocenz III. Die Frangipani des Mittelalters waren noch seine Stammes-Verwandten <sup>1)</sup>.

2. Doch nicht dem „letzten Römer“, sondern dem „ersten Scholastiker“ ist unser Wort gewidmet; nicht sowohl dem Manne, der eine Culturperiode abschloß, als dem, der eine neue und große wissenschaftliche Aera eröffnete. Als die alten politischen Zustände und zum Theile die religiösen des Heidenthums zusammenbrachen und auf den Trümmern des altrömischen Reiches die neuen christlich-germanischen Staaten entstanden, war es neben Porphyrius, Marcianus, Capella und Cassiodor vornehmlich unser B., der jene vorherrschend formale Cultur, die in der Philosophie und in den sog. artes liberales zur Darstellung und zum Ausdruck kommt, an die neuen Reiche rettete. Er vermittelte die griechische Weisheit zunächst an die lateinische (römische) und von da an die barbarische und später christliche Welt. Gerade er, in welchem sich die klassische oder griechisch-römische Bildung gleichsam concentrirte und, setzen wir gleich bei, mit der christlichen verband, sollte Hauptbegründer eines neuen Bildungslebens bei den germanischen Völkern werden. Auf den mittelalterlichen Schulen von Karl d. Gr. bis hinab in's 14. Jahrhundert hat B. einen Einfluß ausgeübt, wie kaum ein anderer Schriftsteller. Die *consolatio philosophiae*, eines der merkwürdigsten Erzeugnisse der alten Literatur, fehlte in keiner Schule, in keiner Kloster- oder Dom-Bibliothek, wie die zahlreichen Handschriften vom 9. bis in's 16. Jahrhundert darthun. Seine mathematischen und physikalischen Werke dienten nicht bloß einem Gerbert, dem größten Gelehrten des zehnten Jahrhunderts, zu seinen Forschungen, sondern standen in den Armarien jedes mittelalterlichen Gelehrten. Theodorich hat Recht: *Quascumque disciplinas vel artes facunda Graecia per singulos viros edidit, te (Boethio) uno auctore patris sermone Roma suscepit* <sup>2)</sup> und wenn er (oder vielmehr der Schreiber des Briefes,

<sup>1)</sup> Den Menschen B. zeichnet treffend der Verfasser eines Commentars zur Schrift *de trinitate* (Pseudobeda): *Liber iste est auctoris quem insuperabilis animi constantia, maiorum nobilitas et probitas exornat, verborum et morum severitas, miserorum protectio, sapientiae plenitudo, veritatum illuminatio clarificat, proximorum pia cura et paterna dilectio commendat.* Opp. Bedae ed. Colon. 1612, VIII, 926.

<sup>2)</sup> Cassiod. Var. l. I ep. 45. Wie ein Motto für die Thätigkeit des B. lauten die Worte, welche Ennodius L. 8 ep. 1 an ihn richtet: *Discendi formam doctissimis tribuis, dum requiris.*



Cassiodor) in seiner schwulstigen Weise beifügt: (translationibus tuis) . . . Plato theologus et Aristoteles logicus quirinali (i. e. Romana) voce disceptant (ib.). B. sagt selbst im Commentar zu den Kategorien: ego id saltem quod reliquum est (vitae) graecae sapientiae artibus mores nostrae civitatis instruxero. Unter diesen Wissenszweigen ist es in erster Linie die eigentliche Philosophie, die in Betracht kommt, und, um es kurz zu sagen: B. ist der erste und vorzüglichste Vermittler der griechischen Philosophie an das Abendland. Schon dieses Verdienst allein müßte seinen Namen unsterblich machen. Mit Recht sagt von ihm Remusat: „B. hat die Ideen Plato's und Aristoteles' an die Alkuine, die Scotus Erigena und die Hrabanus vermittelt.“ Sagen wir anders: Er hat jener Wissenschaft, welche in der Karolingerzeit ihren Geburtstag feierte und die man die scholastische nennt, die Waffen geliefert; er hat im eigentlichen Sinne seine geistigen und körperlichen Kräfte darangesetzt, die Geisteswerke des großen Stagiriten neu aufleben zu lassen. Ausdrücklich bezeichnet B. als seine Aufgabe, die Ueberlieferungen der antiken Philosophie (zwar in eklektischer Weise) zusammenzufassen oder, wie er es nennt, die Meinungen von Plato und Aristoteles mit einander zu verbinden<sup>3)</sup>. Allein das formale Moment der Denkvermittlung entlehnte B. hauptsächlich der aristotelischen oder genauer der aristotelisch-stoischen Anschauungsweise, während auf die Substanz oder den Realinhalt seiner Philosophie neben Plato der Neuplatonismus nicht ohne Einfluß geblieben ist. Für das Mittelalter ist er namentlich dadurch von größter Bedeutung geworden, daß er demselben durch Uebersetzungen und Commentare die aristotelische Logik und Metaphysik zugänglich machte. Die sechs logischen Schriften des Aristoteles, gewöhnlich *Organon* genannt, übersetzte er in das Lateinische und schrieb Commentare zu Aristoteles, Cicero und Porphyrius. Durch Uebersetzung dieser Schriften an das Abendland bzw. an das Mittelalter gab er zunächst die Form zu jener Philosophie, die man die aristotelisch-scholastische nennt. Gerade die aristotelische Dialektik und dann die Metaphysik sind es, die der mittelalterlichen Philosophie und Theologie ihr eigenthümliches Gepräge gaben. Beruht ja das Charakteristische der Scholastik in der Anwendung jener Logik und Metaphysik auf das christliche Dogma. Schon Dupin<sup>4)</sup> und Tiraboschi<sup>5)</sup> haben es aus-

<sup>3)</sup> Non contempserim Aristotelis Platonisque sententias in unam quodammodo revocare concordiam etc. Lib. de interpret. l. II. Migne LXIV 433.

<sup>4)</sup> Du Pin, *Biblioth. des auteurs ecclés.* IV 91. Par. 1690.

<sup>5)</sup> Tiraboschi, *Storia della litt. Ital.* III 46: Egli fu il primo a render latina per così dire la scolastica filosofia . . . Anzi egli ancora prima d'ogni altro introdusse la filosofia scolastica nella Teologia, come si vede in alcuni



gesprochen, daß B. der wahre Vater und Urheber der scholastischen Lehrmethode sei. „Ohne die Werke des B., die überallhin ausgestreut und vom Glanze der Heiligkeit ihres Urhebers umstrahlt wurden, wären die Studien der Logik und, fügen wir bei, der Philosophie überhaupt in den barbarischen Jahrhunderten untergegangen oder wenigstens sehr spät erst wieder erwacht“ — meint mit Recht Barthélemy St.-Hilaire<sup>6)</sup>. Was die aristotelische Logik der Wissenschaft, insbesondere der Philosophie und Theologie genützt hat, ist bekannt genug. B. selbst spricht es wiederholt aus, daß der Philosoph von Stagira die Brücke zu einer neuen Methode für Erforschung der Wahrheit (*pons introductionis*) bilde und er fühlt sich (im Abendlande) berufen — *aliquem quodammodo pontem ponere*. Interessant ist, was hinsichtlich des Werthes der Dialektik für die (speculative) Theologie zuerst St. Augustin in der Schrift *de s. trinitate*, später B. an verschiedenen Stellen, insbesondere auch in den theologischen Werken und zuletzt, auf beiden fußend, Alkuin im Prolog zu seinem Buche *de fide s. trinitatis* äußert, wie willkommen ihnen bei Beantwortung der *profundissimae quaestiones de s. trinitate* die „*subtilitas categoriarum*“ war. Vergl. Alkuin im genannten Prolog. Trefflich hat den gesammten Einfluß, den B. auf die mittelalterliche Wissenschaft ausgeübt hat, Bach in seiner Dogmengeschichte des Mittelalters erörtert<sup>7)</sup>.

3. Doch sind es die philosophischen Schriften nicht allein, welche unserm B. seine providentielle Stellung in der Geschichte der Wissenschaften, speciell der Theologie und christlichen Philosophie anweisen. Unter den überlieferten Schriften finden sich mit seinem Namen bezeichnet fünf theologische Abhandlungen, die klein an Umfang, aber neben den philosophischen von desto größerem Einflusse auf das Mittelalter geworden sind. Der erste Tractat führt die Ueberschrift: *De sancta Trinitate* und handelt in sechs Capiteln und einem Prologe von der Einheit der Substanz der drei göttlichen Personen. Nachweisbar vom 8. Jahrhundert an wurde die Abhandlung viel gelesen und von verschiedenen Theologen, zuletzt vom hl. Thomas, commentirt. Der zweite kleinere Tractat erörtert das Verhältniß der drei göttlichen Hypostasen zur Substanz der Gottheit. Daß wir es nur mit einem Versuche, das christliche Dogma mittels aristotelischer Dialektik dem Verständnisse näher zu bringen, zu thun haben, läßt der Verfasser sowohl im Eingange als am Schlusse durchblicken: *haec si se recte et ex fide habent,*

*opuscoli theologici da lui composti ed in quello singolarmente contro Nestorio ed Eutiche.*

<sup>6)</sup> Barthélemy St.-Hilaire. *De la logique d'Aristote* II 167.

<sup>7)</sup> J. Bach, *Dogmengeschichte des Mittelalters vom Christolog. Standpunkte*. Wien 1873—75. 2 Bde. Besonders gehört hierher II 3 ff.

ipricht der Laie zu dem Theologen, dem Diakon Johannes, welchem der Versuch gewidmet ist, ut me instruas peto; aut si aliqua re forte diversus es, diligentius intuerere quae dicta sunt et fidem si poteris rationemque coniunge.

In der dritten, demselben Johannes gewidmeten Abhandlung wird die Frage gelöst, inwiefern die creatürlichen Dinge Theil haben an der Substanz des Guten, mit andern Worten, in welcher Weise die von Gott ausgehenden Creaturen gut sind. Die vierte Schrift, de fide christiana betitelt, enthält ein positives Glaubensbekenntniß und erweckt nach dieser Hinsicht unser Interesse in besonderm Grade. Das letzte theologische opusculum endlich, an Umfang das größte und inhaltlich bedeutendste, ist eine dogmatische Streitschrift gegen die Häresien des Nestorius und Eutyches. — Wer immer der Verfasser dieser fünf Schriften sein mag, auf die Geschichte der mittelalterlichen Theologie und Philosophie, kurz auf die Scholastik haben neben den aristotelischen Schriften gerade sie den weitgreifendsten Einfluß geübt; die Scholastik von der Karolingerzeit an ist gutentheils an ihnen groß gewachsen. Denn in ihnen ist der erste Versuch gewagt, den kirchlichen Lehrinhalt in eine streng wissenschaftliche Form zu gießen, den Glaubensinhalt dialektisch zu erfassen. Von Augustin abgesehen, der aber vorzugsweise an Plato sich hält, war in der römischen Kirche ein solcher Versuch bisher nicht gemacht worden. Was aber in erster Linie der abendländischen Theologie fehlte und sich in den trinitarischen und christologischen Streitigkeiten schwer genug rächte, war eine genau begrenzte Terminologie, namentlich feste Abgrenzung der metaphysischen Begriffe: Wesen, Natur, Person u. s. f. An Aristoteles anlehnd sucht nun der Verfasser unserer fünf Schriften, der den Mangel theologischer Begriffsbestimmung täglich zu beobachten in der Lage war, jene Begriffe festzustellen und die streitigen theologischen Fragen einmal vom Standpunkte aristotelischer Logik aus zu beantworten. Dadurch schuf er zuerst eine sichere theologische Methode. Im Eingange zur Schrift de trinitate spricht sich der Verfasser hierüber deutlich aus und stellt eine Art Programm für sein neues Verfahren auf: er wolle versuchen, die trinitarische Lehre, diese quaestio diutissime investigata, soweit die vom göttlichen Lichte erleuchtete Vernunft es gestatte<sup>8)</sup>, rationell (rationibus formatam) und ex intimis philosophiae disciplinis zu begründen, d. i. aus der (griechischen) Philosophie Form und Methode herübernehmen und so die Trinitätslehre mittels der neuen Terminologie dialektisch zu erfassen streben: novorum verborum

<sup>8)</sup> De trinit. im Eingang: quantum nostrae mentis igniculum lux divina dignata est.



significationibus velare! Vergleiche dazu den Prolog der parallelen Schrift Alkuin's (de s. trinit. fide). Dies ist eben das scholastische Verfahren, zu dem unser Verfasser den Grund legt, im Gegensatz zum positiven des patristischen Zeitalters. Weiter bekennt er: in dieser Schrift (und dies gilt von allen vier oder fünf Tractaten) wolle er, quantum humanae rationis intuitus valet, mit dieser Vernunft zu den erhabenen Mysterien der Gottheit emporsteigen: ad celsa divinitatis conscendere. Er strebe damit nichts Anderes an als — opitulante gratia divina — der Glaubensüberzeugung (fides), die an sich auf den festesten Fundamenten ruhe, geeignete wissenschaftliche, d. i. aus der Vernunft-erkenntniß entnommene Beweisgründe darzubieten: idonea argumentorum adiumenta fidei, fundamentis sponte firmissimae, praestare. Daneben erkennt er die dem Vernunfterkennen gesteckten Grenzen wohl an: . . . quasi quidam finis est constitutus, quo usque potest via rationis accedere. Dies ist genau die Sprache des ersten Scholastikers; sie charakterisirt klar und bündig das eigentliche Wesen der Scholastik und belehrt uns nebenbei, wie der Verfasser seines neuen Unternehmens sich bewußt war. Indeß so völlig neu war es nicht; der Verfasser ist nicht bloß bei Aristoteles, sondern auch bei Augustin in die Schule gegangen. Auch das gesteht er am Ende des Proömiums des ersten Tractates zu, indem er dem hochgebildeten Symmachus, welchem die Schrift geweiht ist, es zur Beurtheilung anheimgibt — an ex beati Augustini scriptis semina rationum aliquos in nos venientia fructus extulerint. Also Aristoteles und Augustin treten in unserm Verfasser in Verbindung und auf deren Schultern sucht er als Ergebnis des beiderseitigen Studiums die neue (scholastische) Methode zu gründen. So ist der Verfasser im besten Sinne ein Janus, der rückwärts und vorwärts schaut, die alte Theologie mit der mittelalterlichen verbindet, die Brücke bildet zwischen Augustin und Alkuin, zwischen Aristoteles und Johannes Erigena. Hatte B. in den philosophischen, speciell in den logischen Schriften des Aristoteles die neue wissenschaftliche Form geboten, so übertrug der Verfasser dieser opuscula das neue (dialektische) Verfahren auf die schwierigsten ontologischen und metaphysischen Fragen der Theologie.

So viel zur allgemeinen Orientirung über Inhalt und Bedeutung dieser Schriften für das Mittelalter. Wir stehen aber bezüglich der Autorchaft derselben vor einer offenen Frage: ist der Philosoph B. ihr Verfasser? Dies ist keineswegs Allen eine ausgemachte Sache. Das ganze Mittelalter hindurch, so weit unsere Kenntniß reicht, mindestens vom achten bis herab in's letzte Jahrhundert galt der Verfasser der Consolatio und der Uebersetzer und Commentator des Aristoteles unbedingt



auch als Verfasser der theologischen Opuscula <sup>9)</sup>. Erst im vorigen Jahrhundert wurden Zweifel laut, ob der Schreiber der Consolatio, die keinen einzigen specifisch christlichen Gedanken enthalte und vielmehr das Werk eines Heiden zu sein scheine, theologische Werke verfaßt haben könne. Dem B. ward bei der Nachwelt ein Schicksal zu Theil, wie es wohl keinen zweiten Schriftsteller in der Geschichte getroffen: während er in einigen Diöcesen Oberitaliens (vorab in Pavia) als Märtyrer des katholischen Glaubens kirchlichen Cult genießt, wurde er diesseits der Alpen für einen Heiden erklärt. Es soll hier keine Geschichte des mehr als 100jährigen Streites (seit Gottfried Arnold), der sich um die Frage drehte, ob B. Christ oder Heide gewesen, gegeben, sondern nur ganz kurz die Entwicklung der Streitfrage in den letzten Decennien berührt werden.

Nachdem Hand <sup>10)</sup> und Obbarius <sup>11)</sup> die Meinung, daß B. Heide gewesen, näher zu begründen gesucht hatten, war ihre Aufstellung sententia communissima wenigstens in Deutschland geworden, so daß auch katholische Gelehrte (vergl. Freiburger Kirchenlexicon I. Aufl.) die Sache für entschieden ansahen. Natürlich konnte B. jetzt nicht mehr theologische Schriften verfaßt haben. In Italien hatte diese Ansicht unseres Wissens nicht einen namhaften Vertreter gefunden und in Frankreich nur zwei oder drei; darunter wurden Ch. Sourdain <sup>12)</sup> und Judicis de Mirandol <sup>13)</sup> am bekanntesten. So sehr waren die Vertreter des deutschen Standpunktes von der Wahrheit ihrer Sache überzeugt, daß Teuffel in seiner römischen Literaturgeschichte sagt: „Ueber die vollständige Unechttheit jener (5 theolog.) Schriften kann heutigen Tages unter Urtheilsfähigen nicht der leiseste Zweifel mehr sein.“ Natürlich, war B. ein Anhänger des heidnischen Cultes, wenn auch nur äußerlich, so war seine Autorschaft von diesen theologischen Schriften hinfällig. Wir wollen hier nicht untersuchen, welchen Einfluß bei diesem negativen Urtheile der Deutschen der einseitige Humanismus dieser Männer bezw. ihre Abkehr gegen das Christenthum geübt hat. Einer freilich, Fr. Nitzsch <sup>14)</sup>, hat

<sup>9)</sup> Nur bezüglich des Tractates de fide hat nicht völlige Sicherheit geherrscht. Die Bedenken, welche Mönch Bruno im 10. und Glarean im 16. Jahrhundert laut werden ließen, jener in seinem Commentar zur Consolatio (Ang. Mai Class. Auct. Rom. 1831, III 332—348), dieser in seiner Ausg. Basil. 1546 in der Präfation, bezogen sich keineswegs auf die Echtheit der theol. Abhandlungen, sondern nur darauf, wie ein Christ die Consolatio und zwar unter solchen Umständen verfassen konnte.

<sup>10)</sup> In Ersch u. Gruber's Encycl. XI, 283.

<sup>11)</sup> In seiner Ausg. der Consolatio. Jena 1843.

<sup>12)</sup> De l'origine des traditions sur le christianisme de Boëce. Mém. de l'Académie VI, 331.

<sup>13)</sup> Revue des Deux-Mondes. 1847, XVII, 852.

<sup>14)</sup> Das System des B. Berlin 1860.

aus innern Gründen, weil diese theologischen Abhandlungen nicht in das philosophische System des B. paßten, sie diesem abgesprochen, während G. Bauer <sup>15)</sup> wenigstens die drei ersten Tractate für boethianisch erklärte. Seit etwa dreißig Jahren brach eine ruhigere Betrachtung sich Bahn und traten von katholischer Seite vor allem Suttner <sup>16)</sup> und später Schündelen <sup>17)</sup> für den Satz ein, daß B. Christ gewesen und unsere fünf Opuscula verfaßt habe. In Italien thaten dies mit mehr oder weniger Geschick Puccinotti <sup>18)</sup>, Bosio <sup>19)</sup>, Biraghi <sup>20)</sup> und B. di Giovanni <sup>21)</sup>; desgleichen in jüngster Zeit der Franzose L. C. Bourquard <sup>22)</sup> in einer knappen, zusammenfassenden Arbeit. Er stützt sich wesentlich auf Suttner und Schündelen.

Wie Bauer hatte R. Peiper <sup>23)</sup> auf Grund der Handschriften die drei ersten jener Abhandlungen als echt erklärt.

Eine unerwartete Wendung brachte ein glücklicher Zufall in die Controverse, indem Bibliothekar A. Golder in Karlsruhe in einem aus dem Kloster Reichenau stammenden Codex ein Fragment von einer verlorenen Schrift Kassiodor's entdeckte, worin dieser Zeitgenosse und Freund des B. diesem wenigstens drei oder vier unserer theologischen opuscula zuschreibt. Das Fragment ist von Prof. Usener in Bonn unter dem Titel *Anecdota Holderi* <sup>24)</sup> herausgegeben und mit guten geschichtlichen und literarhistorischen Erklärungen versehen worden. Den Inhalt, so weit es unsere Arbeit hier erfordert, werden wir weiter unten näher angeben.

Der glückliche Fund bestätigt die Tradition, welche das ganze Mittelalter hinab bezüglich unserer Schriften herrschte, wenigstens zum Theile, und bereitere der negativen Kritik, wie wir es auch auf andern Gebieten in den letzten Jahren zu sehen bekamen, eine Niederlage. Jene Entdeckung wurde zugleich Anlaß, daß Redner auf Anregung des hochgeehrten Vorstandes der Görres-Gesellschaft noch einmal die Acten über die Autorschaft des B. revidirte. Einige Fragmente aus dieser erneuten Unter-

<sup>15)</sup> De A. M. S. Boethio, christianae doctrinae assertore. Darmst. 1861.

<sup>16)</sup> B., der letzte Römer. Eichstädt 1852.

<sup>17)</sup> Bonner theol. Literaturblatt. Jahrg. 1868. 70—71.

<sup>18)</sup> Il Boezio ed altri scritti storici filosofici. Firenze, 1864.

<sup>19)</sup> Sull' autenticità delle opere teologiche di Boezio. Pavia 1869.

<sup>20)</sup> Biraghi, Boezio filosofo, teologo, Martire. Mailand 1865.

<sup>21)</sup> Vinc. di Giovanni, Boezio filosofo ed i suoi imitatori. Palermo 1880.

<sup>22)</sup> Bourquard, De A. M. Severino Boetio christiano viro, philosopho ac theologo. Paris u. Angers, 1877.

<sup>23)</sup> In seiner Ausgabe der Consolatio und der fünf theol. opuscula. Leipz. 1871.

<sup>24)</sup> *Anecdota Holderi*. Ein Beitrag zur Geschichte Rom's in ostgothischer Zeit. Leipzig 1877.



suchung sollen hier, so weit es im Rahmen eines Vortrags geschehen kann, der hochgeehrten Versammlung vorgelegt werden.

4. Merkwürdig! mehr als 100 Jahre lang hat man über diesen theologischen Schriften bzw. über deren Verfasser die Waffen gekreuzt, ohne daß es einem aus den streitenden Parteien in den Sinn gekommen wäre, genauer nachzusehen, was denn die Handschriften über den Verfasser zeugen. Und doch hätte dieses Zeugniß zuerst angerufen werden müssen, da doch bei Fragen über die Echtheit alter Schriftwerke Diplomatie und Paläographie zuerst um ihr Urtheil anzufragen sind. In kaum begreiflicher Weise ist gerade diese Seite der historischen Kritik bei unsern fünf Tractaten bis herab in unsere Zeit vernachlässigt worden, und es ließe sich ein interessantes Stück kritischer Geschichte schreiben, wollten wir die „Gründlichkeit“, mit der man in Deutschland seit den Tagen Arnold's das Verwerfungsurtheil gegen die Verfasserschaft zu stützen suchte, beleuchten. Selbst die Art, wie Nitzsch, der die theologischen Begriffe und Ideen in den fünf opuscula sacra an denen der Consolatio und der übrigen philosophischen Schriften mißt, bei seiner Sentenz verfährt, ist oft verwunderlich genug. Es ist überhaupt lehrreich, eine Ueberschau über das kritische Verfahren, das allein in den letzten 40 Jahren hierin eingeschlagen ward, zu halten; die Meinung, die man dann von der Kritik erhält, ist keine allzu hohe. Wie die Geschichte der historischen Kritik in unserm Jahrhundert zeigt, hat es überhaupt etwas Mißliches, das Urtheil über die Echtheit einer Schrift lediglich auf sogen. innere Gründe, zumal auf den Stil oder auf die Verschiedenheit einzelner Anschauungen in spätern Schriften im Vergleich zu frühern Aeußerungen zu stützen. Jener Maßstab ist zu subjectiv und hier wird die Entwicklung des Schriftstellers nicht oder zu wenig beachtet. Ganz und gar unzureichend erklären wir dieses Beweisverfahren bei einem Manne wie B., weil er, in der Philosophie ein Eklektiker, kein so fertiges System von Anfang an aufstellte, daß er an demselben bis zu seiner letzten Schrift keinen Stein geändert hätte. Nun gar, wenn er sich auf das theologische Gebiet begibt und wenn er, wie er doch ehrlich genug den Adressaten jener Schriften gegenüber es bekennt, nur schüchtern diesen Versuch wagte, sollen einzelne Begriffe keine andere Färbung erhalten, als sie in den philosophischen Schriften trugen!

Rehren wir zu den Handschriften zurück. Um von Obbarius, dessen Meinungen nur allzu lange den Kreis der Gelehrten beherrschten und der doch nur zu oft an Stelle einer gesunden Kritik seine Einfälle setzte und zumal in theologischen Dingen eine völlige Unkenntniß verräth — um von ihm ganz abzugehen, selbst der um B. verdiente Reiper, der die erste kritische Ausgabe der fünf Abhandlungen lieferte und mit

dankeuwerther Afribie arbeitete, nahm die Unterfuchung des handfchriftlichen Zeugniſſes für die in Frage ftehenden Schriften unſeres Erachtens ebenfalls zu leicht und erklärte zwei Tractate für unecht, während doch zum mindeſten für den letzten die Handſchriften laut genug reden. Noch weniger hat der warme Apologet des B. und ſeiner theologifchen Schriften, Bourquard, der vorliegenden Frage die nöthige Aufmerkſamkeit geſchenkt. Er meint l. c. S. 144, wir beſäßen ungefähr ein Duzend Handſchriften, die unſere fünf theologifchen Abhandlungen enthielten, während es deren wohl vier Duzend und mehr ſind. Nur Uſener, einer der gründlichſten Kenner des Handſchriftenweſens, hat ſich die Sichtung der bezüglichlichen Manuſcripte angelegen ſein laſſen und auf Grund ſeiner Studien eine von Peiper verworfene Schrift, die über die zwei Naturen in Chriſtus, als unbedingt echt anerkannt.

Bei B. ſind wir inſofern gut geſtellt, als Handſchriften auch von den theologifchen Werken in verhältnißmäßig großer Zahl in Italien, Deutſchland, Oeſterreich, Frankreich und der Schweiz verbreitet ſind; nur ſehr ſpärlich ſcheinen ſolche in England und Spanien vorzuliegen. Von den Bibliotheken des letztern Landes beſitzen wir indeß ganz unzuverläſſige Kataloge. Und was die Kataloge der übrigen Länder betrifft, ſo muß ich aus eigener Beobachtung conſtatiren, daß ſelbſt die beſten bei Beſchreibung der Boethius-Handſchriften nicht immer zuverlässig ſind. Nur ein Beiſpiel: der treffliche Handſchriften-Katalog der Stiftsbibliothek von St. Gallen (von Scherer) beſchreibt die dortige wichtige Handſchrift cod. 768, unſere theologifche opuscula enthaltend, bezeichnet aber die vielbeſtrittene Schrift *de fide Christiana* als nicht vorhanden. Eine eingehende Unterſuchung, die ich in St. Gallen vornahm, ließ mich das treffliche opusculum in jener Handſchrift auffinden<sup>25)</sup>. Doch fürchten Sie nun nicht, hochgeehrte Herren, daß ich Sie lange mit einer trockenen Aufzählung von Handſchriften hinhalte; ich werde möglichſt kurz nur das Ergebniß meiner Forſchung nach dieſer Richtung hin vorlegen; bei der Wichtigkeit der Sache dürfen wir uns deſſen nicht ganz entſchlagen. Denn, wie Uſener mit Recht behauptet, müſſen in vorliegender Frage die Handſchriften entſcheiden.

Man pflegt dieſe zu wägen, nicht zu zählen. Hier ſind wir in der glücklichen Lage, beides verbinden zu können. Handſchriften, die unſere fünf Tractate oder wenigſtens vier enthalten, finden ſich vom 8. oder doch jedenfalls vom 9. bis 16. Jahrhundert in größerer Zahl, namentlich aus dem 10., 11. und 12. Jahrhundert. (Wir ſtellen die wichtigern am Schluſſe in einer beſondern Beilage zuſammen.) Die Mehrzahl jener

<sup>25)</sup> Darnach iſt Uſener a. a. O. S. 57, II und Scherer, Katalog der M. S. der Stiftsbibliothek St. Gallen S. 49 und 255 zu berichtigen.



und zwar der besten Manuscripte schreiben alle fünf bzw. vier theologischen Schriften dem B. zu. Die verhältnißmäßig große Verbreitung unserer Abhandlungen hat innere und äußere Gründe. Die scholastische Theologie fand in ihnen, wie oben berührt worden ist, eine vortreffliche Rüstung. Gerade das, was sie anstrebten, die Verbindung von Theologie und Philosophie, war hier erreicht, und zwar vom Standpunkte der angehenden Scholastik aus glücklich erreicht. Schon deshalb mußten diese Tractate, sobald ein Mal der Grund zur Scholastik gelegt war, weite Verbreitung finden, und was besonders beachtenswerth ist, gerade vom 10. bis 12. Jahrhundert einschließlich ist dies der Fall. In diese Jahrhunderte fällt aus demselben Grunde die häufige Commentirung unserer Schriften, wovon sich jeder durch einen Blick in die Codices überzeugen kann. Dazu kam als äußerer Umstand, daß die philosophischen Werke des B., namentlich die *Consolatio* wie außer der Bibel nur wenige Schriften weltlichen Inhaltes in jenen Jahrhunderten von Kloster zu Kloster, von Bibliothek zu Bibliothek verbreitet und ausgetauscht wurden. Vereint mit jenen Schriften wanderten auch die theologischen von Abschreiber zu Abschreiber.

Eine der werthvollsten und ältesten Handschriften, wenn nicht die älteste, birgt die Ambrosiana; ihr Alter ist oft geprüft worden. Bossio und Biraghi weisen sie dem 8., d. i. dem 2. Jahrhundert nach dem Tode des B. zu. Eine Aufschrift (aus dem 10. Jahrhundert) gibt die Provenienz an: *Liber sancti Columbani de bobio*. Columba d. S. gründete bekanntlich 610, also kurz nach Gregor's d. Gr. Hingang, das Kloster Bobbio in Oberitalien, das bald die Regel Benedict's annahm und neben Monte Cassino eine Hauptstätte der Cultur und kirchlichen Wissenschaft in jenen barbarischen Jahrhunderten ward. Mailand und Rom wurden die Erben der Bücherchätze von Bobbio und nicht wenige Werke der Ambrosiana und Vaticana tragen die obengenannte Aufschrift. Man hat die gegründete Vermuthung ausgesprochen, daß die Mailänder Handschrift Eigenthum des Iren Dungal, des gefeierten Lehrers von Pavia und Bekämpfers des Bilderstürmers Claudius von Turin (827), gewesen sei. Von zwei zuständigen Paläographen, dem Deutschen Reifferscheid<sup>26)</sup> und dem Mailänder Cossa, welche diesen wichtigen Codex geprüft haben, gesteht der letztere: „Diese Handschrift kann aus dem 8. Jahrhundert sein, ist aber wahrscheinlicher dem 9. oder 10. zuzuwiesen.“

Nun, dieser aus Bobbio stammende Codex enthält außer der *Consolatio* unsere theologischen Werke mit den genau zutreffenden Ueber-

<sup>26)</sup> Reifferscheid, Wiener Sitzungsberichte 1871, Bd. 67, 484.

ſchriften und den complicirten Titulaturen des B. Also mindestens zwischen 800—900 galten jene fünf Werke im Kloſter Bobbio, das mit den übrigen Benedictinerklöſtern Italiens im engſten Verkehr und Handſchriften-Auſtauch ſtand, für echt boethianiſch. Es ſei hier gleich auf eine andere, zu wenig betonte Nachricht aufmerkſam gemacht. Ich ſchicke die Bemerkung voraus, daß in nicht wenigen Handſchriften aus nahe liegenden Gründen die *Consolatio* und die fünf *opuscula sacra* beſammen ſtehen wie in der genannten Mailänder. Nun erzählt der St. Galler Mönch Radbert, der 793 eine Geſchichte des Kloſters ſchrieb, es habe der Abt Hartmuth um 772 zum gemeinſamen Gebrauche der Mönche die *Consolatio philos.* des B. — *et alios quinque libros eiusdem auctoris* in der Kloſterbibliothek hinterlegt. Dieſe Nachricht mit der eben angeführten Beobachtung in den Handſchriften zuſammengehalten, was liegt näher als die Annahme, daß die *alii quinque libri* unſere theologischen Schriften ſeien, die bereits wie ein zuſammengehöriges Ganzes (die fünf Bücher!) erſcheinen? Wir hätten darin ein werthvolles Zeugniß aus dem 8. Jahrhundert zu Gunſten jener Bücher. Vergleiche dazu aus der *vita VI* in der Ausgabe von Peiper S. XXXV die Angabe boethianiſcher Schriften: *ad quem (Symmachum) boetius tum alios tum librum de trinitate transcripsit*. Sodann: *an Johannes — idem boetius adhuc diaconum librum contra Nestorium et quaedam alia edidit*. Zunächſt fällt dieſe Aufzählung mit der faſt gleichlautenden in dem Fragmente des Caſſiodor auf. Hier wird geſagt: *scripsit (B.) librum de sancta trinitate et capita quaedam dogmatica et librum contra Nestorium*. Es ſcheint, als hätte die *Vita* unſer Fragment bzw. die ganze Schrift, von der das Bruchſtück erhalten iſt, zur Vorlage gehabt<sup>27)</sup>.

Raum jünger als die Mailänder iſt die von mir unterſuchte Berner Handſchrift Nr. 510 + 517 aus dem 9. oder 10. Jahrhundert: ſie ward jedenfalls zwischen 850—950 geſchrieben und enthält — dieſes iſt hier beachtenswerth — alle fünf Tractate mit zahlreichen Rand- und Interlineargloſſen und theilweiſe mit tironianiſchen Noten verſehen. Wie aus dem Anhang I zu erſehen, begegnen mehrere Codices aus dem 10. und 11. Jahrhundert. In das 10. Jahrhundert gehört die Einsiedler 235 aus dem 10. Jahrhundert, gleichfalls von mir unterſucht. Auch ſie enthält alle fünf Tractate und in ihr trägt der am meiſten

<sup>27)</sup> Baur l. c. S. 58 will in den *alii quinque libri* die von ihm als echt anerkannten drei erſten theologischen und die zwei Commentare zur Metaphyſik finden. Dieſe Anſicht iſt mit nichts begründet. Die Nachricht ſelbſt bei Goldaſt *Rer. Alam. scriptor.* p. 10. Pertz *Monum.* II 72. Weidmann, *Geſchichte der Stiftsbibliothek von St. Gallen*, S. 398.



angefochtene vierte Tractat de fide christiana alle Namen und Titel des B. in der Ueberschrift. Sämmtliche fünf Abhandlungen finden sich weiter in zwei St. Galler Manuscripten, von denen das eine bereits erwähnt worden ist; ebenso in Handschriften der Vaticana und der Bibliothek von Sta. Croce und der Laurentiana zu Florenz, in alten Erlangern, aus dem Kloster Heilsbronn und in Münchener, aus Tegernsee stammenden Codices, endlich in einer Reihe französischer Handschriften und in solchen zu Wien und St. Florian. Und die Behauptung ist nicht grundlos, daß wohl noch einzelne im Staube von weniger zugänglichen Bibliotheken, z. B. spanischen, ruhen. Einzelne dieser Codices enthalten interessante Rand- oder Schlußbemerkungen, bisweilen eine Zeichnung, die in symbolischer Sprache uns die Auffassung erkennen läßt, welche das Mittelalter von B. hatte. So stehen in der Mailänder Handschrift H<sub>170</sub>, die alle fünf theologischen opuscula aufweist, am Schlusse Lobsprüche auf die Philosophen Augustin, Prosper und — Boethius. Ein Fingerzeig, wie die mittelalterlichen Theologen die Stellung des B. zu Augustin und dessen Schüler Prosper († um 455) auffaßten. Dazu stimmt die Federzeichnung in einem alten Codex (Nr. 75) der Stiftsbibliothek von St. Florian. Am Ende von carmina in laudem Boetii steht eine Zeichnung des im Kerker schreibenden Boethius, ihm zur Seite ein Bischof, dem Ansehe nach Augustin! Doch ich müßte eine lange Reihe von Handschriften aufzählen, wollte ich Sie durch die folgenden Jahrhunderte hindurch führen. Suchen wir unter Zuhülfenahme einiger anderer Indicien zu einem Endergebnisse zu gelangen und in Kürze die Zeugnisse zusammenzufassen. Spätere Funde von Handschriften und die noch so nöthige genauere Untersuchung der bisher bekannten dürfte kaum wesentlich Neues bringen, jedenfalls nicht zu Ungunsten unserer These, vielmehr haben wir nach unsern seitherigen Beobachtungen allen Grund, das Gegentheil anzunehmen.

Danach ist von den fünf theologischen Schriften im Einzelnen Folgendes festzuhalten. Wir bezeichnen die Tractate mit den Nummern I—V.

#### A. De trinitate (Tr. I.)

Zunächst sei bemerkt, daß mit dieser Ueberschrift in den verschiedenen Codices bald nur das erste theologische opusculum bezeichnet wird, wie wir es jetzt gewohnt sind, bald die zwei ersten, nicht selten die drei ersten, bisweilen umfaßt der Titel alle fünf Abtheilungen. So finden wir de trinitate libri duo, häufiger libri tres, indem alsdann die einzelnen Tractate als liber primus, secundus etc. aufgeführt werden und

auch *de trinitate libri quinque*. Findet sich ferner in einem Codex die Inschrift: *de trinitate libri tres*, so enthält derselbe zuweilen vier Tractate, indem die Schrift *de fide* als Anhang von den drei übrigen oder als zu Tractat III gehörig betrachtet wird. Dies möge der wohl im Auge behalten, der sein Urtheil nur auf Grund der Handschriften-Kataloge bildet und die Codices nicht aus Autopsie kennt. Namentlich die französischen Kataloge sind in ihren Angaben ungenau.

Die Abhandlung über die Trinität ist nach allen Gesetzen und Regeln, nach welchen man Handschriften beurtheilt, als echt anzuerkennen. Genau von der Zeit an, wo die humanistischen und theologischen Studien ihre Auferstehung feiern, d. i. vom 8. Jahrhundert an, bis herab zum Buchdruck ist jene Abhandlung wie nur ein anderes antikes Schriftwerk handschriftlich bezeugt, und genau im 8. Jahrhundert beginnt mit Alkuin die Reihe der Schriftsteller, welche das Buch von der Dreinigkeit als boethianisch ansahen, es benützten und commentirten. Die Gegner der Authenticität haben von jeher auf die Lücke von dem Tode des B., im Jahre 525, bis Alkuin (725—804), ein Zeitraum, aus welchem kein Zeugniß für die Autorschaft des B. vorliege, hingewiesen und das Schweigen des Cassiodor, Isidor von Sevilla und Gregor's des Großen für entscheidend erklärt. Was den zweiten Autor betrifft, so ist sein *liber de scriptoribus ecclesiasticis* nicht vollendet bzw. die Liste der Schriftsteller durchaus nicht vollständig; dasselbe läßt sich von den Büchern 6—8 der Origines sagen. Dagegen besitzen wir jetzt von Cassiodor das lange vermißte authentische Zeugniß: *scripsit librum de sancta trinitate et capita quaedam dogmatica et librum contra Nestorium*. Kein Zweifel, mit ersterer Schrift ist unser Tractat über die Trinität (ob jedoch nur ein oder zwei oder gar drei Bücher darunter zu begreifen sind, läßt sich nicht völlig entscheiden), mit dem *liber contra Nestorium* Tract. V, d. i. die Streitschrift gegen Nestorius und Eutyches, gemeint und mit *capita quaedam dogmatica* hat er jedenfalls mehr als eine theologische Schrift im Auge. Wir gehen kaum fehl, wenn wir wenigstens Tr. II und III hierher rechnen, zumal die oben genannte *vita* des 13. Jahrhunderts sagt: die „*quaedam alia*“ seien an den Diakon Johannes gerichtet gewesen, was in der That von Tr. II und III der Fall ist. Gegen Ende des 6. Jahrhunderts, um 591, verfaßte Gregor der Gr., wie B. ein Anicier, den *liber regulae pastoralis*. Dort findet sich im 1. Capitel des 1. Buches eine Stelle, die, je mehr ich sie betrachte, desto mehr eine wenn auch verblaßte Reminiscenz aus des B. Schrift *de trin.* erscheint: *sed quia auctore Deo ad religionis reverentiam omne iam praesentis saeculi culmen inclinatur, sunt nonnulli qui intra sanctam ecclesiam . . . gloriam*



affectant honoris . . . B. dagegen schreibt l. c. S. 1: christianae religionis reverentiam plures usurpant, sed ea fides pollet maxime . . . quae quod eius cultus per omnes paenè mundi terminos emanavit, catholica vocatur. Nicht als ob der Sinn in beiden Sätzen derselbe wäre, aber es ist, als ob bei Gregor die Lectüre der boethianischen Schrift die Fassung seines Gedankens, namentlich auch der Antithese beeinflusst hätte. Dies zugegeben, folgt allerdings aus Gregor nur, daß damals die Schrift de trinitate schon verfaßt war. Für das 8. Jahrhundert hätten wir dann in der Nachricht des St. Galler Radbert, abgesehen von dem zuverlässigen Zeugniß Alkuin's, einen Beleg für unsere Schrift und seinen Verfasser. Jedenfalls ist durch Vorstehendes schon die Behauptung Brantl's, unsere Schrift könne nicht vor dem 9. Jahrhundert verfaßt sein, hinfällig geworden<sup>28)</sup>.

In den Handschriften ist niemals, so weit bis jetzt ersichtlich, unser Tractat einem andern Verfasser als dem B. zugeschrieben worden; vom 8. oder 9. bis in's 16. Jahrhundert ist ein Schwanken hierin gar nicht bemerkbar. Prüft man sodann die In- und Subscriptionen der (fünf) Schriften, so sind diese einerseits meist so correct und anderseits die Titel des B. so complicirt und seit dem 7. Jahrhundert außer Gebrauch, daß keine Abschreibewillkür sie herstellen konnte. Sie gerade weisen auf eine sichere Ueberlieferung hin und zeigen, daß die ältesten noch vorhandenen Manuscripte nach zuverlässigen ältern Vorlagen genommen sind.

Wollten wir dieses so einstimmige und klare Zeugniß nicht gelten lassen, so könnten wir mit demselben Rechte eine ganze Reihe von Schriften ihren nominellen Urhebern streitig machen, da ihre Autorschaft um nichts besser begründet ist. Weswegen denn auch die neuesten Kritiker, Peiper und Usener, lediglich auf die handschriftliche Gewähr hin diese Schrift als echt anerkannt haben. Es sei nur noch erwähnt, daß außer den Codices eine mehrhundertjährige Tradition für die Echtheit derselben spricht. Um nur Einen zu nennen, Alkuin, den Teganus, der Biograph Ludwig des Frommen, als summus scholasticus feiert und dessen philosophisches und theologisches System ganz von B. beeinflusst ist, hat zumal bei Abfassung seiner Schrift de trinitate neben Augustin den „Theologen“ B. zum Wegweiser gehabt. Karl der Große, zu dessen Zeit es noch keine Theologie in systematischer Lehrform gab, hatte das Studium der Dialektik für den Betrieb der Theologie angeordnet. Wer konnte besserer Führer sein als B.? So versuchte Alkuin die ontologische und soteriologische Seite der kirchlichen Trinitätslehre zum Gegenstande seiner

<sup>28)</sup> Geschichte der Logik im Abendlande II 20. 108 f.

Abhandlung zu machen, genau wie es etwa 250 Jahre vor ihm B. gethan hatte — am Schlusse der patristischen Zeit! Alkuin's Versuch ist das erste schulmäßige, dialektisch-demonstrative Verfahren in Behandlung theologischer Materien beim Beginn der scholastischen Zeit. Gerade diejenigen Begriffe, denen B. seine Sorgfalt zugewendet hatte, *natura*, *substantia*, *essentia*, *subsistentia*, trägt Alkuin auf die Trinitätslehre über. Von seinem Vorbilde sagt er:

Boethius quoque vir in divinis nec non et in philosophicis voluminibus eruditus in libro quem de unitate substantiae Patris, Filii, Spiritus sancti conscripsit praefatos in catholicae fidei regula imitando testatur . . .

Die berühmtesten Commentatoren dieser werthvollen Schrift sind nach Alkuin: Gilbert von Porrée, Thomas von Aquin und Pseudo-beda (wahrscheinlich Gottfried von Auxerre † 1180).

## B. Die Tractate II und III.

Sie werden bei den Schriftstellern mit den verschiedensten Namen citirt: die Abhandlung II bisweilen als *liber* oder *epistola ad Johannem diaconum*, III mit dem Titel *de hebdomadibus* oder *de bono substantiae*, in den Manuscripten tragen sie keine Ueberschriften. Beide kleinen Tractate, die in sehr vielen Handschriften als zweites und drittes Buch der Schrift *de trinitate* bezeichnet sind, wurden von dem Verfasser dem Diaconen und spätern Papste Johannes († 535) gewidmet. Ueber sie können wir uns kurz fassen; denn die Authenticität derselben steht und fällt mit derjenigen der Schrift von der Trinität. Sie haben auch die wenigsten Anfechtungen erfahren. In den Handschriften zeigt sich bezüglich des Verfassers ebenso wenig ein Schwanken als bei der ersten Abhandlung. Nur auf Folgendes sei noch besonders aufmerksam gemacht. In manchen gedruckten Verzeichnissen von Handschriften, die mir nicht durch Autopsie bekannt sind, finden wir zwei oder drei Schriften unter dem Namen des B. aufgeführt: *de trinitate* und *liber contra Nestorium* bzw. noch die Schrift *de fide*. Die große Blätterzahl bei erstem Werke belehrt uns aber jeweils, daß die Handschrift mehr als unseren ersten Tractat enthalten müsse. Wir haben nun allen Grund, anzunehmen, daß da, wo mittelalterliche Schriftsteller seit dem 9. Jahrhundert dem B. die zwei Abhandlungen *de trinitate* und *contra Nestorium* beilegen, jene zwei Tractate mit eingeschlossen sind; ja dies wird uns bei näherer Bekanntschaft mit den Manuscripten und jenen Citationen fast bis zur Gewißheit erhoben.



## C. Liber contra Nestorium et Eutychen (Tractat V).

Raum ungünstiger steht die Sache dieser Schrift, der wichtigsten nächst der *de trinitate*, ja wir dürfen sie die wichtigste von allen fünf Abhandlungen nennen. Sie behandelt eine Frage, die von der Mitte des 5. bis tief in das 6. Jahrhundert hinein Kirche und Staat erschütterte und selbst Päpste, wie Papst Gelasius, veranlaßte, zur Feder zu greifen. Sie war die Ursache des tiefen Risses, der die Kirche des Orientes und des Occidentis auf 40 Jahre (483—518) trennte. Es war der Streit über das Verhältniß der beiden Naturen in Christo, welcher Nestorianer und Eutychianer von der Kirche loslöste. B. oder sagen wir vorläufig der Verfasser des fünften Tractates, ein dialektisch und namentlich in der griechischen Philosophie sehr bewandter und gewandter Schriftsteller, sucht in dieser Abhandlung Mißverständnisse zu beseitigen, die Fragen, um die der Streit sich drehte, genauer zu formuliren und einer wichtigen dogmatischen Auffassung von Person und Natur Bahn zu brechen. Gerade diese Schrift hat im 6. Jahrhundert eine schwierige dogmatische Frage lösen helfen und der Formel: *in duabus naturis et ex duabus naturis* Eingang in die Theologie verschafft. Man weiß ferner, daß die Definition von *persona*, wie Tractat V sie aufstellt, durch St. Thomas in die dogmatische Sprache eingebürgert wurde; ferner hat unser Verfasser der gesammten mittelalterlichen Christologie ihre Bahn gewiesen<sup>29)</sup>. Hier mußte man vor allem über die Begriffe Natur, Wesen, Person im Klaren sein. Das Werk *contra Nestorium* bot den erwünschten Rath. Es wurde bezeichnend überschrieben: *de persona et natura*. Dessen Erörterungen über die genannten metaphysischen Begriffe, welche der Verfasser der griechischen Philosophie entlehnt und auf die christlichen Dogmen anwendet, mußten für die formale Auffassung der christologischen Frage dem Mittelalter hochwillkommen sein. An dessen christologischen Anschauungen knüpften dann auch die Scholastiker Anselm, Roscelin, Abälard an. Wir wissen, wie die christologische Frage gerade das 12. Jahrhundert erregte und wüßten wir es nicht anders woher, die Verbreitung der boethianischen Schriften würde es uns lehren. Bei den Victorinern, bei Hales und Albertus Magnus ist der Name B. ein stehender. Die Christologie des h. Thomas ist von der Ergründung der genannten Begriffe beherrscht. Kein Wunder, wenn wir bei mittelalterlichen Theologen Sätze lesen wie: *ut Boethius, ille theologus ecclesiae, inquit oder idem*

<sup>29)</sup> Vgl. Bach, l. c. II 9 ff. Schündelen, Bonner theolog. Literaturblatt. 1870, S. 838 ff.

placuerat auctoritati Boethii. Dieses Ansehen als eines Theologen hat sich B. am meisten durch seine christologische Abhandlung, durch die scharfsinnige Argumentation, mit der er die kirchliche Lehre ebenso gegen Nestorianismus als Eutychianismus klar stellt und begründet, erworben. An der mustergültigen Darlegung des ex und in duabus naturis (cap. 6 u. 7) erkennt man den Schüler und Commentator des Aristoteles. Des B. Formulirung ging alsbald in die theologische Sprache eines Cassiodor, Fulgentius Ferrandus, Johann II. u. A. über. Daß der liber de persona et natura zugleich eine Antwort auf den bekannten Brief der orientalischen Bischöfe vom Jahre 512 (oder 513) sei, hat Schündelen<sup>30)</sup> zuerst nachgewiesen. Eine Zusammenstellung, die wir in Beilage II geben, wird dies noch klarer machen. In den Acta S. Restitutae, welche im 6. oder Anfang des 7. Jahrhunderts überarbeitet worden sind, scheint der Verfasser unsere Schrift berücksichtigt zu haben<sup>31)</sup>.

Raum eine andere theologische Schrift des B. ist innerlich so bezeugt wie diese und ebenso verhält es sich mit dem äußern, namentlich dem handschriftlichen Zeugnisse. Auch sie ist in den ältesten und besten Codices dem B. zugeschrieben und wird ihm allein in der ganzen Reihe der Handschriften beigelegt. Wo einmal nach den andern vier Tractaten unsere Schrift fehlt, wie in der Tegernseer (jetzt in München) aus dem 10. Jahrhundert, ist sie durch Zufall nicht mehr zur Sammlung hinzugekommen oder hat sich im Laufe der Zeit von ihr verloren. Sie ist auch als Monobiblos abgeschrieben worden, so im Vatic. Urbin. 532 aus dem Anfang des 10. und Alex. 166 aus dem 11. Jahrhundert<sup>32)</sup>. Deshalb bekennet Usener S. 49: „Die Streitschrift über die beiden Naturen Christi hat dasselbe Anrecht auf Echtheit wie die drei ersten Tractate.“ Daß eine Reihe von Schriftstellern seit dem Grammatiker Sedulius, Hinkmar und Fredegis durch das ganze Mittelalter herab den Tractat V als boethianisch citiren, wollen wir nur im Vorübergehen streifen.

Peiper leugnet die Echtheit des fünften Tractates lediglich, weil im Gothanus die Ueberschrift fehle und in einigen andern so wechsle, daß bald nur eiusdem, bald Boetii darüber stehe, bald der Adressat (Johannes) in verschiedener Weise genannt werde<sup>33)</sup>. Bei dem Gewichte der innern und äußern Gründe, welche für den boethianischen Ursprung unserer Abhandlung sprechen, sind diese Einwürfe kaum widerlegens-

<sup>30)</sup> Bonner Litteraturblatt 1870 S. 839.

<sup>31)</sup> Siehe Mazochi, Kalend. Neapol.

<sup>32)</sup> Reifferscheid, Bibl. patr. I 592.

<sup>33)</sup> Peiper XXI f. S. 307 ff., besonders Nr. 5. Bolland. ad XVII. Mai.



werth. Es fehlt doch wahrhaft nicht an Beispielen, daß ein Abschreiber Raum vor einem Texte ließ, um den Titel später nachzutragen oder nachzumalen, daß aber beides unterblieben ist, und ebenso begnügte sich mancher müde Schreiber, statt eine lange, titelreiche Inscription, ein kurzes eiusdem oder den Genitiv des Autors (Boetii) zu setzen. Was besagen solche offenbar handschriftliche Nachlässigkeiten gegenüber einer Kette überwältigender Beweise?

#### D. De fide oder Tractat IV.

Ist an der Echtheit der vier genannten Abhandlungen nicht zu zweifeln, so begegnen wir größern Schwierigkeiten, um die Autorität des B. hinsichtlich dieses „Glaubensbekenntnisses“ siegreich darzuthun und die Bedenken, welche sich bei dieser Schrift erheben, endgültig zu beseitigen. In den Handschriften und ersten Drucken (Renatus Vallinus hat sie zum ersten Male in seiner Boethius-Ausgabe Leyden 1656 gedruckt) cursirt sie unter verschiedenen Namen: de fide, de fide christiana oder catholica, confessio fidei, brevis fidei catholicae complexio oder institutio u. a. Keine von diesen Ueberschriften hat wohl Anspruch auf Echtheit; hat aber der Verfasser wirklich den Inhalt im Titel markirt, so that er dies sicherlich nur mit dem Beisatze de fide oder de fide christiana (bzw. catholica).

Dieser Tractat, den Ceillier die beste und exacteste Darstellung unseres Glaubens im Alterthum, und Vallinus einen liber vere aureus nennt, enthält keine wissenschaftliche Erörterung eines dogmatischen Thema's oder einer metaphysischen Frage, wie die übrigen, sondern ein Glaubensbekenntniß, eine Art dogmatischen und biblischen Katechismus und Compendium der christlichen Glaubenslehren.

Offenbar unter Zugrundelegung der drei ersten ökumenischen Concilien gibt der Verfasser einen Abriß der Religionsgeschichte von der Schöpfung an (daher in manchen Handschriften der Titel heißt sermo ab exordio mundi), alsdann werden die Hauptlehren des Christenthums kurz besprochen. Daß das frühe Mittelalter schon diese Abhandlung richtig beurtheilte, zeigt deren Einreihung unter die Symbola (regulae, confessiones etc.), wovon eine Reichenauer Handschrift des zehnten oder vielleicht noch des neunten Jahrhunderts ein lehrreiches Beispiel gibt. Siehe Anhang I Nr. 8.

Aber wer ist der Verfasser dieser Abhandlung, die frisch und warm geschrieben ist wie keine Schrift des B.? Hier scheint die Sache des B. eine verlorene zu sein. Wir wollen nicht die Meinungen, welche Hand und Obbarius und deren Nachtreter bis auf die jüngste Zeit vor-

gebracht haben, recapituliren; man sieht es manchen der Gegengründe auf den ersten Blick an, daß Voreingenommenheit sie aufgestellt hat. Boethius der Klassiker, der Humanist und Verfasser von — *de fide christiana*! Am unbefangenen haben Peiper und Wener geurtheilt, welche beide dem B. diese Schrift nur aberkennen wegen mangelnder handschriftlicher Gewähr.

Es liegt uns darum die Pflicht ob, die Bedenken zu prüfen, welche sich gegen die Urheberschaft des B. erheben. Wir können dies ruhigen Blutes thun und haben nicht nöthig, ein besonderes apologetisches Interesse bei dieser Frage zu zeigen. Dem B. bleibt seine Stellung in der Geschichte der Theologie, wenn er auch nicht Verfasser der Schrift *de fide* ist.

Wiederum übernehmen in diesem literarischen Prozesse die Handschriften die Hauptzeugenrolle. Zweierlei ist, was in ihnen Bedenken erregt und zwar so sehr, daß die neuesten Kritiker sie für entscheidend halten. In der Mehrzahl der Manuscripte fehlt bei Tr. IV die Titelüberschrift, indem der Text dieser Abhandlung unmittelbar hinter Tr. III, bisweilen nach einem Zwischenraum folgt, bisweilen fehlt auch dieser. Zweitens sind die andern vier Schriften in einzelnen Codices commentirt, Tr. IV nicht. Auf diese Erscheinung hin stellt Wener S. 49 die Ansicht auf: „Die vier Abhandlungen (I, II, III u. V) waren offenbar vom Verfasser selbst zu einem kleinen Bande vereinigt worden und wurden bis zum 9. Jahrhundert als geschlossene Sammlung fortgepflanzt. Erst dann wurde in ein Exemplar durch Zufall die Schrift *de fide christiana* verschlagen, welche vor dem Buch gegen Euthykes und Nestorius (Tr. V) ihre Stelle fand.“ Was ist darauf zu erwidern?

Ad a. Das Fehlen des Titels in manchen Handschriften erscheint uns zwar als kein geringes Zeugniß gegen B. Aber ist es in der Weise, wie die Sache liegt, ausschlaggebend? Wir glauben, kaum. Da so Manches für die Autorschaft des B. spricht, werden wir zu untersuchen haben, ob jene Erscheinung durchaus gegen B. entscheidet oder ob das Fehlen des Titels sich nicht in anderer Weise, als Wener annimmt, erklären läßt. Schündelen, der gründliche Kenner der boethianischen Schriften und der Theologie des 6. Jahrhunderts, hat, übrigens ohne Rücksicht auf die Frage, die uns zunächst beschäftigt, von der Abhandlung *de fide* die Ansicht aufgestellt, B. habe die *confessio fidei* als sein Glaubensbekenntniß und religiöses Testament seinen Söhnen dictirt und so bilde dieselbe nur den zweiten Theil der *Consolatio*: hier rede die *philosophia*, dort die (himmlische) *sophia*<sup>34)</sup>. Eine ähnliche Ansicht hat

<sup>34)</sup> Bonner Literaturbl. 1868, 281.



unabhängig von Schündelen Biraghi ausgesprochen und ihnen schließt sich Bourquard an. Allein dies ist eine bloße, durch keine positiven Argumente zu stützende Vermuthung und darum werthlos; überdies gewinnen wir durch sie kaum einen Schlüssel zur Lösung unserer Frage. Denn hätte B. die *confessio* auch nur als zweiten Theil der philosophischen *Consolatio* verfaßt, so bliebe die Frage immer noch offen, warum sie öfters keine Ueberschrift trägt, welche den Autor nennt. Zweifellos hätte sich sodann von dieser Zusammengehörigkeit irgend ein Anzeichen in die Tradition, vor allem in die Handschriften gerettet. Es ist mir aber kein Beispiel bekannt, daß unmittelbar auf die *Consolatio* jene *fidei confessio* folgt, während sie fast durchweg an die Bücher *de trinitate* sich anschließt. Darum hätte jene Hypothese in folgender Fassung größere äußere und innere Begründung: B. hat die *confessio* als Fortsetzung der drei ersten theologischen Tractate verfaßt. Nachdem er zuerst das Dogma philosophisch (*ex intimis philosophiae disciplinis*) oder aus Vernunftgründen (*rationibus*) zu begründen gesucht hatte, reiht er daran in einem knappen Compendium die Hauptsätze der Kirchenlehre: es ist der positive Theil seiner Theologie, in der That seine *regula fidei*, wofür es im Mittelalter angesehen wurde. Die Schrift beginnt bezeichnend: *christianam fidem auctoritas pandit* und sie will sich principiell auf die *fundamenta fidei*, d. i. Schrift und kirchlichen Symbole stützen. Dort reden die *rationes*, hier entscheidet die *auctoritas*. Den analogen Fall haben wir bei Alkuin: auf seine Bücher *de trinitate* läßt er die (wohl echte) *confessio* folgen. Aufgefordert von einem seiner theologischen Freunde gab B., um in den wirren religiösen Kämpfen des beginnenden sechsten Jahrhunderts den gebildeten Mittkatholiken einen festen Halt zu bieten, dieses Glaubenssymbol heraus. War aber der Tractat als Nachtrag zu jenen drei Schriften als einem Ganzen und nicht als selbständige Abhandlung vom Verfasser angesehen und blieb in einigen der ersten Abschriften der Name des Autors weg, schon darum, weil die Schrift keiner einzelnen Person, sondern der Mitwelt gewidmet war, so verbreitete sich in dieser Weise die Schrift als Anhang von Tr. I—III<sup>35</sup>). Dazu kam um 513 der letzte Tractat. In der ersten Zeit bedurfte man des Autornamens bei den einzelnen Schriften gar nicht; er war bekannt genug und stand überdies an der Spitze der ganzen Sammlung. So kamen Abschriften mit und ohne Namen diesseits und jenseits der Alpen in Umlauf, die Tradition vom wahren Ver-

<sup>35</sup>) Verstehe ich Puccinotti l. c. pag. 9 recht, so bietet ein Cod. der Laurent., genannt di Badia, Nr. 2570, aus dem 13. Jahrhundert thatsächlich Anhaltspunkte für diese Annahme.

fasser blieb gerettet. Wenn wir die Codices nach ihrer Familienangehörigkeit untersuchen wollten oder könnten, ließe sich einiges Licht für diese Annahme erwarten.

Wegen der doppelten Ueberlieferung, die hinsichtlich unserer Abhandlung mittelalterliche Abschreiber vorfanden, zugleich aber auch aus dem weitem Grunde, weil die aufblühende Scholastik ein ganz anderes Interesse an den übrigen vier theologischen opuscula als an dieser regula fidei haben mußte, blieb diese in manchen Abschriften weg und ging da und dort die Tradition von deren Verfasser verloren. So erklärte es sich, wenn in einem Exemplar (im Gothanus) ein Leser oder Abschreiber die Bemerkung beisetzt: diese Schrift (des B.) fand ich in andern Exemplaren nicht (s. Anhang I Nr. 18). Oder wenn (was ich den Gegnern verrathen will) in einer Handschrift ein Leser oder Schreiber zwischen Tr. III u. IV den Zusatz macht: hactenus Boetius (s. ebendort Nr. 8).

Ad b. Den Umstand, daß in manchen Handschriften der Commentar bei unserer Schrift fehlt, wollen wir nicht allzu gering taxiren. Allein schon seit dem neunten Jahrhundert oder seit der Karolingerzeit und vor Scotus Erigena ist auch die confessio fidei commentirt worden, mithin reicht nachweisbar der Commentar zu Tr. IV so weit zurück als der der übrigen Abhandlungen: mindestens am Ende des neunten Jahrhunderts waren Commentare zu IV diesseits und jenseits der Alpen im Umlaufe<sup>36)</sup>. Wollte man aus dem Fehlen des Commentars allein einen Schluß auf deren Unechtheit machen, so hieße das doch nichts anderes, als behaupten, man habe diese Schrift nur darum nicht commentirt, weil sie nicht für boethianisch galt und ebenso habe man die übrigen vier commentirt mit Rücksicht auf deren Ursprung. Der Grund für das eine und das andere kann doch zunächst nur im Inhalte liegen. Für die Scholastik (und es haben nur Scholastiker und in scholastischem, d. i. in philosophisch-theologischem Interesse diese Schriften erklärt) konnte ja die confessio fidei entfernt nicht die Bedeutung haben und den Scharfsinn der Dialektiker in dem Maße herausfordern wie die vier übrigen Abhandlungen. Bekennt doch selbst Wener: an der Commentirung dieser Schriften ist die mittelalterliche Theologie groß gewachsen. So ist es: um die dialektische Erfassung des Dogma's war es den Commentatoren zu thun! Wir sind darum nicht befugt, das Fehlen des Commentars allein als ein sicheres Argument für die Unechtheit der Schrift gelten zu lassen.

Und was spricht für die Verfasserchaft des B.? Es sind nicht wenige innere und äußere Gründe. Ein Mal paßt, wie selbst Nitzsch

<sup>36)</sup> Ueber die Commentare zu Tr. IV vergl. Wener S. 57, 11 u. 12.



anerkennt, die Abhandlung sehr gut in die Zeit des B. Der Verfasser berührt all' die Häresien, die im Anfange des sechsten Jahrhunderts noch die Kirche beunruhigten: die der Arianer, Manichäer, denen man zur Zeit des B. die Priscillianisten, Eutychianer, Monophysiten und quicunque fato Aristotelico adhaerebant zurechnete, endlich die Pelagianer, deren Sache kurz nach dem Tode des B. auf dem Conc. Arausicanum im Jahre 529 für immer abgethan wurde. Schon früher hat man darauf hingewiesen, daß der Verfasser des Tr. IV den Brief, welchen Leo d. Gr. anläßlich des Concils zu Asturica in Spanien im Jahre 447 schrieb, vor Augen gehabt habe, wie eine Vergleichung dieses Briefes mit unserer confessio darthut. Während manche Hindeutungen auf die religiöse Geschichte, wie das Ende des fünften und der Beginn des sechsten Jahrhunderts sie aufweist, als Anhaltspunkte zu Gunsten des B. in dem Tractate sich finden, spricht nicht ein innerer Grund gegen ihn. Dazu kommen als äußere Beweismomente die Handschriften: alte und gute schrieben ihn dem B. zu; bereits im zehnten Jahrhundert stellt man in Anthologien Aussprüche aus B. zusammen und darunter nicht wenige aus der confessio fidei mit vollem Namen des B. Wie uns scheinen will, spricht die Ueberlieferung weit mehr für, als gegen B. Von Citaten bei mittelalterlichen Schriftstellern soll nur eins erwähnt sein. In der Einleitung zu seiner Theologie kommt Abälard (1072—1142) auch auf den B., „*maximus ille latinorum philosophorum*“, zu sprechen und sagt hierbei von dessen theologischen Werken:

... diligenter s. trinitatis fidem . . edisserens, de unitate quoque personae Christi ac diversitate naturarum . . ad Johannem diaconum . . scribendo contra Eutychen et Nestorium optime disputavit fidemque nostram et suam, ne in aliquo vacillaret, tum de divinitate quam de divinitatis incarnatione tractando inexpugnabiliter adstruxit <sup>37)</sup>.

Unstreitig sind in diesen Worten die Tr. I, II u. V zu suchen. Es ist mir aber kaum zweifelhaft, daß mit dem Sage „*fidemque nostram*“ etc. die Schrift de fide gemeint ist. Man lese hier § 181 bis etwa § 200 ed. Peiper und vergleiche damit, was oben über unsere Schrift und ihren Inhalt und Zweck gesagt wurde, um sich davon zu überzeugen. Alle andern Beweismomente sollen der Kürze halber übergangen sein.

Wir können uns aber nicht versagen, eine vielleicht nicht uninteressante Notiz anzureihen. Auf einem viel besprochenen Diptychon zu Monza, das den Consularen B. darstellt, will Biraghi <sup>38)</sup> auf einer Buchrolle die Schrift entziffert haben: in fide Jesu maneam, und er bezieht diese Worte auf die Schrift de fide. Man mag über die angebliche Entzifferung

<sup>37)</sup> Introductio ad theol. l. I c. 25. ed. Par. 1616. S. 1039.

<sup>38)</sup> In der oben S. 7 genannten Schrift.

wikeln, wie es Usener that. Nun findet sich aber in Handschriften zu Troyes und St. Florian und zwar neben dem Tractat de fide je eine Federzeichnung des B. mit einer griechischen Inschrift; auch die Inschrift zu Monza soll theilweise in griechischen Lettern verfaßt sein. Ist da die Vermuthung völlig grundlos, es möchte Bild und Schrift des Diptychons in Manuscripten nachgemacht worden sein und die Entzifferung Viraghi's doch das Richtige getroffen haben?

Fassen wir das Vorgetragene zusammen, so werden wir bezüglich dieses vielbestrittenen Tractates sagen müssen: Die Bedenken, welche sich gegen die Autorschaft des B. erheben, sind zwar nicht gänzlich beseitigt; wägen wir aber das Für und Gegen ab und beachten wir namentlich, daß jene Documente, auf die man das Verwerfungsurtheil gründen will, dem B. diese Schrift nicht sowohl ab = als nicht offen zusprechen, so wird das Endresultat eher zu Gunsten des B. als gegen ihn lauten müssen. Damit begnügen wir uns einstweilen.<sup>39)</sup>

Wir stehen am Schlusse. Was ist das Ergebniß dieser Auseinandersetzungen? Wir dürfen, ja wir müssen mit vollem Rechte vier der theologischen Schriften als echt anerkennen. Dieses Resultat kann als gesichert angesehen werden und bei diesem Resultate wird dem B. wieder die bedeutsame Stelle in der Geschichte der Theologie und Philosophie eingeräumt, die er so lange Jahrhunderte eingenommen und aus der ihn ein einseitiger und nicht immer wahrheitsliebender Criticismus verdrängt hatte. Bezüglich der letzten Schrift de fide sind die Acten noch nicht geschlossen, aber es spricht Vieles dafür, daß auch sie ein Erzeugniß des letzten Römers und ersten Scholastikers, des „theologus ecclesiae“ sei.

Dante, der so viel aus B. gelernt und ihn als eine anima santa verherrlichte, wird im 19. Jahrhundert nicht Lügen gestraft, ebenso wenig als Hraban im 9., der, selber ein Humanist im edelsten Sinne, den Doppelcharakter des B. als eines Humanisten und Christen trefflich mit den Worten kennzeichnet:

Instruit in terris (gentes) veritate latina,  
In coelum sequitur crux pia — (magnificum)<sup>40)</sup>.

<sup>39)</sup> Auch Fr. N. Funk hält die Einwürfe gegen die Echtheit unserer Schrift nicht für entscheidend. Freiburg. Kirchenlexicon 2. Aufl. Art. Boethius.

<sup>40)</sup> Die eingeklammerten Worte sind Ergänzungen der verstümmelten Verse durch Schündelen.



## Beilage I.

### Die Handschriften der theologischen Werke des Boethius.

#### Neuntes auf zehntes Jahrhundert.

1. Mailand (Ambrosiana) 60 aus Bobbio stammend, enthält Tr. I—V, Tr. IV ohne Titel.

Ueber das Alter schwanken die Urtheile: die Einen weisen die Handschr. dem 8., Andere dem 9. oder Anfange des 10. Jahrh. zu. Siehe Bonner Literaturbl. 1870, S. 804, und Reifferscheid, Wiener Sitzungsber. 1871, LXVII, 484. Biraghi, Boezio filosofo, teologo, martire. Milano 1865. Von diesem Codex scheint der gleich zu nennende, wenig jüngere Reichenauer eine Abschrift zu sein.

2. Montpellier 306 (Catalogue général des manuscrits des départements I 410), aus dem 9. Jahrh., also vielleicht der älteste, den wir besitzen.

Enthält nach Aussage des Katalogs: de trin. (wie viele Bücher wird nicht angegeben) und contr. Nestorium. Dieser Handschriften-Katalog ist jedoch nur ein unsicherer Führer.

3. Bern 510 + 517, mit Tr. I—V.

Diese Hs. ist in mehrfacher Hinsicht wichtig, ein Mal weil sie zu allen fünf Tractaten einen Commentar hat, nämlich zahlreiche Interlinear- und Randglossen, theilweise in tironianischen Noten. Tr. IV. ist zwar ohne Titel, derselbe fehlt indessen auch bei Tr. II. Am Rande von IV, d. i. von der Schrift de fide, sind Erklärungen der Namen des B.; mithin hat der Schreiber diesen für den Verfasser gehalten und ferner steht fest, daß im 9. Jahrh. Tr. IV schon commentirt war. Dieser Bernensis ist Vorlage von den beiden St. Galler und von St. Florian 58.

#### Zehntes Jahrhundert.

4. Tegernsee 765 (jetzt München Lat. 18765) enthält Tr. I—IV.

Peiper erachtet diese Hs. für eine der besten. Sicherlich fehlt Tr. V nur aus Zufall. Der Titel bei IV fehlt; Interlinear- und Randglossen zu I—IV.

5. Vatican. Alex. 208: Tr. I—IV.

6. Florenz, S. Croce 23, 12: Tr. I—V, IV ohne Titel. Commentar zu allen fünf.

Im Ganzen besitzt Florenz 3 Hs. mit allen 5 Tr.; beschrieben bei Puccinotti, Il Boezio ed altri scritti storici e filosofici. Firenze 1864. Cap. 9.

7. Einsiedeln 235: Tr. I—V.

Tr. IV ausnahmsweise hier an fünfter Stelle und mit der Ueberschrift: *Anicii Manlii Severini Boetii exc. ord. et patricii de fide catholica incipit*. Dies eine der wenigen Hs., welche den vollen Titel zu Tr. IV geben. Nach dem Text folgt ein Commentar zu Tr. I, II, III und V, er fehlt zu IV, jedoch schließt er zu V mit Semikolon und es folgt ein leerer Raum von 1½ Blatt, als ob der Abschreiber, ehe er zu Ende gekommen, unterbrochen worden wäre. (Irrig Peiper Borm. XIX, daß die Schrift de fide an zweiter Stelle stehe, und Bourquard S. 146, daß nur zum *liber de trinit.* ein Commentar vorhanden.)

8. Reichenau XVIII (jetzt Karlsruhe): Tr. I—IV, letzterer ohne Titel und vor demselben *actenus* (*hactenus*) Boetius von zweiter Hand, wie mir scheint, des 11. Jahrh. Als Vorlage dürfte der Cod. Ambrosian. 60 gedient haben.

Bemerkenswerth, daß diese vier Abhandlungen in einem starken Sammelband mit einer ganzen Reihe von Glaubenssymbolen stehen: *incipit symbolum vel fides apostolorum, Nicaenum* ... Folgt eine größere Zahl von *regulae fidei* von Concilien und Kirchenschriftstellern (*fides* oder *regula fidei* Ambrosii, Hieronymi etc.). Dann: *Item de sanct. trin. S. Augustini*, hierauf obige vier Schriften, alsdann *fides S. Jo. Chrysostomi u. j. f.* Daraus erhellt, wie man obige Tractate anjah.

9. Wien 1370, Sammelcodex wie der Reichenauer, hat nur Boethii *confessio fidei excerpta* mit der Ueberschrift *sermo ab exordio mundi*.

10. Parisinus Regius, von Vallinus zu seiner *editio princeps* benutzt; hat alle fünf Schriften, Tr. IV mit dem Namen des B. Siehe die Ausg. u. Migne 64, 1334 Not.

Zehntes auf elftes Jahrhundert.

11. Florenz, Laurent. 14, 15 mit Tr. I—V; cf. Puccinotti l. c.

12. Florenz, St. Croce 22, 10 hat nach Bandini 4, 615 und Wiener S. 55 nur Tr. I, II, III und V, was ich indessen mit allem Grund bezweifle; es liegt wohl der gleiche Fall wie bei dem St. Galler 134 u. A. vor. Wenn nicht, so ist er von den vier Florentiner Cod. der einzige, in dem Tr. IV fehlt.

13. Vatican. 592. I—IV, Tr. IV ohne Titel; V ging verloren, die Blätter sind verbunden. Wiener 55, 2. Dagegen scheint der Commentar zu V erhalten zu sein. Derselbe 57, 11.

Elfteſes Jahrhundert.

14. St. Gallen 134: Tr. I—V.

Zu II Ueberschrift: *item eiusdem ad Johannem Romanum diaconum*; hinter III fährt der Text unmittelbar (titellos) weiter *christianam fidem*, wie anderwärts; zuletzt *item eiusdem contra Nestorium et Eutichen*.

Wenige Interlinear- und Randglossen. Scherer, Katalog, S. 49 und 255, und nach ihm Wiener 55, 2 lassen irriger Weise IV fehlen.



15. St. Florian XI, 58 (Katalog der Stiftsbiblioth. v. St. Florian von A. Czerny, Linz 1841): Tr. I—V.

Tr. I und II tragen den gemeinsamen Titel: de s. trin. libri duo; vor IV steht: eiusdem fidei confessio seu brevis institutio religionis christianae. Auf dem Vorsteheblatt eine Federzeichnung des im Kerker schreibenden B. mit griechischer Umschrift; Zeichnung und Schrift aus dem 11. Jahrh.

16. Avranches 86: Tr. I—V.

Catalog. des dép. IV 467. Die Beschreibung dieses Prachtcodex leider nicht deutlich genug; wir erfahren nichts über die Titel. Am Ende des Textes das bekannte Epitaph der Elpis. Zum Ganzen (auch zu IV?) ein Commentar, nicht der von Gilbert.

17. Bern 618: Tr. I—V, IV titellos, aber nach III Raum von 1½ Zeile. Alles von derselben Hand.

18. Göttingen 103 u. 104: Tr. I—V.

Nach Peiper XXII trägt IV Titel (welchen?), jetzt aber bei: ista epistola in aliis libris non invenitur. Demnach lagen dem Abschreiber Hj. vor, in welchen der Tractat nicht stand; er fand ihn aber doch in andern und zwar mit dem Namen des Autors.

19. Vatican. Alex. 166 soll nach Wiener 56 nur Tr. V als monobiblos enthalten (vielleicht verbunden).

20. Vatican. Alex. 1855: Tr. I, II, III und V.

21. Vatican. 567 Tr. I—V (Titel von IV? Bin ich recht berichtet, steht des B. Name darüber).

22. u. 23. Zwei Pariser Hj., die Vallinus benutzte; beide mit allen fünf Abhandlungen und jedes Mal Tr. IV mit dem Namen des Autors.

#### Elftes auf zwölftes Jahrhundert.

24. Mailand (Ambrosian.) H 170: Tr. I—V, vor IV: eiusdem Boetii de fide christiana. Am Schlusse Lobgedicht auf die Philosophen Augustin, Prosper und B.

25. St. Gallen 768: Tr. I—V, nach III Semikolon und ohne Alinea IV (alia bona; christianam fidem).

Scheint Abschrift von St. Gallen. 134. Gibt zuerst den Commentar zu I, II, III und V geschlossen, dann den Text. Der Commentar zu II ist derselbe wie im Einsiedler Codex; die Tr. I—III werden als ein Buch gefaßt.

#### Zwölftes Jahrhundert.

26. Florenz, St. Marco 167: Tr. I—V, IV nach Wiener S. 56 ohne Aufschrift.

27. St. Florian XI, 35: vermuthlich Tr. I, II, III und V oder alle fünf.

Der Katalog verzeichnet nur Boethius de trin. Bl. 106—117 und B. de duabus naturis Bl. 117—129. Nach der Blätterzahl sind alle Tractate darin enthalten. Alles Eigenthum des Stiftes.

28. St. Florian XI, 82 enthält, wie es scheint, nur I, II und V. (Cod. XI, 75 derselben Bibl. enthält die Consolatio und Lobgedichte auf B., auf einem Blatt eine rohe Zeichnung des B. im Kerker, darüber eine Inschrift in Initialen und ein Bischof, vermuthlich Augustin, dem B. zur Seite. Beides aus dem 12. Jahrh.)

29. Erlangen 229, nach Irmiſcher's Katalog nur liber de trin., allein nach dem Umfang zu schließen 4 oder alle 5 Tractate.

30. Erlangen 235, Sammelcodex, enthält mit dem Titel Boecii sermones de trin. (Anfang: christianam fidem) Tr. IV u. V.

31. Valenciennes (Cod. Valentinianensis) 169: Tr. I, II, III und V. Mängeart Katal. S. 156. Vielleicht ist auch IV darunter.

32. und 33. Wien 191 und 836 soll je nur de trin. enthalten, was jedenfalls ein Irrthum, da der erste Codex 53 Bl. 4<sup>o</sup> und dieser 30 Bl. 4<sup>o</sup> umfaßt.

34. Rhedigerianus S IV 3: Tr. I—V, in welcher Weise, gibt Peiper XVIII nicht an.

35. Montpellier 424: Tr. I (De trin. ad Simachum socerum mit Glossen) und II (idem de eodem ad Johannem papam). Stammt aus Clairvaux. Catalog. des dép. I 454.

#### Zwölftes auf dreizehntes Jahrhundert.

36. Montpellier 4 (außer Anderm) Tr. I: Boetius de trin. (Vermuthlich II u. III dazu. Der Katalog I 287 gibt leider nicht an, wie viele Bücher.)

Ähnlich sind dort in Cod. 294 zwei oder drei Tractate vereinigt.

#### Dreizehntes Jahrhundert.

37. Vatican. 4250: Tr. I—V, IV titellos.

38. Vatican. Ottobon. 99 Tr. I—V ebenso.

39. Vatican. Alexand. 1975: Tr. I—V ebenso. Siehe dazu Wiener 59, 14<sup>1)</sup>.

40. Bern 643: Tr. I—V, II u. IV ohne Titel. Vor IV eine halbe Zeile frei; alinea beginnt: christianam fidem.

41. Montpellier 440: Tr. I—V in üblicher Reihenfolge; zu IV Inschrift: eiusdem brevis christianae fidei complexio. Catalog. des dép. I 458.

42—44. Wien 785 (Tr. I) 1031 (de trin. mit Commentar von Gilbert) u. 833 (de trin. mit Glossen). Vermuthlich enthalten letztere 2 codd. mehr als I.

---

<sup>1)</sup> Wenn die Notizen, die mir aus Rom zugehen, mich richtig führen, sind die dortigen Handschriften für unsere Frage noch nicht hinlänglich erforscht und lassen noch Ausbeute erhoffen.



45—46. Douai 56 u. 533 enthalten flores aus Profan- und Kirchenschriftstellern, darunter Boetii de consolat., item de trin., de fide christiana und eiusdem adv. Nestorium.

### Dreizehntes auf vierzehntes Jahrhundert.

47. Vatican. 4251: Tr. I, II, III und V. Wie Wiener S. 55 glaubt, ist diese Hs. aus einem alten Exemplare abgeschrieben.

### Vierzehntes Jahrhundert.

48. Laon 123, Sammelband: Tr. IV fehlt, die andern 4 vorhanden. Catalog. des dép. I 107.

49. Monte Cassino (Catalog vom J. 1880) 188: Commentar zu I, II, III u. V. Der Text steht am Rande. Text und Commentar ohne Titelüberschrift.

50. Gießen 705 e enthält unter dem Titel: Boetii liber de summa (sic) trin. Tr. I u. II (Catalog von Adrian 1840).

51. Basel A VI 4: Tr. IV fehlt; Tr. III nimmt die erste Stelle ein, dann folgen I, II u. V mit beige-schriebenem Commentar des Gilbert.

52. Douai 353: Tr. I—V (B. de trin. libri quinque nach Angabe des Catalogs).

53. Wien 747: Tr. I—V, vor IV: idem fidei confessio.

54. Wien 3152: Verschiedenes durch einander gemengt, darunter idem fidei confessio und ein Fragment von V.

Ebenselbst 3150 aus dem 14. Jahrh. hat nur de duabus naturis.

### Fünfzehntes Jahrhundert.

55. Gießen 682 a würde nach der Beschreibung des Cataloges Tr. I—V enthalten, denn er gibt an: B. de trin. Incipit: Investigatam. — Schluß: causa perscribit, d. i. Anfang von I und Schluß von V. So viel indeß kann nicht auf Bl. 1—16 stehen.

Mehrere ältere und jüngere Handschriften haben wir übergangen, namentlich solche mit sog. flores aus B. Einen Commentar ohne Text und zugleich ohne Titelüberschriften bietet ein alter Berner Cod. 265 aus dem 10. oder 11. Jahrh.

In Obigem haben wir den Stand der Handschriften im Allgemeinen skizzirt. Man vergleiche damit die Sprache von Niksch u. A., wonach man, was insbesondere die Schrift de fide angeht, vermuthen könnte, als habe man vor Vallinus (17. Jahrh.) kaum etwas von diesem Tractate gewußt.

---

## Beilage II.

Vergleichung des Textes von Tr. V mit der epistola episcoporum Orientalium vom J. 512 oder 513 an Papst Symmachus (Migne ser. lat. t. 62, S. 70).

*Ex epistola episcop. Orientalium.*

... Inter duas diabolici vias erroris Eutychis atque Nestorii, tertiam imo mediam nobis ostendas expressius veri rectique dogmatis viam ... sicut inter Arii et Sabelii sententiam ostenderunt ss. patres viam mediam veritatis... sic et vos illuminate nos... quae est inter sententiam Eutychis et inter Nestorii vera rectae fidei confessio...

... Ne rursus propter immaculati partus duas naturas et substantias occasionem apprehendentes, qui secundum Nestorium sapiunt, duas personas aut duos filios vel duos Christos male introducant.

... Nos enim, beatissime Symmache, eundem esse ex duabus naturis et in duabus naturis et non sicut illi dicunt ex duabus naturis unam naturam post adunationem, in duabus autem subsistentibus naturis cum unitate non poti confiteri... sed illis ex duabus quidem naturis dicentibus nos in duabus pariter dicimus.

... Ex duabus enim dicentes, in quibus subsistit unitas, in duabus.

*Boethius im Tr. V.*

Prius extremi sibi contrarii Nestorii atque Eutychis summoveantur errores, post vero adiuvante Deo christianae medietatem fidei temperabo. ... Mediaque haec est inter duas haereses via sicut virtutes quoque medium tenent. Omnis enim virtus in medio (Peiper S. 188).

... Nam sicut Nestorius arbitratur non posse esse naturam duplicem quin persona fieret duplex atque ideo, cum in Christo naturam duplicem confiteretur, duplicem credidit esse personam. ib. S. 202.

Eutychen confiteri diximus duas quidem in Christo ante adunationem naturas, unam vero post adunationem... restat ut quemadmodum catholica fides dicat, et in utrisque naturis Christum et ex utrisque consistere doceamus. Ex utrisque naturis aliquid consistere duo significat: unum quidem cum ita dicimus, aliquid ex duabus naturis iungi, sicut ex melli atque aqua, id autem est, ut ex quolibet modo confusis vel si una vertatur in alteram vel si utraeque in se misceantur invicem, nullo modo tamen utraeque permaneant; secundum hunc modum Eutyches ait, ex utrisque naturis Christum consistere. Alter vero modus est ex utrisque consistendi... ut illa ex quibus iunctum esse dicitur maneant nec in alterutra vertantur... Cum igitur utrasque manere naturas in Christo fides catholica confiteatur, ... iure dicit et in utrisque naturis Christum et ex utrisque consistere. ib. S. 210 f.



Verzeichniß  
der  
Mitglieder und Theilnehmer  
der  
Görres = Gesellschaft.

---

Anhang zum Jahresbericht für 1884.





## I. Ehren-Mitglieder.

### Bonn:

Frau Jansen-DuMont.  
Frz. Sünne, Kaufmann.

### Büttgen, Kr. Neuß:

Johann Büllingen, Vicar.

### Cöln a. Rh.:

J. P. Bachem, Verlagsbuchhändler.  
Se. Bischöfl. Gnaden, Dr. theol. Joh. Ant.  
Fr. Baudri, Weihbischof u. Domdechant.  
Eduard Schenk, Rechtsanwalt und Justizrath.  
Mich. Gustav Schenk, Rechtsanwalt und Kanzler  
des Erzbisthums Köln.  
Frz. Schülgen, Gutsbesitzer.

### Erfurt:

Karl Walthert, Kaufmann.

### Frauenburg, Ost-Pr.:

Dr. Thiel, Generalvicar.

### Freiburg im Breisgau:

B. Herder, Verlagsbuchhändler.

### Kleinheubach a. Main:

Se. Durchlaucht, Fürst Karl von Löwenstein-  
Wertheim-Rosenberg.

### Leipzig:

Dr. Anger-Coith, R. S. Regierungsrath a. D.

### Mainz:

Franz Kirchheim, Verlagsbuchhändler.

### Rheinböllerhütte b. Rheinböllen:

Frau Fanny Puricelli.

### Trier:

Eduard Puricelli, Gutsbesitzer.

## II. Lebenslängliche Mitglieder.

### Berlin:

F. Kochann, Amtsgerichtsrath.

### Bodman b. Constanz, Baden:

Franz Freiherr von Bodman.

### Bonn a. Rhein:

Joseph Alex. Hofmann, Kaufmann.

### Bremen:

Georg Gronheid, Dechant.

### Cassel, Kurhessen:

Hoffmann, Kaplan.

### Dillingen a. D., Baiern:

P. Dominicus Schubert, Guardian des  
Kapuziner-Klosters.

### Frauenburg, Ost-Pr.:

Se. Bischöfl. Gnaden, Dr. Philippus Kremenk,  
Bischof von Ermland.

### Gensterbloom, Belgien:

Jörissen, Rector.

### Hildesheim, Hannover:

Se. Bischöfl. Gnaden, Wilhelm Sommerwerck,  
genannt Jacobi, Bischof.

### Moos, Großherz. Baden:

Karl Reinfried, Pfarrer.

### Moosburg, D.-Baiern:

Dr. C. Thymwissen, Hülfspriester.

### Planegg, Baiern:

Jos. Danzer, Pfarrer.

**Quaracchi, Italien:**

P. Ignaz Feiler, Ord. St. Franc.

**Regensburg:**

A. Eberhard, Geistl. Rath, Canonicus.

Carl Pustet, Verlagsbuchhändler.

Friedrich Pustet, Verlagsbuchhändler.

**Kenneshof b. Anrath, Kr. Grefeld:**

Franz Schmik.

**Schloß Rurich b. Linnich:**

Alfred Graf von Hompesch-Rurich.

**Stein a. Donau, Nieder-Oesterreich:**

Johannes Beinroth, Professor.

**III. Mitglieder.****Aachen:**

Anonymus.

Rudolph Barth, Buchhändler.

Louis Beißel, Kaufmann.

Dr. Adam Bock.

Theod. Hub. Bollig, Kaplan.

Dr. Capellmann, Arzt.

Dr. theol. Dubelman, Oberpfarrer.

Mathias Elbern, Bauunternehmer.

Andr. Fey, Rector.

Franz Wilh. Flamm, Kaufmann.

Heinrich Gagen, Rechtsanwalt.

Joh. Heinr. Gagen, Rentner.

Alexander Heusch, Gutsbesitzer.

Carl Hilt, Berg-Assessor a. D. und General-Director.

Zimmelen, Redacteur des „Echo der Gegenwart“.

Jörissen, Rechtsanwalt.

Dr. Bernhard Jungbluth, Arzt.

Dr. Hermann Jungbluth, Arzt.

Albert Kern, Fabricant.

Frau Wittwe Martin Kern.

Gustav Kesselfaul.

Dr. Lerich, Arzt und Bade-Inspector.

Franz Lingers, Fabrikant.

Dr. Joseph Lingers, Rechtsanwalt.

Löhner, Privatgeistlicher.

Karl Lucius, Rentner.

Theophil Maassen.

Ad. Meising, Religionslehrer.

L. Pelzer, Oberbürgermeister von Aachen.

Alfred von Reumont, Geh. Legationsrath a. D.

Joh. Richter, Stadtbaumeister.

Rubarth, Bauinspector.

M. J. Schefer, Kaufmann.

L. Schervier, Rentner.

Joseph Schmik, Kaufmann.

Franz Sinn, Kaufmann.

Justizrath Stak, Rechtsanwalt.

Dr. Straeter I, Arzt.

Justizrath Beling, Rechtsanwalt.

C. M. Wermelskirchen, Rector.

A. Barth, Stadtreutmeister.

**Achstetten, Württemberg:**

Camill Graf Reuttner v. Weyl, K. Kammerherr.

**Adenau:**

Ferdinand Meurin, Dechant.

**Ahrweiler:**

Fräulein Brigitta Antweiler.

Dr. Peter Joerres, Rector.

Mathias Magrath, Kirchenrendant.

Max Müller, Amtsrichter.

Franz Nix.

P. J. Seul, Dechant.

**Althausen, Baiern:**

Weimer, Pfarrer.

**Alfter bei Bonn:**

Jos. Joerissen, Pfarrer.

**Allenstein, Ost-Pr.:**

B. Jos. Oster, Apotheker.

**Altengesche, K.-B. Arnberg:**

Ant. Vict. Meyer, Vicar.

**Altenkirchen, K.-B. Coblenz:**

Koeren, Amtsrichter.

**Alt-Lünen, K.-B. Münster:**

H. Liestüchter, Kaplan.

**Alt-Zülz, D.-S.:**

Hoffmann, Pfarrer und emerit. Erzpriester.

**Amsterdam:**

H. Bahlmann, Kaufmann.

Carl Wilde, Kaufmann.

**Andernach:**

Dr. med. Palm.

H. Schumacher, Rentner.

**Anholt, K.-B. Münster:**

Sarrazin, Gerichtsrath a. D.

**Annahütte bei Windau, Kurland,**

Rußland:

Joseph von Pauer.

**Arnstein bei Singhofen a. L.:**

Hereth, Pfarrer.

**Arzfeld, Kr. Prüm:**

Christian Diez, Kaplan.

**Arzheim, Post Ehrenbreitstein:**

Nicolaus Weller, Pfarrer.

**Aichaffenburg:**

Braun, Bezirksgerichtsrath.

Heinrich Freiherr von Papius.



**Aspach, Innkreis, Oesterr.:**  
Rechner, Dechant.

**Auf dem Schönenberg, Württemberg:**  
B. Schmid, Dekan.

**Augsburg:**  
Se. Gnaden, Pancratius von Dinkel, Bischof.  
Bischöfl. Ordinariat.  
Gebhard Köllinger, Studienlehrer.

**Aulendorf, Württemberg:**  
Se. Erlaucht, Graf Alfred zu Koenigssegg-  
Aulendorf.

**Aurich, Ostfriesland:**  
von und zur Mühlen, Regierungsrath.

**Bacharach:**  
Diesenbach, Pfarrer.

**Baden-Baden:**  
Gust. Barth, Zeichenlehrer.  
Freiherr von Berckheim.  
Max Reichert.  
Weingärtner, Kaplan.

**Baderleben, R.-B. Magdeburg:**  
Joh. Wächter, Pfarrer.

**Bamberg:**  
Dr. Frz. Gg. Schmid, Lyceal-Professor.  
Thomas Schmik, Redacteur.  
Wenzel, Domvicar.

**Bardenberg bei Aachen:**  
Dahmen, Rector.

**Bauerwitz, O.-Schl.:**  
A. Richtarski, Fürsterzb. Commissar.

**Baumbach, Nassau:**  
Karl H. Knödgen, Fabricant.

**Bausendorf bei Wittlich:**  
Goswin Hart, Pastor.

**Bayenthal bei Köln:**  
Fr. W. Esch, Rector.

**Benzheim, Gr. Hessen:**  
Baron Rodenstein.  
Sickinger, Dekan.  
Wilh. Freiherr von Spieß-Büllesheim.

**Benzelrather Burg, Kr. Köln:**  
Hohenbüch, Rittergutsbesitzer.

**Berge bei Ermitte:**  
Joh. Herm. Morfeld, Pfarrer.

**Schloß Bergerhausen, Post Blatzheim:**  
Freifrau Auguste von Waldbott-Bassenheim-  
Bornheim.

**Bergerhof, Kr. Waldbörl:**  
Pet. Paul Legemann, Rector.

**Bergisch-Gladbach:**  
Peter van Endert, Pfarrer.

**Berlin:**  
Akademie des kathol. Gesellen-Vereins.  
Se. Durchlaucht, Prinz Franz von Arenberg.

Kathol. Studenten-Verein „Askania“.  
Richard Dahmann, Architekt.  
Edmund Girund.  
Fulde, Pfarrer.  
Dr. Joseph Galland.  
Dr. Julius Heveling, Rector.  
Johann Hocke, Curatus.  
Dr. E. Huchert, Realgymnasial-Lehrer.  
Dr. Paul Kaufmann, Gerichts-Assessor.  
Friedrich von Kehler, Legationsrath a. D.  
Linhoff, Geh. Ober-Regierungsrath.  
Dr. phil. W. Loffen, Docent, Königl. Landes-  
geologe.  
Ed. Müller, Geistl. Rath.  
Dr. Peter Reichensperger, Obertribunalsrath  
a. D.  
Fr. Rintelen, Geh. Ober-Regierungsrath, vor-  
tragender Rath im Ministerium für  
Landwirthschaft.  
Victor Rintelen, Geh. Ober-Justizrath, Kam-  
mergerichtsrath.  
Anton Rocca, Kunsthändler.  
Franz von Savigny, Referendar.  
H. L. Baron von Savigny, Königl. Kam-  
merherr.  
Frz. Scholz, Curatus.  
Kathol. Studenten-Verbindung „Suevia“.  
Dr. Bolmer, Sanitätsrath.  
Freiäulein Elly von Wangenheim.

**Berlingerode bei Teistungen:**  
W. Meister, Pfarrer.

**Beromünster, Schweiz:**  
Ed. Ernst, Canonicus.

**Berrendorf bei Kerpen:**  
Heick, Pfarrer.

**Bessenich bei Zülpid:**  
Ferdinand Mundt, Gutsbesitzer.

**Bessungen bei Darmstadt:**  
Dr. jur. Freiherr Dan. von Röth-Wanscheid.

**Behdorf, R.-B. Coblenz:**  
Jac. Müller, Pfarrvicar.

**Beuggen, Baden:**  
Karl Thoma, Pfarrer.

**Beuthen, O.-Schl.:**  
Professor Dr. W. Schulte, Gymnasial-Dir.

**Bielefeld:**  
Evers, Landgerichts-Rath.

**Bielschowitz, O.-Schl.:**  
Johann Grubh, Erzpriester.

**Bieringen, Württemberg:**  
Zierlein, Dekan.

**Bietenhausen, Hohenzollern:**  
von Frank, Pfarrer.

**Bingen a. Rh.:**  
Dr. Bruder, Kaplan.

Rittergut **Birkhof**, Post Glehn.:  
Franz Weidenfeld, Rittergutsbesitzer.

**Birlingen**, Württemberg:  
Dr. Franz Joseph Menz, Pfarrer.

**Birstein**, R.-B. Kassel:  
Karl Fürst zu Isenburg-Birstein.

**Bischofferode**, R.-B. Erfurt:  
Phil. Schäfer, Pfarrer.

**Blankenberg** im Siegfkreis:  
Martin Coenen, Rector.

**Bleialf**, Kr. Prüm:  
Joseph Thuer, Pfarrer.

**Blijenbeck** bei Gennepe, Holland:  
P. Tilmann Pesch, S. J.

**Bocholt**:  
Albert Beckmann, Fabrikant.  
Albert Ketteler, Kaufmann.  
Peter Schwarz, Fabrikant.  
Friedr. Weber, Gymnasial-Lehrer.

**Bochum**:  
Wilh. Balkenhol, Vicar.  
Kathol. kaufm. Verein „Constantia“.  
Dr. Freusberg, Amtsrichter.  
Wilh. Klagges, Vicar.  
Joh. Kösters, Pfarrer.  
Müting, Privatgeistlicher.

**Bodenheim** bei Frankfurt a. M.:  
Carl Helfferich, Pfarrer.

**Böddelen** bei Paderborn:  
Heinrich von Hähling, Kaplan.  
Dettmar Hüffer, Oberförster.

**Bodenheim** bei Mainz:  
Anton Schmelzer, Defan.

**Böfe** bei Delbrück:  
Bernhard Horst, Kaplan.

**Böfensförde** bei Erwitte:  
Heinr. Casp. Henke, Pfarrer.

**Bollingen**, Württemberg:  
Schönweiler, Pfarrer.

**Bonn**:  
Studenten-Verein „Arminia“.  
Studenten-Verbindung „Bavaria“.  
Joseph Birkhäuser, Kaufmann.  
Frau Geheimrathin Gustav Bischof.  
Bonner Bürgerverein.  
Freiherr Fritz von Böseler.  
Freiherr Philipp von Böseler-Rette.  
Dr. Rudolph Burkart, Hospital-Arzt.  
Dr. G. Dahm, Rentner.  
Johann Dreeßen, Rentner.  
Dr. Eich, Rechtsanwalt.  
Dr. Carl van Endert, Kaplan.  
Jul. Frischen, Kaplan.  
Freiherr von Fürth, Landgerichtsrath.  
Joseph Harkem, Kaufmann.

Dr. Joh. Bapt. Hasenäcker, Kaplan.  
Peter Hauptmann, Verleger der „Deutschen Reichszeitung“.

Joh. Jos. Heilgers, Rector.  
Justizrath Hellefessel, Rechtsanwalt.  
Karl Henry, Buch- und Kunsthändler.  
Joseph Hopmann, Referendar.  
Sanitätsrath Dr. Kalt, Arzt.  
Herm. Jos. Kamp, Kaplan.  
Kattenbach, Kaufmann.

Leopold Kaufmann, Oberbürgermeister a. D.  
Dr. Franz Kaulen, Professor.

Dr. Kellner, Professor.  
Eberhard Klein, Priester.

Math. Klein, Rechtsanwalt.  
Frau von Klein.

Carl Kreuser, Rentner.  
Dr. Ludwig Küpper, Kaplan.

H. Lenders, Rentner.  
Joseph Lescrenier, Kaufmann.

August Mennicken, Kaplan.  
Heinrich Morell, Kaufmann.

Joseph Mülsarth, Kaplan.  
Andr. Joh. Paul Mich. Karl Neu, Oberpfarrer.

W. Obladen, Bäcker.  
Dr. Olberz, Arzt.

Alexander Oster, Rentner.  
Joseph Pape, Rentner.

M. Peretti, Bank-Director.  
Dr. Frz. Wilh. Hub. Reinkens, Pfarrer.

Otto Rosbach, Gymnasial-Lehrer.  
J. Ruland, Advocat-Anwalt a. D.

Franz Sarter-Weiland, Kaufmann.  
Dr. jur. Clemens Freiherr von Schorlemer,

Assessor.  
Dr. Theophil Simar, Professor.

Wilhelm Sinn, Kaufmann.  
Dr. H. Streber, Pfarrer.

J. Thoma, Baumeister.  
van Bleuten, Rentner.

Ludwig Voshege, Kaplan.  
Joh. Werth, Curatgeistlicher.

Friedrich Freih. von Winkingerode, Major a. D.  
Wittwe J. P. Wolff, Rentnerin.

Dr. Wolff, Privatdocent.  
Fr. Wolter, Privatgeistlicher.

**Boppard**:  
Dr. Johann Ganzen, Seminar-Director.

Dr. C. Höstermann, Anstaltsarzt.  
**Borbeck** in Westf.:  
Schepers, Amtsrichter.

**Haus Borg** bei Rinkerode:  
Freiherr von Kerckerink-Borg.

**Borken**, R.-B. Münster:  
Dr. Bernhard Graf von Galen, Canonicus.

**Bornheim** bei Frankfurt a. M.:  
Königstein, Kaplan.  
Dr. Rody, Pfarrer.



**Vorich, Sachsen-Weimar:**  
Rich. Weismüller, Pfarrer.

**Vorth, Krz. Geldern:**  
Heinrich Nothen, Pfarrer.

**Vöfingen, Württemberg:**  
Walter, Kaplan.

**Braunsberg, Ost.-Pr.:**  
Dittrich, Professor.  
Dr. Hipler, Professor u. Seminar-Regens.  
Dr. Krause, Beneficiat.  
Marquardt, Professor.  
Oswald, Professor.  
Studenten-Verein „Warmia“.  
Dr. Weiß, Professor.  
Dr. Wilhelm Weißbrodt, Professor.  
Vic. J. Wichert, Redacteur.

**Braunschweig:**  
Hinklake, Professor.

**Breitenbrunn, Oberpfalz:**  
Martin Kaiser, Kämmerer und Pfarrer.

**Breslau:**  
Karl Augustin, Weltpriester.  
Franz Graf von Ballestrem, Päpstl. Geheim-Kämmerer, Rittmeister a. D.  
Baumert, Beneficiat.  
Dr. Clemens Bäumer, Universitäts-Professor.  
Dr. Bittner, Professor.  
Bode, Curatus.  
Dittrich, Consistorialrath und Dom-Syndikus.  
Dombek, Pfarrer.  
Eduard Ehtler, Rechtsanwalt.  
Dr. Elsner, Gymnasial-Lehrer.  
Dr. Franz, Domcapitular.  
Dr. Gögler, Professor.  
Gleich, Weihbischof und Canonicus.  
J. Hackenberger, Geistl. Rath, Geheim-Secretair.  
Se. Fürstbischöfl. Gnaden, Dr. Robert Herzog, Fürstbischöf.  
Dr. Hoffmann, Gymnasial-Lehrer.  
Dr. W. Jundmann, Professor.  
Eugen Jung, Fürstbischöfl. Geheim-Secretair.  
Joseph Jungnick, Regens.  
Heinrich Klein, Ehren-Domherr u. Geistl. Rath.  
Dr. Knobloch, Gymnasial-Religionslehrer.  
König, Curatus.  
A. Kuron, Schneidermeister.  
Dr. Lorinser, Canonicus.  
Meer, Präfect.  
Müller, Kaplan.  
Dr. Karl Otto, Präfect des theol. Convicts.  
Dr. jur. Porich, Rechtsanwalt.  
Dr. F. Probst, Professor.  
Mloys Schade, Curatus.  
Dr. C. G. Schnürer, cand. phil.  
Carl Scholz, Curatus.  
Dr. Scholz, Professor.

Schönthür, Hotelbesitzer.  
Dr. Speil, Spiritual.  
P. Storch, Rector des Clerikal-Seminars.  
Stutzer, Geistl. Rath.  
Kathol. Studenten-Verein „Unitas“.  
Kathol. Studenten-Verbindung „Winfridia“.  
Theodor Wiskott, Kaufmann.  
Paul Wuitef, Kaufmann.

**Brilon, Westf.:**  
Lohmann, Rechtsanwalt.  
**Brixen, Tirol:**  
Paul Freiherr von Biegeleben.

**Bruchsal, Baden:**  
Landcapitel.  
**Brüggen, Kreis Kempen:**  
Joh. Joh. Pringen, Rentner.

**Buchau, Württemberg:**  
Ruber, Stadtpfarrer.  
**Büchelberg, Post Passau:**  
Dr. Fr. Eberl, Studienlehrer a. D.

**Büderich bei Wesel:**  
Heinrich Schoofs, Dechant.

**Bühl, Württemberg:**  
Dr. Brixhar, Pfarrer.

**Bujakow, O.-Schl.:**  
Edler, Pfarrer.

**Buldern, Westf.:**  
Joseph Ziegeler, Pfarrer.

**Bünde, Westf.:**  
Dr. jr. L. Grüter, Rechtsanwalt.

**Büren, Westf.:**  
Engelbert Freusberg, Geistl. Seminar-Director.

**Burgwaldniel:**  
Dr. Heinr. Laafmann, Kaplan.

**Burtscheid bei Aachen:**  
Janssen, Landrath z. D.  
Fr. Klausener, Kaufmann.  
A. G. Savels, Kaplan.

**Butschowik in Mähren:**  
J. Köhler, Archivar des Fürsten Liechtenstein.

**Callenhardt bei Warstein:**  
Dr. Boßmann, Geistlicher.

**Calvarienberg bei Ahrweiler:**  
Ant. Joh. Frank, Rector.

**Camberg, R.-B. Wiesbaden:**  
Dr. jur. Ernst Lieber.

**Cassel, Hessen-Nassau:**  
Kath. Casino.

Müller, Dechant.  
P. Röll, Kaplan.

**Charlottenburg:**  
Neumann, Pfarrer und Geistl. Rath.  
**Charlottenlund bei Kopenhagen:**  
St. Andreas-Colleg.

**Château de Lexhy près de Fexhe**  
Belgien:

Dr. A. Pieper, Kaplan.

**Clausthal im Harz:**

Joseph Plagge, Priester.

**Cleve:**

Grütering, Landgerichtsrath.

**Clotten a. d. Mosel:**

Peter Zilger, Pfarrer.

**Coblenz:**

Dr. Jac. Duhr, Rechtsanwalt.

Dr. Frand, Arzt.

Friedrich Hellmich, Kaufmann.

Henrich, Rechts-Anwalt.

Karl Hürter, Kaufmann.

Katholischer Leseverein.

Loenarts, Rechtsanwalt.

Albert Lütke, Kaufmann.

Maur, Rechtsanwalt.

Müller, Rechtsanwalt.

Dr. Reuter, Rector.

Peter Roderich, Pfarrer.

Johann Schaaf, Conditor.

Anton Stein, Kaufmann.

Philipp Stein, Kaufmann.

Dr. Verflassen, Arzt.

Johann Weißbrodt, Pfarrer.

**Cochem a. d. Mosel:**

Anonymus.

Krahe, Rector.

Casp. Jos. Schmitz jun., Kaufmann.

**Colmar i. Elz:**

Th. Bapst, Geistl. Seminarlehrer.

J. H. Bodem, Rechtsanwalt.

Dr. Carl Schmidt, Oberlandgerichtsrath.

**Cöln:**

Ant. von der Aht, Kaufmann.

Wilhelm Albersmann, Bildhauer.

Julius Bachem, Rechtsanwalt.

Robert Bachem, Procurist.

Wilhelm Bartmann, Kaufmann.

August Baur, Kaufmann.

W. H. Bellen, Kaufmann.

Dr. Alphons Bellesheim, Domvicar.

Werner Berger, Kaufmann.

R. G. Block, Kaufmann.

Joh. Brand, Kaplan.

Joseph Braschoß, Apotheker.

Dr. med. Bernh. Mich. Braubach, Arzt.

Michael Braubach, Rentner.

Wilhelm Braubach, Gerichts-Assessor.

Dr. Dam. Brementhal, Arzt.

Frau Commerzienrath Bürgers.

Heinrich Burisch, Kaufmann.

Theod. Camphausen, Kaplan.

Alex. Cardauns, Justizrath und Notar.

Dr. Herm. Cardauns, Redacteur.

Dr. Chargé, Schulinspector a. D.

Theod. von Coellen, Rechtsanwalt.

Joh. Conrad, Ober-Landesgerichts-Rath.

Georg Dahm, Kaufmann.

Dr. Karl Theod. Dumont, Domcapitular.

Dr. Adolph Engels, Arzt.

Franz Erben, Maurermeister.

August Espey, Kaufmann.

Heinrich Esser, Kaplan.

Dr. C. H. Ferrier, Religionslehrer.

Theod. Feuser, Kaufmann.

J. A. Froitzheim, Kaufmann.

Fr. Jos. Greven, Kaufmann.

Bern. Groove, Kaufmann.

Nic. Phil. Grosman, Landgerichtsrath.

Leon. Grubenbecher, Pfarrer.

Barth. Haanen, Kaufmann.

Frz. von Hagens, Appell.-Ger.-Rath a. D.

Carl Haugh, Senats-Präsident.

Frz. Th. Helmken, Buchhändler.

Dr. Heinr. Hermes, Privatgeistlicher.

Dr. Casp. Ant. Heuser, Domcapitular.

Dr. C. M. Hopmann, Arzt.

Heinrich Horten, Kaufmann.

Pet. Hoeveler, Kaplan.

Michael Hubert Juris, Kaplan.

Bernh. Kallen, Kaufmann.

Eugen von Kesseler, Landgerichtsrath.

Heinrich Kleberg, Rentner.

Wilhelm Kleinen, Religionslehrer.

Dr. Fr. L. Kleinheidt, Domcapitular.

Friedr. Koenen, Professor, Domkapellmeister.

Dr. Antonio König, Arzt.

Daniel Krings, Kaufmann.

Pet. Küppers-Loosen, Kaufmann.

J. B. Kürten, Rentner.

Pet. Landwehr, Rechtsanwalt.

H. Lemperck sen., Rentner.

Dr. med. Hub. Lohmer, Arzt.

Otto Loosen, Kaufmann.

Dr. med. Frz. Mangold, Arzt.

Franz Meisen, Kaufmann.

Aug. Menken, Landgerichtsrath.

Dr. Emil Münch, Kaplan.

Friedrich Wilh. Nidenhofen, Rentner.

Gottfr. Hub Röcker, Pfarrer.

Dr. Wilh. Pingsmann, Subregens.

Joseph Pohl, Kaufmann.

Andreas Pük, Kaufmann.

P. J. Pük, Maschinenfabrikant.

Dr. Pet. Jos. Röckerath, Rentner.

Franz Rody, Kaufmann.

Otto Saedt, Geh. Ober-Justizrath.

Pet. Gustav Schaeben, Kaufmann.

Monj. Seb. Schaeffer, General-Präses.

Wilhelm Scheben, Rentner.

Dr. M. Jos. Scheeben, Professor.

Balduin Schilling, Rechtsanwalt und Justiz-rath.



Eduard Schmik, Kaufmann.  
 Hugo Gottfr. Schmik, Rentner.  
 Jac. Schmik jun., Kaufmann.  
 Mart. Schnaas, Rechtsanwalt.  
 Alex. Schnütgen, Dombicar.  
 Dr. Emil Otto Schnütgen, Oberlehrer der  
 Ober-Realschule.

Heinr. Schumacher, Kaplan.  
 Joh. Bapt. Schumacher, Kaufmann.  
 Johann Sieger, Badeanstalts-Besitzer.  
 Andreas Sinn, Kaufmann.  
 Dr. Ferd. Tenhoff, Arzt.  
 Heinr. Theijen, Dombicar.  
 Heinrich Theissing, Buchhändler.  
 Adolph Thomas, Stadtdechant und Pfarrer.  
 Dr. Arthur Thomé, Arzt.  
 Jos. Thomer, Baumeister.  
 Pet. Tils, Kaplan.  
 Karl Trimborn, Rechtsanwalt.  
 Vic. Gottfr. Velten, Pfarrer.  
 Martin Vosen, Kaplan.  
 Pet. Jos. Weber, Bierbrauer.  
 August Weyers, Fabrikant.  
 Frz. Ant. Wolff, Kaufmann.  
 Theodor Wolff, Kaufmann.  
 Joh. Jos. Wrede, Hof-Apotheker.

#### **Commern, Kreis Guskirchen:**

Dr. jur. Karl Kreuzwald, Priester.

#### **Coud bei Cochem:**

Johann Brigijs, Kaufmann.

#### **Confeld, Kreis Merzig:**

Caspar Wawer, Pastor.

#### **Goesfeld, Westf.:**

Karl Holtermann, Referendar.

#### **Gostau bei Pitschen, O.-Schl.:**

Heinrich von Mulock, kgl. Kammerherr und  
 Landesältester.

#### **Gresfeld:**

G. J. H. Pauly, Pfarrer.  
 Heinrich Sinn, Kaufmann.  
 Dr. med. Ursey, Arzt.

#### **Gulm, B.-Pr.:**

Landsberg, Gymnasial-Religionslehrer.

#### **Gzarnowanz, O.-Schl.:**

Vic. Augustin Swientek, Pfarrer.

#### **Dahlhausen, Kr. Bochum:**

Karl Schomberg, Pfarrer.

#### **Dambach bei Schlettstadt, U.-Elsaß:**

M. August Ehrhard, Pfarrer.

#### **Damme, Oldenburg:**

Ant. Merk, Pfarrer.

#### **Danzig:**

Prälat Landmesser, Pfarrer.

#### **Darfeld bei Goesfeld:**

Clemens Graf Droste zu Bischoering, Erbdroste.

#### **Darmstadt:**

Badé, Oberrechnungs Rath.

J. Beyer, Dekan.

Excellenz von Biegeleben, Wirkl. Geheimrath.

Arnold von Biegeleben, Staatsrath

Frau E. von Biegeleben, geb. v. Biegeleben.

Frau G. von Biegeleben, geb. v. Hertling.

Frank, Oberlandesgerichtsrath.

Max von Loehr, Referendar.

Franz Molitor, Kaplan.

Frau Elisabeth Rau.

Dr. G. Schaefer, Hofrath, Professor.

#### **Datteln, Rgbz. Münster:**

Anton Janßen, Pfarrer.

#### **Daun, R.-B. Trier:**

Wilh. Görjch, Pfarrer.

#### **Deggendorf, N.-Baier:**

Franz Becker, Kaplan.

Jos. Hiergeist, Stadtpfarrcooperator.

Aloys Menzinger, rechtsk. Bürgermeister.

Dr. phil. Jos. Pfahler, Dekan und Stadt-  
 pfarrer.

#### **Denklingen, Württemberg:**

Kathol. Dekanat.

#### **Deßau, Herzogth. Anhalt.:**

Dr. Wilh. Hojaeus, Hofrath.

#### **Deutsch-Lissa bei Breslau:**

Majunke, Erzpriester und geistl. Rath.

#### **Deutsch-Müllmen, O.-Schl.:**

Engel, Pfarrer.

#### **Deutz:**

Otto Kellner, Director und Ingenieur.

Comtesse M. von Nesselrode-Chreshoven.

#### **Dietershausen, Kr. Fulda:**

Joseph Gies, Pfarrer.

#### **Dietershofen, Hohenzollern:**

Joseph Baur, Pfarrer.

#### **Dillingen a. D., Baiern:**

M. Daisenberger, Gymnasial-Professor.

Dr. Hausmann, Lyceal-Professor.

Dr. Frz. Xaver Pfeifer, Lyceal-Professor.

Dr. Aloys Schäfer, Lyceal-Professor.

#### **Dinklage, Oldenburg:**

Ferdinand Graf von Galen.

#### **Dogern bei Baldshut, Baden:**

Jonas Dieterle, Pfarrer.

#### **Donaueschingen, Baden:**

Dr. Baumann, fürstl. Archivar.

#### **Dorsten, Westf.:**

Ag. Heuwing, Gymnasiallehrer.

#### **Dortmund:**

Anonymus.

H. L. Brüggmann, Brauerei-Director.

Gesellschaft „Erholung“.

Heinrich Köhler, Kaufmann.

Friedr. Mueß, Kaplan.  
Anton Sinn, Kaufmann.  
August Wulff, Rentner.

**Dössel, Rgbz. Minden:**

Friedr. Wilh. Gockeln, Pfarrer.

**Drensteinfurt:**

Friedr. Möllenbeck, Pfarrer.

**Dresden:**

Ihre Majestät Königin Carola von Sachsen.  
Caspar Brieden, Rgl. Stiftskaplan.  
Dr. Adolph Frißen, Hofkaplan.  
Oscar Manfroni, Kaplan an der Königl.  
Hofkirche.

Dr. Potthoff, Hofprediger.

Franz Suchanek, Bezirksgerichts-Assessor.

Ludwig Wabl, Hofprediger.

**Driebergen bei Utrecht, Holland:**

Wittwe Eberhard Straeter-Wilde.

**Duisburg:**

Dr. Büscher, Landrichter.

**Duisdorf bei Bonn:**

Dr. Herm. Jos. Schlömer, Pfarrer.

**Dülken:**

Heinr. Dyckmans, Pfarrer.

Kellinger, Notar.

**Dülmen, Westf.:**

Se. Durchlaucht Herzog von Croy-Dülmen.

**Düren:**

Joh. Heinr. Beyß, Kaplan.

M. H. Bongartz.

Dr. theol. Brüll, Prof.

Dr. theol. Joseph Felten (z. Z. in England).

Clem. Aug. Hoffjümmer, Fabrikant.

Gustav Hoffjümmer, Fabrikant.

Karl F. Hoffjümmer, Fabrikant.

Frz. Karl Ed. Hünwinkell, Kaplan.

Franz Stassen, Conditor.

**Dürmentingen, Württemberg:**

Beron, Pfarrer.

**Düsseldorf:**

Beverunge, Baumeister.

Biesenbach, Rechtsanwalt.

Baron Eugen von Bouverot.

Freiherr von Dalwigk-Lichtenfels.

Diepgen, Ingenieur.

O. Euler, Rechtsanwalt.

H. Ferber, Verwalter der städtischen Augen-  
klinik.

Gustav Fisch, Kaufmann.

Frings II., Rechtsanwalt.

Freifrau von Heister, geb. von Pelsler.

Dr. jur. Hüsgen, Chefredacteur.

Dr. Kiesel, Gymnasial-Director.

Wilh. Heinr. Klauß, Rector.

Franz Ludw. Krahe, Gymnas.-Religionslehrer.

Johann Kribben, Dechant.

Dr. Chr. Lingen, Kaplan.

August Lucius, Rentner.

Karl Müller, Professor.

Richard, Rentner.

Rust, Regierungsrath.

Dr. Herm. Jos. Schmik, Kaplan.

Karl Schwarz, Kaufmann.

Heinrich Sinkel, Historienmaler.

Graf von Spee, Majoratsherr.

Strauben, Rechtsanwalt.

Fräulein Hyacinthe Beckbecker.

Fräulein Johanna Beckbecker.

**Düsseldorf-Oberbilk:**

Dr. med. Hermkes.

**Eckersdorf bei Sagan in Schl.:**

Schreiber, Pfarrer.

**Ehingen a. D., Württemberg:**

Dr. Hehle, Professor.

**Ehrang bei Trier:**

Gotthard Prink, Pfarrer.

**Ehrenbreitstein:**

Geiser, Amtsgerichtsrath.

Reinhard, Justizrath.

F. Wolfermann, Kaufmann.

**Ehrenfeld bei Köln:**

Dr. phil. Oscar Brenken, Chemiker.

Dr. Gregor Joesten, Arzt.

**Eibingen bei Rüdesheim:**

Schmelzeis, Pfarrer.

**Eichstätt, Baiern:**

Joh. Freiburg, stud. theol.

Melchior Lang, frei resignirter Pfarrer.

Mich. Lesslad, Lyceal-Professor.

Dr. Morgott, Professor und Domcapitular.

Dr. Bruner, Domcapitular u. Seminar-Regens.

Dr. M. Schneid, Präses.

Dr. Bernhard Sepp, f. Studienlehrer.

Dr. Thalhofer, Domdekan.

**Eichtersheim b. Langenbrücken, Baden:**

Baronin von Benningen, geb. Gräfin Degen-  
feld.

**Eilendorf bei Aachen:**

Rudolph Stapper, Rentner.

**Einsiedeln, Schweiz:**

Nicolaus Benziger, Verlagsbuchhändler.

Franz Meister, Redacteur.

Se. Gnaden, Basilius Oberholzer, Abt.

**Eiterfeld, Rgbz. Kassel:**

Richard Wanfel, Amtsrichter.

**Elberfeld:**

Kessels, Rechtsanwalt.

Joseph Kneer, Referendar.

Wilhelm Riegemann, Kaufmann.

Dr. H. Sonnenstein, Arzt.

**Ellaut, Rgbz. Breslau:**

Glazel, Pfarrer.



**Ellwangen, Württemberg:**

K. Baier, Vicar.  
 Eble, Kaplan.  
 Landauer, Landrichter.  
 März, Kaplan.  
 Probst, Forstmeister.  
 Reichle, Repetent.  
 Dr. Schermann, Gymnasial-Lehrer.  
 Schneider, Professor.  
 Dr. Schwarz, Prälat.  
 Stügler, Professor.  
 Dr. med. Werfer, Arzt.

**Emden, Ostfriesland:**

J. P. Prinz.  
 Dr. P. Prinz, Gymnasial-Lehrer.

**Bad Ems:**

Fräulein Maria Doll.

**Endingen, Baden:**

Landcapitel.

**Eugen, Baden:**

Joseph Gießler, Amtsrichter.

**Enniger, Rgbz. Münster:**

Bernh. Tümler, Kaplan.

**Eppinghoven, Kr. Mülheim a. d. Ruhr:**

Wilhelm Gaujch, Pfarrer.

**Erfurt:**

Karl Bode, Kaufmann.  
 Kathol. Casino.  
 Chr. Hartmann, Kaufmann.  
 Köhne, Lehrer a. D.  
 Franz Schauerte, Pfarrer.  
 Joseph Schmitz, Pfarrer.  
 Fräulein Karoline Seydewitz.  
 Karl von Baldow, Director.  
 Wilh. Widewind, Pfarrverweser.

**Erkrath, Kreis Düsseldorf:**

Heinr. Heggen, Pfarrer.

**Erlau, Ungarn:**

Jos. Bjendovics, Domherr.

**Erstein, Unter-Elß:**

Abbe Trossard, Vicar.

**Ertingen, Württemberg:**

Bendel, Dekan und Pfarrer.

**Erwitte, Rgbz. Arnberg:**

Kreilmann.  
 Ludwig Kruse, Kaufmann.

**Eschweiler bei Aachen:**

Dr. Georg Schwister, Progymnasial-Lehrer.  
 Dr. med. Karl Wilhelms.

**Eslohe, Kr. Meisdorf:**

Ferdinand Gabriel, Geometer.

**Essen a. d. Ruhr:**

Joh. Wilh. Frz. Fischer, Pfarrer.  
 Ewald Aug. Jüngling, Kaplan,  
 Theodor Langenberg, Techniker.

**Essen, Oldenburg:**

J. R. Dintgrese, cand. theol.

**Ettleben, Unterfranken:**

Karl Joseph Reuß, Pfarrer und k. Districts-  
 schulinstructor.

**Eupen:**

Nic. Mar. Jos. Cornet, Rector.  
 Laur. Jos. Gossen, Geistl. Rector.  
 Fräulein Adele von Grand-Ry.  
 André von Grand-Ry, Rentner.  
 Frz. Jos. Lambry, Rector.  
 Th. Mooren, Bürgermeister.  
 Ant. Heinr. Schmitz, Religionslehrer.

**Euskirchen:**

Karl Mohr, Landgerichts-Referendar.

**Fabrikshleichach, Unterfranken:**

Joseph Borggreve, Kaplan.

**Schloß Falkenberg, N.-B. Oppeln:**

Friedrich Graf von Praschma.

**Falkowik, D.-Schl.:**

Kempski, Pfarrer.

**Feldkirch, Vorarlberg:**

Heinrich Breuer, stud.  
 Pensionat „Stella matutina“.  
 I. Division der Zöglinge der „Stella matu-  
 tina“.

**Fischbach, N.-B. Wiesbaden:**

Jos. Bonn, Pfarrer.

**Fischenich bei Hermülheim:**

Rob. Wilh. Rosellen, Pfarrer.

**Fischingen, St. Thurgau, Schweiz:**

Johann Kornmeier, Pfarrer.

**Flieden, Kr. Fulda:**

Grebe, Pfarrer.

**Forst, Baier. Rheinpfalz:**

Dr. jur. Eiben.

**Frankenstein in Schlesien:**

Gröger, Kaplan.

**Frankenthal, Rheinpfalz:**

H. Horn, Rechtsanwalt.

**Frankfurt a. M.:**

Anton Abt, Rector.  
 Friedr. Will. Nic. Bernhard, Director an der  
 Liebfrauenkirche.  
 Fräulein Anna Bögner.  
 Camillo Bolongaro, Kaufmann.  
 Karl Maria Math. Bolongaro, Kaufmann.  
 Conrad Ehrlich, Kaplan.  
 Dr. jur. Föjser, Rechtsanwalt.  
 Fr. Heinrich Grimm, Kaufmann.  
 Prälat Dr. Janssen, Professor.  
 Dr. H. Kemmerling, Instituts-Vorsteher.  
 Heinrich Koch, Divisionspfarrer.  
 Dr. Joseph Mathi.  
 Dr. Ernst Münzenberger, Stadtpfarrer.

Dr. Alphons Steinle, Rechtsanwalt.  
E. von Steinle, Professor.  
Dr. Ewald Voß.

**Grasdorf, Ober-Baiern:**  
Jof. Lochner, Pfarrer.

**Frauenburg, Ost-Pr.:**  
Eduard Löffler, Hofkaplan.

**Fredeburg i. Westf.:**  
Beiß, Kreisrichter.  
Friedrich Sinn, Kaufmann.

**Freiburg i. Baden:**  
August Bareiß, Buchhändler.  
Monf. Rudolf Behrle, Domcapitular.  
Franz Beutter, Dompräbendar.  
Eugen Boulanger, Domcapitular.  
Constantin Fehrenbach, Rechtsanwalt  
Dr. Fischer, Cooperator am Dom.  
Hägele, Erzbischöfl. Registrator.  
Studenten-Verbindung „Hercynia“.  
Frz. Jof. Gutter, Theilhaber der Herder'schen  
Verlagshandlung.  
Martin Keller, Erzb. Registrator.  
Ignaz Kefler, Hofkaplan.  
Dr. Fr. J. Knecht, Domcapitular.  
Marcus Krauth, Geistl. Rath.  
Dr. Cornelius Krieg, Professor.  
Dr. Leonh. Laubis, Geh. Hofrath.  
Hermann Leo, Dompräbendar.  
Dr. Heinrich Maas, Erzb. Officialats-Rath.  
Dr. Ludwig Marbe, Rechtsanwalt.  
Joseph Marmon, Domcapitular.  
Karl Mayer, Dompräbendar.  
Friedrich Freiherr von Munkingen.  
Dr. Muk, Beneficiat am Dom.  
Leopold Neumann, Rechtsanwalt.  
Se. Erzbischöfliche Gnaden, Dr. Joh. Bapt.  
Orbin, Erzbischof.

Freiherr Heinrich von Rind.  
Röttinger, Bürgermeister.  
Leonhard Schanzenbach, Geistl. Professor.  
L. Scherer, Apotheker.  
Dr. Andreas Schill, Convicts-Director.  
Frz v. Sales Schmitt, Domdekan.  
Dr. Ferdinand Schweizer, Stadtpfarrer.  
Arnold Bögele, Erzbisch. Secretair.  
Karl Weikum, Domcapitular und Official.

**Freising, Baiern:**  
Dr. Balthasar Daller, Lyceal-Professor.  
Mag Joseph Heimbucher, cand. theol.  
Dr. Magnus Jocham, Professor.  
Paulus Klostermayr, Erzb. geistl. Rath, Pro-  
fessor und Studien-Rector.  
Willibald Rausch, Gymnasial-Professor.  
Dr. Marcellus Stigloher, Religionslehrer und  
Seminar-Präfect.

**Fremmersdorf bei Merzig:**  
Alexander Subtil, Pfarrer.

**Frenstätt, Schlesien:**  
Jul. Müller, Kaplan.

**Friedersdorf, O.-Schlesien.:**  
Adolph Deloch, Gutspächter.  
Emil Hauptstock, Kaplan.

**Friesenheim b. Lahr, Baden:**  
Philipp Gerber, Pfarrer.

**Friklar, R.-B. Rassel:**  
Kramer, Rector.  
Kreiskler, Dechant.

**Frohnau, Post Schurgast, O.-Schles.:**  
von Schalscha, Rittergutsbesitzer.

**Fulda:**  
Dr. Arenhold, Redacteur.  
Franz Emil Berta, Wachsfabrikant.  
Dr. Braun, Assessor.  
Hermann Breitung, Gymnasial-Religionslehrer.  
Udalbert Endert, Stadtkaplan.  
Engel, Dompräbendar.  
Kaufmännischer Verein „Frühling“.  
H. Füller, Religionslehrer.  
Dr. Ed. Göbel, Gymnasial-Director.  
H. J. Hillenbrand, Stadtkaplan.  
Jof. Johanny, Reallehrer.  
C. Kalb, Domcapitular.  
Robert Kircher, Fabrikant.  
Dr. Komp, Domcapitular.  
Wilh. Malkmus, Gesellen-Präses.  
Wilh. Mehler, Fabrikant.  
P. Augustinus Möller, Garnisonpfarrer.  
Richard Müller.  
Dr. Wilh. Raabe, Arzt.  
Ignaz Rang, Rechtsanwalt und Notar.  
F. Riehl, Stadtkaplan.  
Andreas Schick, Subregens.  
Richard Schmidt, Fabrikant.  
Dr. Damian Schmitt, Alumnatspriester.  
Jof. Schmitt, Kaufmann.

**Fulgenstadt, Württemberg:**  
Schuh, Pfarrer.

**Hospicio Funchal, Madeira:**  
P. Ernesto Schmitz.

**Gaildorf, Württemberg:**  
Schmiege, Oberamtsrichter.

**Garzweiler, Kr. Grevenbroich:**  
Hub. Theod. Jörrens, Pfarrvicar.

**Gau-Algesheim, Gr. Hessen:**  
Koser, Pfarrer.  
Dr. Probst.

**Geisleden, R.-B. Erfurt:**  
Kaufhold, Pfarrer.

**Gelsenkirchen, Kr. Bochum:**  
Dr. Alois Otten, Rector.  
W. Battmann, Bürgermeister.

**Schloß Gemen bei Borken i. Westf.:**  
Graf von Landsberg-Belen.



**Gevelinghausen**, Kr. Meschede:  
Friedrich Freiherr von Wendt.

**Giesenkirchen**, Kr. M.-Gladbach:  
Karl Löwing, Pfarrer und Definitor.

**Ginderich** bei Wesel:  
W. Käller, Kaplan.

**Girlandtsdorf**, Kr. Reichenbach. i. Schl.:  
Joseph Engler, Pfarrer.

**Glane** bei Osnabrück:  
Middendorf, Pastor.

**Gläsendorf**, R.-B. Oppeln:  
Dr. Johannes Klein, Pfarrer.

**Glab** i. Schles.:  
Grüßner, Amtsrichter.

**Gleiwitz**, Schlesien:  
Jungel, Gymnasial-Oberlehrer.

**Glogau**, Schlesien:  
Letocha, Divisionspfarrer.

**Goch**:  
Freiherr Rud. von Monshaw.  
Fräulein Adolphine Strauben.

**Golzheim** bei Buir:  
Heinrich Sprinkmühl, Pfarrer.

**Gondelsheim**, Kr. Prüm:  
Georg Weis, Pfarrer.

**Gottesgabe** bei Rheine:  
Dr. Winkler, Berg- und Salinen-Director.

**Göttingen**:  
Kathol. Studenten-Verein „Winfredia“.

**Grabin**, Schlesien:  
Hauf, Curatus.

**Gräfrath** bei Elberfeld:  
Casp. Wilh. Eitel, Pfarrer.

**Graudenz**, R.-B. Marienwerder:  
Jordan, Seminar-Director.

**Graz**, Steiermark:  
Dr. Rudolph R. von Scherer, Universitäts-Professor.

Dr. Karl Ritter von Schrott sen., Universitäts-Professor a. D.

Dr. Karl Ritter von Schrott jun., Universitäts-Professor.

Dr. Franz Stanonik, Professor der Theologie.

**Greifswald**:  
Studenten-Verein „Normannia“.

**Greimerath** bei Wittlich:  
Joh. Thomas Bahles, Pfarrer.

**Greußenheim** bei Würzburg:  
Müller, Pfarrer.

**Grieth**, Kr. Cleve:  
Kermes, Professor.

**Gronau** in Westf.:  
Herm. vom Hove, Rector.

**Groß-Gynste**, Westpreußen:  
Hoppe, Pfarrer.

**Groß-Glogau**, Schlesien:  
Wernatsch, Erzpriester.

**Groß-Königsdorf**:  
Carl Pauli, Rentner.

**Groß-Mahlendorf** b. Grüben, Schles.:  
Karl Freiherr von Hoiningen-Huene, Rittergutsbesitzer.

**Groß-Rauden**, R.-B. Oppeln:  
J. Blana, Kaplan.

**Groß-Tschirnau** b. Gubrau, Schlesien:  
Klose, Erzpriester.

**Groß-Umstadt**, Grh. Hessen:  
Freiherr Franz von Wambolt zu Umstadt,  
Gesandter a. D.

**Großwardein**, Ungarn:  
Fräulein Marie von Goldhazy, Erzieherin.  
Dr. Phil. Steiner, Domherr und Seminar-  
Rector.

**Groetsch**, O.-Schl.:  
Ludwig Deloch, Rittergutsbesitzer.

**Grottkau**, Schlesien:  
Hein, Pfarrer.

**Gubrau**, Schlesien:  
Theodor Stiller, Pfarrer.  
Wystrychowski, Steuer-Inspector.

**Summersbach**:  
Dr. jur. Kirch, Notar.  
Jacob Scheltenbach, Pfarrer.

**Günterode**, Regb. Erfurt:  
Gottfr. Rheinländer, Pfarrer.

**Güntersthal** bei Freiburg i. Br.:  
Julius Usländer, Pfarrer.

**Gymnich**, Kr. Guskirchen:  
Joh. Jos. von der Burg, Pfarrer.

**Habelschwerdt**, Schlesien:  
J. Franke, Buchhändler.  
E. Scholz, Weltpriester und Schulpräfect.

**Hadamar**, Nassau:  
J. Faust, Defan.

**Hagen** i. Westf.:  
von Detten, Landgerichtsrath.

**Haid** bei Mies, Böhmen:  
Leopold Freiherr von Korff.

**Halberstadt**:  
Heinr. Roderfeld, Kaplan.

**Haldenwang**, Baiern:  
Rudolph Freiherr von Freyberg-Eisenberg,  
Gutsbesitzer.

**Haus Hall**, Post Baal:  
Edmund Freiherr von Spieß-Büllesheim, R.  
Kammerherr.

**Hamm, Westf.:**  
Schulz, Rechtsanwalt.

**Handorf b. Münster i. W.:**  
August Würmeling, Kaplan.

**Hannover:**  
Se. Excellenz, Dr. Ludw. Windthorst, Staats-  
und Justizminister a. D.

**Schloß Harff bei Bedburg:**  
Gräflin von Mirbach'sche F. C. Bibliothek.

**Harkotten, Post Glandorf:**  
Max Freiherr von Korff.

**Hechingen, Hohenzollern:**  
Isidor Schellhammer, Stadtpfarrverweser.

**Heddesheim, Baden:**  
Joh. Blattmann, Pfarrverweser.

**Heidelberg:**  
Valentin Both, Gymnasial-Professor.  
J. J. Lindau, Kaufmann.  
Dr. jur. Wilh. Mousfang.  
Kath. Studenten-Verein „Palatia“.

**Heidesheim bei Mainz:**  
Helbig, Pfarrer.

**Heidingsfeld bei Würzburg:**  
Michael Anton Tempel, Stadtpfarrer.

**Heiligenbrunn, Württemberg:**  
F. Buthe, Pfarrer.

**Heiligenstadt, Rgbz. Erfurt:**  
Christoph Herold, Bischöfl. Commissariats-  
Secretair.  
Joseph Lorenz, Propst.  
Heinr. Joh. Müller, Stadthalter, Kaufmann.  
Osburg, Bischöfl. Commissariats-Secretair.  
Nic. Pudenz, Bischöfl. Commissariats-Assessor.  
Dr. Reichling, Gymnasiallehrer.  
Gustav Strecker, Rechtsanwalt.  
Dr. Conrad Zehrt, Bischöfl. Commissar.

**Schloß Heinhäusen, Kr. Hörtel:**  
Joh. Schmitz, Kaplan.

**Heltenberg bei Trier:**  
Joh. Pet. Limbourg, Gutsbesitzer.

**Hemau, Oberpfalz:**  
Leopold Bauridl, Cooperator.

**Hemmerich, Kr. Bonn:**  
German Hub. Christian Maasen, Pfarrer.

**Hennersdorf, Kr. Grottkan, Schl.:**  
Benedict Hanel, Pfarrer und emer. Erzpriester.

**Heppenheim a. d. Bergstraße:**  
Franz Joseph Lemb, Pfarrer und Beneficiat.  
Sickinger, Pfarrer.

**Herdecke, Rgbz. Arnsberg:**  
Clemens Gipperich, Pfarrer.

**Herzschwiesen bei Halsenbach:**  
Carl Lonz, Pfarrer.

**Herstelle, R.-B. Minden:**  
Franz Jos. Offergeld, Pfarrer.

**Hervest, Rgbz. Münster:**  
Joh. Eming, Pfarrer.

**Herzogswalde, Rgbz. Oppeln:**  
Fr. Böhm, Pfarrverweser.

**Heumar bei Kalk:**  
Georg Gausmann, Pfarrer.

**Heusweiler, Kr. Saarbrücken:**  
F. Longard, Apotheker.

**Hildesheim, Hannover:**  
Arnold Albrecht, Professor, Gymnasial-Ober-  
lehrer.  
Adolph Fr. Joseph Bödiker, Landgerichtsrath.  
Joseph Büsse, Gymnasiallehrer.  
Heinrich Düker, Gymnasiallehrer.  
Frye, Ober-Regierungsrath a. D.  
Ignaz Gebhard, Gymnasiallehrer.  
Joseph Scheidt, Gymnasiallehrer.  
Albert Boß, Gymnasial-Oberlehrer.  
E. Otto Wiedner, Gymnasial-Oberlehrer.

**Hoch-Elten bei Elten:**  
Theodor Hohnck.

**Hochkirch, Kr. Gr.-Glogau:**  
Dr. Paul Majunke, Pfarrverwalter.  
Schulz, Kaplan.

**Hochkirchen, Kr. Düren:**  
Jos. Clem. Eytorff, Pfarrer.

**Hockenheim, Baden:**  
Karl Kerber, Pfarrer.

**Hofheim bei Frankfurt a. M.:**  
H. Heibel, Kaplan.

**Hohenfurt, Kr. Budweis, Böhmen:**  
Bibliothek des Cistercienserstiftes.

**Auf Hohenstadt, Ober-Amt Alen-  
Württemberg:**  
Graf Heinrich von Adelmann.

**Holzweiler, Rgbz. Aachen:**  
H. Schlick, Gutsbesitzer.

**Homburg a. Rh., R.-B. Düsseldorf:**  
Mathias van de Loo, Pfarrer.

**Homburg, Diocese Speyer:**  
Landcapitel.

**Honnet a. Rh.:**  
Dr. med. Janzenius, Sanitätsrath.  
Heinr. Tils, Rentner.  
Carl Unkel, Rector (z. Z. in Rom).

**Horn bei Radolfzell, Baden:**  
Nillius, Pfarrer.

**Horneburg, Kr. Recklinghausen:**  
Karl Meyer, Pfarrer.



**Hottingen**, Vorstadt von Zürich,  
Schweiz:  
Dr. Bühler, Professor,  
**Houverath** bei Rheinbach:  
P. J. J. Potthoff, Pfarrer.  
**Huckarde**, Kr. Dortmund:  
Johann Bathe, Pfarrer.  
**Hülfe** bei Lübbecke, Westf.:  
Wilh. Hohoff, Kaplan.  
**Hülshoff** bei Münster i. W.:  
Heinrich Freiherr von Droste.  
**Hunderfingen**, O.-A. Niedlingen,  
Württemberg:  
Dr. Restle, Pfarrer.  
**Hunderfingen**, Post Munderfingen,  
O.-A. Ehingen, Württemberg:  
J. Nagel, Pfarrer.  
**Auf Hünern** bei Ohlau, Schlesien:  
Hermann Graf von Hoverden-Planken.  
**Hüttersdorf**, Kr. Saarlouis:  
Frz. Jos. Mich. Bernkastel, Pfarrer.  
**Jarischau**, Rgbz. Breslau:  
Richard Münzer, Erzpriester und Pfarrer.  
**Jagstberg** b. Künzelsau, Württemberg:  
Graf Reischach, Päpstl. Hausprälat.  
**Jbbenbüren**:  
F. Hoffrogge, Agent.  
Ignaz Schütte, Kaufmann.  
Wilh. Tigges, Rector.  
H. Wattendorf, Kaufmann.  
**Jechtingen** b. Alt-Breisach:  
Oscar Liehl, Pfarrer.  
**Jnnßbruck**, Tirol:  
Dr. G. Bickell, Professor.  
Monj. Dr. Joseph Greuter, Professor.  
Dr. Ludwig Pastor, Professor.  
**Haus Jienfroidt**, Kr. Jülich:  
Joh. Gottfr. Hub. Claessen, Gutsbesitzer.  
**Jierlohn**:  
C. M. Brauns, General-Agent.  
Gerh. Schroeder, Pfarrer.  
**Jßum** bei Geldern:  
Heinrich Beels, Kaplan.  
**Kaiserseich**, Kr. Cochem:  
Stephan Edm. Joh. Kirbel, Dechant.  
**Kamin**, W.-Pr.:  
Wyczynski, Pfarrer.  
**Kamnig**, Rgbz. Oppeln:  
Jsidor Barndt, Pfarrer und Erzpriester.  
**Haus Kappeln** bei Westerkappeln,  
Rgbz. Münster:  
Alexander Baron von Kalkstein, Oberförster-  
Candidat.

**Karlsdorf** bei Bruchsal:  
Leopold Gaa, Pfarrer.  
**Karlshof** bei Tarnowitz, Schlesien:  
Dr. jur. Bernh. Stephan, Rechtsanwalt.  
**Karlsruhe** in Baden:  
Joseph Mader, Oberstiftungsrath.  
Baron Peter von Munkingen.  
**Kempen** a. Rh.:  
Dr. theol. et phil. Grottemeyer, Gymnasial-  
Oberlehrer.  
**Kempenich**, Kr. Adenau:  
L. S. F. von Freyhold, Pfarrer.  
**Kerpen**:  
Friedr. Sängler, Oberpfarrer.  
**Kersbach**, Mittelfranken:  
Dr. J. Ernst, Pfarrer.  
**Kevelaer**:  
Jos. van Aderen, Pfarrer.  
**Kidlingen**, Baiern:  
Adalbert Grimm, Pfarrer.  
**Kippenheim**, Baden:  
Dr. Weber, prakt. Arzt.  
**Kirchborden** bei Paderborn:  
Anton Petri, Pfarrer.  
**Kirchen** a. d. Sieg:  
Jos. Wenz. Maximini, Pfarrer.  
**Kirchenbollenbach** bei Fischbach a. d.  
Nahe:  
Anton Sebastian, Pfarrer.  
**Kirchheim** bei Flammersheim:  
Ab. Haasbach, Vicar.  
**Kleinenbroich** bei Neuß:  
Karl Max Noethen, Pfarrer.  
**Kleinheubach** a. M.:  
Baron von Schierstaedt.  
**Köfering**, Nieder-Baiern:  
Ludwig Graf von Lerchenfeld-Köfering.  
**Kolbingen**, Württemberg:  
Mloys Frisch, Pfarrer.  
**Kolding**, Dänemark:  
Clemens Storp, Pastor.  
**Königsberg**, Ost-Pr.:  
J. Dinder, Propst und Dehan.  
Julius Jüttner, Regierungsrath.  
Dr. Wilh. Loffen, Professor.  
**Königswinter**:  
Jos. Bachem, Steinbruch-Besitzer.  
Karl Commes, Kaplan.  
Ludwig Hofmann, Notar.  
Dr. Kessels, Director.  
Anton Rey, Kaplan.  
Otto Jos. Rings, Rentner.  
**Konig**, West-Pr.:  
Dr. theol. Clemens Lüdke, Religionslehrer.

L. Offenbergl, Regierungs-Assessor und Specialcommissar.

#### Konstanz:

Carl Edelmänn, Stiftungs-Verwalter.

Köppernig, Post Bielau, Schlesj.:

Nicolaus Scholz, Hilfsseelsorger.

Schloß Koppitz, Schlesien:

C. Grallert, Kaplan.

Graf Ulrich Schaffgotisch.

Koerbele bei Drüggelte:

Heinr. Heinemann, Pfarrer.

Schloß Körtlinghausen, Kreis Lippstadt:

Freiherr von Fürstenberg.

Köfingen, Württemberg:

Rathgeb, Pfarrer.

Krakau, Galizien:

Se. Bischöfl. Gnaden, Bischof von Dunajewski.

Dr. Pawlicki, Universitäts-Professor.

Krajchen, Schlesien:

C. Wenzlick, Kaplan.

Kreuzer, Thüringen:

Rheinländer, Pfarrer und Dechant.

Kreuzendorf, Rgbz. Breslau:

Frz. Ser. Hertel, Erzpriester.

Kreuznach:

Dr. phil. Juris.

Kristel bei Hofheim, Nassau:

Schils, Kaplan.

Kronwinkel bei Landshut, Baiern:

Caspar Graf von Preysing, Rittmeister a. D.

Küdinghofen bei Obercaffel:

Theod. Samans, Pfarrer.

Kuhnern, R.-B. Breslau:

Adalbert Fischer, Pfarrer.

Kühshmalz bei Grottkau, Schl.:

Franz Fiedler, Pfarrer.

Kylburg, R.-B. Trier:

Heinrich Kröll, Dechant.

Landau, Pfalz:

Dr. Kugler, Rechtsanwalt.

Landenberg a. Lech, Baiern:

Anton Hörner, Pfarrer.

Landshut, Baiern:

Anton Walter, Erzbischöfl. Seminarpräfect u. fgl. Religionslehrer.

Laszkowitz bei Breslau:

Leopold Graf von Saurma.

Laufen a. d. Salzach, Baiern:

Frz. v. P. Wimmer, Stadtpfarrer.

Lautrach bei Memmingen, Baiern:

Graf von Graimberg.

Lebach, Kr. Saarlouis:

Gansen, Amtsrichter.

Jacob Schneider, Dechant.

Leeds, England:

Dr. Jos. Pohle, Professor am St. Joseph-Seminar.

Leinesfelde, R.-B. Erfurt:

Joh. Zach. Riethmüller, Pfarrer.

Leipzig:

Studenten-Verein „Teutonia“.

Leithe, Kr. Bochum:

Otto Eickenscheidt, Gutsbesitzer.

Leitmeritz, Böhmen:

Dominicaner-Convent.

Lemberg, W.-Pr.:

Johannes Guzinski, Pfarrer.

Lenep:

Joh. Scholl, Pfarrer.

Leobischütz, Schlesien:

Kirsch, Gymnasial-Religions- und Oberlehrer.

Leutershausen, Baden:

Anton Knörzer, Pfarrer.

Leutesdorf, Kr. Neuwied:

Gerhard Kolb, Pfarrer.

Limburg a. d. Lahn:

Se. Bischöflichen Gnaden, Dr. Peter Joseph Blum, Bischof.

Peter Paul Cahensly, Kaufmann.

Dr. Gerlach, Domcapitular.

Dr. Klein, Domdechant.

Geistl. Rath Roos, Dompfarrer.

Linnich:

Fr. Jos. Hub. Roderburg, Kaplan.

Linz a. Rh.:

Dr. Jacob Thaniß, Pfarrer.

Lippstadt:

Casp. Georg Cramer, Pfarrer.

Dr. jur. Adolf Freiherr von Schorlemer, Referendar.

Lobberich, Kr. Kempen:

Ludw. Hegger, Pfarrer.

Fräulein Anna Meer.

Lögelbach, Elsaß:

Charles Grad, Fabrikant, Membre de l'Institut de France.

Lohr, Unterfranken:

Gamaliel Specht, Kaplan.

Löncznik, R.-B. Oppeln:

Taube, Kaplan.

von Woyßky, Pfarrer.



**London, N.-B.:**

Edmund Bishop.

Friedrich Freiherr von Hügel.

**Longenburg bei Niederdollendorf:**

Friedrich Freiherr von Loë.

**Losheim bei Merzig:**

Theodor Aker, Definitor und Pfarrer.

**Lübbecke, N.-B. Minden:**

Joh. Blöink, Pfarrer.

**Lübeck:**

Marcus, Pfarrer.

**Lubeko, N.-B. Oppeln:**

A. Hermierich, Erzpriester.

**Lubocza bei Krakau:**

Adolf Grzimek, Gutsbesitzer.

**Lubowik, Kr. Ratibor:**

Em. Kempa, Hilfsgeistlicher.

**Lüneburg, Hannover:**

von Ellerts, Regierungsrath.

**Luxemburg:**

Se. Gnaden, Dr. Adames, Erzbischof.

Fr. Lech, Domvicar.

Dr. Peters, Professor.

Redemptoristenkloster (Rector Matte).

Tibesar, Religionslehrer.

Dr. Wolf, Professor.

**Luzern, Schweiz:**

Nic. Kaufmann, Lyceal-Professor.

Anton Portmann, Theologie-Professor.

Reinhard, Professor.

Graf Scherer-Boccard.

Johann Schmid, Theologie-Prof., Erziehungs-  
rath.**Madrid:**

Dr. theol. J. Enste.

Dr. Eduardo de Hinojosa.

**Mainz:**

Ludwig Bendig, Gerichtsaccessist.

Dr. Brück, Seminar-Professor.

Erler, Domcapitular.

Georg Fackbach, Weinhändler.

Johann Falk III, Buchdruckereibesitzer.

Dr. P. Haffner, Domcapitular und Professor.

Dr. Edm. Hardy, Kaplan.

Dr. J. B. Heinrich, Domdekan.

Dr. Hirschel, Domcapitular.

Dr. Johannes Holzammer, Professor und Dom-  
präbendar.

Dr. Hundhausen, Seminar-Professor.

M. A. Kemmerer, Kaplan.

Fräulein Anna Lauteren.

Dr. theol. Bernhard Liejen.

Dr. Christoph Mousang, Domcapitular und  
Regens.

Ohler, Domcapitular.

Joh. Nicola Racké, Kaufmann.

Dr. Raich, Dompräbendar.

H. Schrohe, cand. phil.

Philipp Wasserburg, Schriftsteller.

**Malmö:**

Dr. Gesl. Mar. Schneider, Kaplan.

**Manheim bei Buir:**

F. A. Frindlen, Pfarrer und Definitor.

**Mannheim:**

Koch, Stadtpfarrer.

J. Reinhard, Rechtsanwalt.

Augustin Schott, Kaplan.

Dr. Arthur Steinam, Kaplan.

**Marburg, Steiermark:**Se. Fürstbischöfliche Gnaden, Jacobus Max  
Stepichnegg, Fürstbischof von Lavant.**Margarethenhaun bei Fulda:**

Dr. Thielemann, Pfarrer.

**Marienthal bei Münster i. W.:**

Dr. Farwick.

**Markirch, Elsaß:**

Dr. Loßen, Friedensrichter.

**Marlen bei Offenburg:**

Karl Oberle, Pfarrer.

**Martinfeld, N.-B. Erfurt:**

Eduard Gasmann, Pfarrer.

**Maßburg, Kr. Cochem:**

Dr. Peter Boerhgen, Pastor.

**Matties, Baiern:**

Christian Gold, Pfarrer.

**Mauthausen, Ober-Oesterreich:**

R. Berner, Cooperator.

**Mayen:**

Thomas Riegel, Religionslehrer.

Carl Aug. Stadlmair, Dechant und Pfarrer.

**Menden bei Iserlohn:**

Friedr. Köper, Pfarrer.

Joseph Stehling, Rechtsanwalt und Notar.

**Meppen, Hannover:**Gatmann, Curatpriester und Lehrer der Acker-  
bauerschule.

Kuddeß, Gymnasiallehrer.

Rehme, Pfarrer.

Wenker, Gymnasiallehrer.

**Meran in Tirol, Hoferhaus:**

R. Steinmann, Informator.

**Mergentheim, Württemberg:**

Kolb, Rector.

Landcapitel.

Schmid, Kaplanei-Verweiser.

Dr. Stükke, Stadtarzt.

**Merheim, N.-B. Köln:**

D. Heubes, Privatgeistlicher.

**Mertloch, N.-B. Coblenz:**

Phil. Joh. Verfoyen, Hilfsgeistlicher.

**Meschede, N.-B. Arnsberg:**  
 Frz. Wilh. Brügge, Kaplan.  
 Norbert Fischer, Kaplan.

**Metten, Niederbaiern:**  
 Kloster Metten.

**Mettmann, Kr. Elberfeld:**  
 Herm. Gaasmann, Pfarrer.  
 Fröhlich, Notar.  
 Granderath, Amtsrichter.

**Metz:**  
 Rigeliet, Seminar-Director.

**Meudt, N.-B. Wiesbaden:**  
 A. Wallmerod Mardner, Pfarrer.

**Mittel-Wiberach, Württemberg:**  
 Dr. Kempter, Schloßkaplan.

**Schloß Mitterau, Nieder-Oesterreich:**  
 Reichsgraf Montecucculi.

**Molsberg bei Limburg a. Lahn:**  
 Wilderich Graf von Walderdorff, K. K. Kämmerer.

**Mombach bei Mainz:**  
 Dr. Franz Falk, Pfarrer.

**Montabaur, Nassau:**  
 Gysert, Religionslehrer.  
 Dr. med. Thewalt.

**Montigny bei Metz:**  
 J. Scheuffgen, Gymnasial-Director.

**Montjoie:**  
 Dr. Heinrich Pauly, Rector der Höhern Schule.  
 Ludwig Stroux, Oberpfarrer.

**Villa Moos, b. Lindau, Baiern:**  
 Se. Erlaucht, Graf Friedrich von Quadt-Jzny.

**Moosbach, N.-Baiern:**  
 Joh. Peter Knittelmaier, Lehrer.

**Mörs, N.-B. Düsseldorf:**  
 Jos. Koven, Pfarrer.

**Moutier, Ct. Bern, Schweiz:**  
 G. Killy, Ingenieur.

**Mülheim a. D., Württemberg:**  
 Heinr. Dörr, Stadtpfarrer.

**Mülheim a. Rhein:**  
 Jos. Börsch, Brauerei-Besitzer.  
 Lambert Daniels, Kaufmann.  
 Wilhelm Magdeburg, Kaufmann.  
 Joh. Adam Steinberg, Brauerei-Besitzer.  
 August Tenhoff, Kaufmann.  
 Rudolph Wagner, Notar.

**München:**  
 Dr. theol. Leonh. Abberger, Privatdocent.  
 Dr. Joseph Bach, Professor.  
 Dr. Franz Binder, Redacteur der „Historisch-politischen Blätter“.  
 von Volgiano, Ober-Auditeur.  
 Stift St. Bonifaz.

Fritz Deiglmayr, Kaufmann.  
 Michael Feuerstein, Rentner.  
 Heinrich Fogt, Oberst a. D.  
 A. Freytag, Rechtsanwalt.  
 Dr. Ernest Furtner, Domcapitular u. Geistl. Rath.  
 Dr. Victor Gramich, Redacteur.  
 Dr. Grauert, Professor.  
 Dr. Georg Freiherr von Hertling, Professor.  
 Max Graf von Holstein, Rgl. Hauptm. a. D.  
 Adalbert Huhn, Stadtpfarrer.  
 Dr. med. Guido Jochnner, Arzt.  
 Dr. Kagerer, Domcapitular.  
 Dr. Max Kaiser, Domcapitular.  
 Julius Kopp, Appellationsgerichts-rath.  
 J. Kronast, Domcapitular.  
 Dr. A. Linjenmayer, Religionslehrer.  
 Joseph Gabr. Mayer, Kunstanstalts-Director.  
 Engelbert Mettenleiter, Rgl. Stadtgerichts-rath.  
 Rath. Studenten-Verein „Ottonia“.  
 Conrad Graf von Preysing-Lichtenegg-Moos.  
 Dr. M. Rämpf, Dompropst.  
 Frau Francisca Rheinberger, geb. von Hoff-naas, Rgl. Hofcapellmeister'sgattin.  
 C. Ruppert, Rechtsrath.  
 Dr. C. E. von Schafhäutl, Professor.  
 Dr. Peter Schegg, Professor.  
 Dr. Alois Schmid, Professor.  
 Dr. Andreas Schmid, Professor und Director des Georgianum.  
 Se. Erzbischöfliche Gnaden, Dr. Antonius Steichele, Erzbischof v. München-Freising.  
 Dr. Joh. Bapt. Wirthmüller, Professor.  
 Ernst Yblagger, Rgl. Amtsrichter.

#### **München-Glabbach:**

Emil Brandts.  
 Franz Brandts jun., Fabrikbesitzer.  
 Frau Franz Brandts.  
 Alex. Bungerez.  
 Michael Commes, Kaufmann.  
 F. Court.  
 J. Finger.  
 Dr. H. Frings, Redacteur.  
 P. M. Hansen.  
 W. Heinemann, Kaufmann.  
 Herm. Herweg, Kaplan.  
 Dr. Heveling.  
 Franz Hike, Kaplan, General-Secretair des Verbandes „Arbeiterwohl“.  
 E. Kehren.  
 W. H. Klöter.  
 L. Kühlen, Lithograph. Kunstanstalt.  
 Peter Meer, Maschinen-Fabrikant.  
 Joh. Heinrich Mengden, Rector.  
 Franz Müller, Fabrikant.  
 Franz von Oberger, Buchdruckerei-Besitzer.  
 Ed. Quack, Kaufmann.  
 Gerhard Rissarth.



Karl Schiedges, Kaufmann.  
 Peter Schiedges, Kaufmann.  
 Dr. med. W. Schiedges, Arzt.  
 Peter Jos. Schmitz, Schuhfabrikant.  
 Wilhelm Wefers.

### Münster i. W.:

Joseph Albers, Kaufmann.  
 Dr. Otto Bardenhewer, Professor.  
 Dr. med. Bierbaum, Arzt.  
 Dr. theol. Ewald Bierbaum, Kaplan.  
 Karl Böddinghaus, Kaplan.  
 F. W. Bon, Kaufmann.  
 Se. Gnaden, Dr. Wilhelm Cramer, Weihbischof  
 und Domdechant.  
 Dr. Wilhelm Diecamp, Privatdocent.  
 Freiherr Karl von Droste-Hülshoff.  
 Ehrling, Kaufmann.  
 C. J. Fahle, Buchhändler.  
 Anton Fede, Pfarrer.  
 Dr. phil. Fede.  
 Ficker, Stadtrath.  
 Peter Funke, Strafanstalts-Pfarrer.  
 Clemens Graf von Galen.  
 Max Graf von Galen, Domcapitular.  
 Geisberg, Assessor a. D.  
 Kathol. Studenten-Verein „Germania“.  
 Wilh. Glandorf, Rentner.  
 Dr. Georg Hagemann, Professor.  
 Ferd. Halbeisen, Gymnasial-Oberlehrer.  
 Dr. Felix von Hartmann, Canonikus.  
 C. von Haxfeld, Referendar.  
 F. Havirbeck-Hartmann, Kaufmann.  
 Clemens Freiherr von Heereman, Regie-  
 rungsrath a. D.  
 Max Freiherr von Heereman.  
 Dr. Friedr. Henje, Repetent.  
 August Hölcher, Professor.  
 Hermann Horstmann, Kaufmann.  
 Joseph Hütte jun., Gutsbesitzer.  
 Anton Hüffer, Buchhändler.  
 Fritz Hüffer, Buchhändler.  
 Dr. Georg Hüffer, Privatdocent.  
 Dr. Frz. Hülkamp, Redacteur des „Literar.  
 Handweiser“.  
 Dr. Hunsens, Realschul-Lehrer.  
 Adolph Jülkenbeck, Kaplan.  
 Heinrich Keiter, Redacteur.  
 Kemper, Gymnasial-Lehrer.  
 Bernard Kreuzer, Pfarrer.  
 Dr. phil. Hub. Kreuzer, Gymnasial-Oberl.  
 Gottlieb Lahm, Geistl. Rath, Domcapitular.  
 Engelbert Lange, Pfarrer.  
 Peter van de Loo, Domcapitular.  
 Lünemann, Domcapitular.  
 Gerhard Mersch, Gymnasial-Lehrer.  
 L. Nottarp, Kaufmann.  
 Dr. Adalbert Parmet, Professor.  
 Math. Parmet, Dompropst.

Dr. Clemens Berger, Domcapitular.  
 Bussio Peus, Rechtsanwalt und Notar.  
 Plazmann, Landarmen-Director.  
 Dr. Alois Rolfs, Domvicar.  
 Kathol. Studenten-Verbindung „Saxonia“.  
 Heinrich Schöningh, Buchhändler.  
 Eduard Schulz, Kaufmann.  
 Ferdinand Schulz, Kaufmann.  
 Dr. Jos. Schwane, Professor.  
 H. Seiling, Präceptor.  
 Dr. Suing, Redacteur.  
 Sigismund Theissing, Buchhändler.  
 Adolph Tibus, Geistl. Rath, Domcapitular.  
 Albert Verron, Professor.  
 Dr. Wejener, Arzt.  
 A. Willmes, Referendar.  
 Franz Wolters, Pfarrer.

### Münsterberg, Rgbz. Breslau:

Dr. jur. Paul Nicolaus, Rechtsanwalt und  
 Notar.

### Münstermaifeld, Kr. Mayen:

Eich, Notar.

### Schloß Myllendonck, bei M.-Gladbach:

Theodor Freiherr von Wüllenweber.

### Raffau a. d. Lahn:

H. Woestmann, Pfarrer.

### Rauort, Rgbz. Wiesbaden:

P. Haubrich, Privatgeistlicher.

### Razareth bei Sigmaringen:

Theodor Lender, Regens.

### Reeweiler bei Lauterburg, N.-Elß:

Ignatius Hassenfray, Pfarrer.

### Reisse, Schlesien:

Horn, Stiftsrath.

Radbyl, Rechtsanwalt.

Jos. Pietich, Oberkaplan.

### Rettesheim, Kr. Neuß:

Joseph Steenaerts, Pfarrer.

### Neu-Altmanndorf, Rgbz. Breslau:

M. Ritsche, Erbscholtiseibesitzer.

### Neuburg a. d. Donau, Baiern:

Franz Ser. Scharrer, Gymnasial-Professor.

Dr. Thomas Specht, Gymnasial-Professor.

### Neu-Gilli bei Sachsenfeld, Steiermark:

Leopold Fürst Salm-Reifferscheidt.

### Neuenahr:

Frz. Maria Alb. Prim, Pfarrer.

### Neuenbeken bei Lippspringe:

Christoph Niehörster, Pfarrer.

### Neuendorf bei Coblenz:

Carl Martin Schneider, Pfarrer.

### Neuengrün bei Kronach, Baiern.

Franz Seraph Freiherr von Buseck, Curatus.

### Neuerburg bei Trier:

Wilh. Brockmann, Amtsrichter.

**Neufraunhofen** b. Landshut, Baiern:  
Max Freiherr von Soden, kgl. Kämmerer  
und Gutsbesitzer.

**Neulor**, O.-A. Ellwangen, Württ.:  
Schobel, Pfarrer.

**Neunkirchen** bei Saarbrücken:  
Adolf Meyer, Pfarrer.  
Wilh. Jos. Hub. Scheeren, Rector.

**Neustadt**, bad. Schwarzwald:  
Conrad Winterhalder, Gemeinderath.

**Neustadt a. Main**, B.-A. Lohr, Baiern:  
Georg Link, Pfarrer.

**Neustadt**, O.-Schles.:  
Dr. Eyner, Gymnasial-Oberlehrer.  
Flassig, Gymnasial-Religionslehrer.  
Krause, Oberkaplan.  
Rippel, Geistl. Rath, Stadtpfarrer.  
Ondrusch, Gymnasial-Lehrer.

**Neu-Strelitz**, Mecklenburg:  
Dr. G. von Buchwald, Archivar und Biblio-  
thekar.

**Neuwied**:  
Wilh. Rademacher, Pfarrer.

**Neu-Uienburg**, Großherz. Hessen:  
L. Wassermann, Pfarrer.

**Nied** bei Höchst am Main:  
Karl Wolf, Pfarrer.

**Nieder-Urnach**, Ober-Baiern:  
Sigmund Freiherr von Pfetten-Urnach.

**Nieder-Mußem**, Kr. Bergheim:  
Engelbert Schaefer, Vicar.

**Niederdollendorf**:  
Gottfried Simar, Pfarrer und Definitor.

**Niedersichbach**, Kr. Altenkirchen:  
Math. Arnoldi, Pfarrer.

**Nieder-Langseifersdorf**, Kr. Reichen-  
bach, Schlesien:  
J. Beckelt, Pfarrer.

**Niederlützingen**, Kr. Mayen:  
Peter Berrens, Pastor und Definitor.

**Niedermendig**:  
Nic. Noertersheuser, Pfarrer und Definitor.

**Nieder-Olm** bei Mainz:  
Friedrich Goedecker, Kaplan.  
Philipp Anton Reiz, Pfarrer und Defan.

**Niederrieden** bei Fellheim, Baiern:  
Heinrich Fleischhug, Pfarrer.

**Niederscheidweiler**, Kr. Wittlich:  
Joh. Mich. Manderfeld, Pastor.

**Niederwenigern** a. d. Ruhr:  
Conrad Büsse, Rector.

**Nijmegen**, Holland:  
Ignaz Holthaus.

**Nippern** b. Nimkau, Kgbz. Breslau:  
Robert Priefer, Pfarrer.

**Nippes** bei Köln:  
Joseph Harff, Kaplan.  
Johann Rangen, Pfarrer.

**Oberdollendorf** bei Königswinter:  
Karl Stichelbrucks, Vicar.

**Oberhe**, Kr. Daun:  
J. C. Friedr. Wünsch, Pfarrer.

**Oberhulheim**, Elsaß:  
Hoffmann, ehemals Apotheker.

**Oberglogau**, Schlesien:  
A. Tatzel, Pfarrer.

**Oberhammerstein**, Kr. Neuwied:  
Wilh. Moritz, Pfarrer.

**Oberhausen** bei Kirn a. d. Nahe:  
Jacob Tillmann, Pfarrer.

**Oberkirch**, Baden:  
Joseph Buck, Stadtpfarrer.

**Oberlahnstein**:  
Dr. Eduard Berg, Pensionats-Director.

**Oberpleis**, Siegfkreis:  
Frz. Heinr. Steph. Borent, Kaplan.

**Oberried** bei Freiburg i. Br.:  
Rudolph Renning, Pfarrer.

**Oberwesel** am Rhein:  
Johann Blum, Pfarrer und Definitor.

**Odenkirchen**, Kr. M.-Gladbach:  
Ludwig Wiedemann, Dechant.

**Oedingen** bei Rolandsseck:  
Paul Wolber, Pfarrer.

**Offenbach** am Main:  
Stumpf, Pfarrer.

**Oldenburg**:  
Franz Bothe, Accessist.

**Olberg** bei Brilon:  
Franz Zengerling, Vicar.

**Opladen**:  
Pet. Breuer, Kaplan und Lehrer der Höh.  
Schule.

Paul Busch, Kaplan und Lehrer der Höh.  
Schule.

Karl Hespers, Kaplan und Lehrer der Höh.  
Schule.

Jac. Aug. Junfer, Pfarrer.

Franz Richter, Kaplan und Lehrer der Höh.  
Schule.

**Oppeln**, Schlesien:  
Dr. theol. Franz Sprotte, Gymnasial-Reli-  
gionslehrer.

**Ornbau**, Mittelfranken, Baiern:  
Wendelin Brucklacher, Stadtpfarrer u. Schul-  
inspector.



**Orsingen, Kr. Constanz, Baden:**  
Waldmann, Geistl. Rath.

**Osnabrück:**  
Karl Schwenger, Banquier.

**Offenberg, Rgbz. Düsseldorf:**  
Louis Denthoven, Priester.

**Ostinghausen bei Hovestadt, Rgbz. Arnberg:**  
Freiherr von Ledebur-Wicheln.

**Ostrowo, Rgbz. Posen:**  
Se. Hoheit, Prinz Edmund von Radziwill, Vicar.

**Ottmachau, Rgbz. Oppeln:**  
Karl Hertlein, Consistorialrath und Pfarrer.

**Ottweiler, Rgbz. Trier:**  
Bernard Schük, Kaplan.

**Paderborn:**  
Ahlemeyer, Kreisparfassen-Rendant.  
Ferdinand Altstaedt, Bischöfl. Kaplan.  
Ferd. Bartscher, Domcapitular.  
Benjeler, Gymnasial-Lehrer.  
Dr. theol. Joh. Georg Berhorst, Geistl. Rath, General-Vicar.  
Se. Gnaden, Dr. Franz Caspar Drobe, Bischof von Paderborn.  
Dr. Enk, Gymnasial-Lehrer.  
Evers, Kreisgerichtsrath.  
Fischer, Rechtsanwalt.  
Dr. Frey, Arzt.  
Se. Bischöfl. Gnaden, Dr. Jos. Freusberg, Weihbischof.  
Dr. Fütterer, Gymnasial-Oberlehrer.  
Güldenpfennig, Dombaumeister.  
Dr. Haggeney.  
Heinrich Hesse, Stadtrath.  
Hüffer, Landgerichtsrath a. D.  
Dr. A. Ign. Kleffner, Rector a. D.  
May von Kleinsorgen.  
Loer, Procurist.  
Karl Mellmann, Domcapitular.  
Christ. Friedr. Frz. Meyer, Seminar-Procurator.  
Theod. Riggemeier, Geistl. Gymnasial-Lehrer.  
Debise, Buchhalter.  
Dr. Friedr. Wilh. Otto, Geistl. Gymnas.-Oberlehrer.  
Dr. Jos. Rebbert, Professor.  
Dr. Frz. Xaver Rintelen, Subregens.  
Risse, Assessor a. D.  
Frz. Jos. Heinr. Ruland, Pfarrer.  
Dr. Anton Jos. Schmidt, Gymnasial-Director.  
Ferd. Schöningh, Verlags-Buchhändler.  
Joh. Wilh. Schroeder, Domvicar.  
Dr. Heinr. Schulte, Domcapitular.  
Dr. Franz Xaver Schulte, Domcapitular und Professor.  
Schulte, Kaplan.

**Paderborn:**  
Anton Spork, Domvicar.  
F. J. Werner, Kaufmann.  
Clem. Aug. Werra, Gymnasiallehrer.

**Paffendorf, Kr. Bergheim:**  
Freifrau von Bongart, geb. Gräfin von Walderdorff.

**Pallien bei Trier:**  
J. B. Barthel, Priester.

**Papenburg, Hannover:**  
Sandkühler, Geistl. Lehrer am Real-Progymnasium.

**Pasau, Baiern:**  
Dr. Ludwig Abröll, Lyceal-Professor.  
Dr. Diendorfer, Professor.  
Dr. Jos. Eidenhink, Professor.  
J. B. Heiß, Professor.  
Dr. Alois Knöpfler, Professor.

**Patschkau, Schlesien:**  
Beher, Kaplan.  
Dr. Hahn, Bürgermeister.  
Maliske, Religionslehrer.  
Gabr. Neumann, Gymnasiallehrer.  
Schneider, Kaplan.  
Th. Zwick, Rentner.

**Peiskretscham, O.-Schl.:**  
Kofott, Seminar-Director.

**Pelplin, W.-Pr.:**  
Ed. Klawitter, Domherr von Culm.  
Dr. Redner, Domherr.  
Vic. A. Rosentreter, Professor des Clerical-Seminars.

**Peterswaldau, R.-B. Liegnitz:**  
Franz Graf zu Stolberg-Wernigerode.

**Pförtten, Schloß, Niederlausitz:**  
Leopold Graf von Brühl, Hochwürden.

**Pfullendorf, Baden:**  
Sebastian Danner, Kaplan.

**Platzwig bei Braunsberg, Ost-Pr.:**  
Poschmann, Pfarrer.

**Pömbjen, R.-B. Minden:**  
Wilh. Anton Wernke, Pfarrer.

**Pommern a. d. Mosel, Kr. Cochem:**  
Winand Schmalbach, Pfarrer.

**Poppelsdorf bei Bonn:**  
Th. H. Gürth, Kaplan.

**Portland, Oregon, Nord-America:**  
Se. Erzbischöfl. Gnaden, Charles J. Seghers, Erzbischof.

**Prag:**  
Rath. Doctoren-Collegium.  
Se. Eminenz, Friedrich Fürst zu Schwarzenberg, Cardinal-Erzbischof.

**Brausnik, Schlesien:**

Augustin Probst, Kaplan.

**Bregburg, Ungarn:**

Joh. Nep. Jaenig, Hofmeister.

**Brüm, Eifel:**

Heinrich Alff, Lederfabrikant.

Jacob Alff, Rentner.

Peter Christa, Dechant und Pfarrer.

Eduard Nels, Lederfabrikant.

**Bizow bei Czernik, O.-Schl.:**

Johannes Studzinsky, Kaplan.

**Buschkau, R.-B. Breslau:**

Wilhelm Bogedain, Pfarrer.

**Büßelbüren bei Jbbenbüren:**

Moriz Niermeyer, Colon.

**Radolfzell, Baden:**

Fr. Werber, Pfarrverwalter.

**Stift Raigern, Kr. Brünn, Mähren:**P. Maurus Jos. Rinter, O. S. B., Stifts-  
bibliothekar und Archivar.**Rankweil, Vorarlberg:**

Joseph Rudejcher, Maler.

**Rathmannsdorf, R.-B. Oppeln:**

Augustin Rahlert, Pfarrer.

**Ratibor, O.-Schl.:**

Krahl, Curatus.

Schaffer, Geistl. Rath, Stadtpfarrer.

**Rattelsdorf bei Bamberg:**

E. J. Herrings, Rentner.

**Ravensburg, Württemberg:**

Dr. Johann Bumüller.

Kathol. Decanat.

Rembold, Rechtsanwalt.

S. Schneider, Rechtsanwalt.

Frz. Kav. Zimmermann, Landgerichtschreiber.

**Recklinghausen:**

August Randebrock, Bergwerks-Director.

Strunk, Apotheker.

**Regensburg:**

Adalbert Ebner, cand. theol.

Dr. Gloßner, Canonicus.

Anton Gmelch, Stiftsdechant u. Kreis-Scholarch.

Dr. Joh. Bapt. Kraus, Rector und Professor.

Jacob Leitzl, Lyceal-Professor.

Dr. Frz. Kav. Leitner, Bischöfl. Secretair.

Dr. Franz Ludwigs, Geistl. Rath, Director  
des bischöfl. Knabenseminars.

Dr. Alois Rittler, Professor.

Dr. phil. Jos. Rübsam, Secretair des fürstl.  
Thurn- und Taxis'schen Centralarchivs.

Dr. W. Schenz, Professor.

Graf Adolph Wilderich von Walderdorff,

Kgl. Kämmerer.

**Rehwalde, R.-B. Marienwerder:**

von Diebitz, Ehren-Domherr von Culm.

**Reichenstein, Schlesien:**

Marowsky, Pfarrer.

**Schloß Reisen, Prov. Posen:**Se. Durchlaucht, Fürst Anton Sulkowski,  
Majoratsherr.**Reisewitz, R.-B. Oppeln:**

Joseph Drahtschmidt, Schloßkaplan.

**Remagen:**

Jacob Graach, Dechant.

**Remblinghausen bei Meschede:**

Dr. Deimel, Pfarrer.

**Remscheid:**

Aug. Emil Ant. Bötticher, Pfarrer.

**Rendsburg, Schleswig:**

Heinrich Bollmar, Divisionspfarrer.

**Rengelrode bei Heiligenstadt:**

Philipp Dettmar, Pfarrer.

**Reutlingen, Württemberg:**

M. Cherbon, Stadtpfarrer.

**Rheinbach:**

Dr. Frz. Ferd. Andr. Schlünkes, Geistl. Rector.

**Rheinböllen, Kr. Simmern:**

Nicolaus Sellen, Pfarrer.

**Rheine a. G., Rgbz. Münster:**

Karl Kettelhack, Pfarrer.

Jos. Terbeck, Geistl. Gymnasiallehrer.

**Rheydt, Kr. M.-Gladbach:**

Frz. Jos. Rappes, Pfarrer und Definitor.

**Rhumspinge, Hannover:**

Johann Nürnberg, Pfarrer.

**Ried bei Mauthausen, Oesterreich:**

Alois Pachinger, reg. Chorherr.

**Rieden, Unterfranken:**

Lorenz Hieron. Horn, Pfarrer.

**Riedlingen, Württemberg:**

Landcapitels-Lesegeellschaft.

**Rietberg in Westf.:**

Bartscher, Kaufmann.

Dr. Fr. Stolte, Geistl. Gymnasiallehrer.

**Rom:**

Dr. Jos. Becker, via del Seminario 120.

Deutsches Nationalhospiz Sta. Maria dell'  
Anima.Dr. Stephan Chjes, Capellano del Campo  
Santo.Dr. Adolf Gottlob (Campo Santo dei Te-  
deschi).Monsignore Dr. Ant. de Waal, Rector des  
Campo Santo al Vaticano.**Rommerskirchen, Kr. Neuß:**

Dr. Christian Heinr. Hummiller, Pfarrer.

**Schloß Romolkowik, b. Gauth, Schl.:**

Graf Lasy von Henkel-Donnersmark.



**Rössel, Ost-Pr.:**

Dr. L. Lehmann, Gymnasiallehrer.

**Rostock in Mecklenburg-Schwerin:**

Ludwig Brinkwirth, Pfarrer.

**Rottenburg a. Neckar, Württemberg:**

Dr. Bendel, Domcapitular.

Berg, Repetent am Seminar.

Birkenauer, Dompräbendar.

Frick, Dompräbendar.

Se. Bischöfliche Gnaden, Dr. Carl Joseph von Hefele, Bischof.

Dr. Reiser, Domcapitular.

Dr. von Rieß, Domcapitular.

Stiegele, Regens.

Wüllenbüchen, Domcapitular.

**Rottweil a. N., Württemberg:**

Gröber, Staatsanwalt.

G. Günthner, Professor und Dekan.

Hepp, Professor und Convictsvorsteher.

G. Steinhauser, Rechtsanwalt.

Styg, Professor.

**Ruhrberg bei Simmerath:**

Herm. Ferd. Gröbel, Pfarrer.

**Ruhrort:**

Dr. theol. Karl Kösen, Pfarrer.

**Saarbrücken:**

Alfred Jerusalem, Landrichter.

**Saargemünd, Lothringen:**

M. Schnütgen, Gymnasial-Lehrer.

**Saarlouis:**

L. Aniesz, Geschäftsführer.

Hub. Stein, Kaplan.

**Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.:**

J. Diefenbach, Inspector.

**Säckingen, Baden:**

Rudolf Freidhof, Kaplan.

**Saffig, Kr. Mayen:**

Heinrich Hahn, Pfarrer.

**Sagan, Schlesien:**

Dr. Eduard Franz, Gymnasiallehrer.

Arthur Heinrich, Religions- u. Gymnasial-Oberlehrer.

**Salzburg, Oesterreich:**

Carl Graf Chorinsky, Landeshauptmann.

Dr. Johann Ratschthaler, Domcapitular und Priesterhaus-Director.

**Salzig b. Boppard a. Rhein:**

Joh. Nick, Pfarrer.

**St. Gallen, Schweiz:**

Joh. Bapt. Heinrich, Religionslehrer.

**St. Johann b. Saarbrücken:**

Joh. Bapt. Mayer, Notar.

**St. Leon b. Bruchsal, Baden:**

Valentin Gögginger, Dekan und Pfarrer.

**St. Louis, Mo., Nord-America:**

W. Jaerber, Pfarrer.

**St. Mauritz b. Münster i. W.:**

Theod. Offenberger, Kaplan.

Theod. Roß, Director.

Franz Rump, Kaplan.

**St. Peter, Kr. Freiburg, Baden:**

Dr. Nic. Gehr, Spiritual.

Timotheus Knittel, Subregens.

Augustin Maier, Repetitor.

Dr. Jac. Schmitt, Repetitor.

**St. Pölten, Nieder-Oesterr.:**

Dr. Jos. Scheicher, Professor.

**St. Trudpert bei Untermünsterthal, Baden:**

Mois Baur, Pfarrer.

**Sandhausen b. St. Algen, Baden:**

B. W. Korn.

**Sangerhausen, Prov. Sachsen:**

Bergmann, Pfarrer.

**Sasbach b. Achern, Baden:**

Xaver Lender, Dekan.

Joseph Mamier, Director.

Dr. Herm. Kolbus, Pfarrer.

**Saxven:**

Joh. Jos. Strepp, Pfarrer.

**Schapen, Hannover:**

Hüberts, Schuldirektor.

**Scheer, Württemberg:**

Augustin Schwarz, Vicar.

**Scheide b. Glaz, Schlesien:**

Anton Conrad, Fürsterzbischöfl. Notarius.

**Schellenberg, Kr.-B. Düsseldorf:**

Paul Prussen, Vicar.

**Scherfede, Kr. Warburg:**

Ant. Johannigmann, Pfarrer.

**Schleiden b. Call:**

Dr. Andreas Brüll, Kaplan.

Jos. Tils, Notar.

**Schliengen, Baden:**

Martin Doos, Dekan.

**Schmottseifen, Niederschlesien:**

Dr. Zahnel, Pfarrer.

**Schönfeld, Kr.-B. Liegnitz:**

A. Kluge, Pfarrer.

**Schramberg, Württemberg:**

Se. Excellenz, Cajetan Graf von Bissingen.

Ferdinand Graf von Bissingen.

**Schuttern b. Lahr, Baden:**

L. A. Hoppenjack, Pfarrer.

**Schwäbisch-Gmünd, Württemberg:**

Max Baumann, Kaplan.

Dr. Herter, Geistl. Professor.

**Schwabsberg**, Württemberg:  
Schmitt, Pfarrer.

**Schwanheim** b. Höchst, Nassau:  
Dr. Moxs Krak, Geistl. Rath und Dekan.

**Schwarzen-Raben** b. Lippstadt:  
Freiherr Friedrich von Ketteler.

**Schwelm**, R.-B. Arnsberg:  
Franz Haselhorst, Pfarrer.

**Schweesterwik**, O.-Schles.:  
Paul Frz. Grzimek, Rechtscandidate.  
Alb. Rny, Gutsächter.

**Schwyz**, Schweiz (Collegium „Maria  
Hilf“):  
Meinrad Kälin, Professor.  
Dr. Franz Joseph Kind, Professor.  
J. Kruker, Gymnasial-Professor.  
Casimir Stemmlin, Musik-Director.

**Seelbach** b. Lahr, Baden:  
M. Hennig, Pfarrer.

**Seffern**, Kr. Wittburg:  
Joh. Gerh. Zils, Pfarrer.

**Seligenstadt**, Hessen:  
Dr. Geier, Pfarrer.

**Siegen**:  
Dr. med. Hellmann jun.

**Siemerode** b. Heiligenstadt:  
Joh. Adam Höch, Pfarrer.

**Sießen**, Württemberg:  
Remlinger, Pfarrer.

**Sigmaringen**:  
Geiselfhart, Pfarrer u. Geistl. Rath.  
Dr. Maier, Beneficiat.

**Simmerath**, Kr. Montjoie:  
Joh. Goller, Landdechant und Pfarrer.

**Simmern**, R.-B. Coblenz:  
Georg Bark, Dechant und Pfarrer.

**Simsdorf** b. Zülz, Schlesien:  
Biedermann, Pfarrer.

**Sinz** b. Perl:  
Friedrich Lossen, Pfarrer.

**Sinzenich** b. Zulpich:  
Math. Joh. Wilh. Schumacher, Pfarrer.

**Sirnach**, St. Thurgau, Schweiz:  
Meyr, Kreisgerichtsrath a. D.

**Sölten**, R.-B. Münster:  
G. Lückhaus, Gutsbesitzer.

**Sophia**, Bulgarien:  
Freiherr Rüdiger von Biegeleben, R. R.  
General-Consul.

**Spaichingen**, Württemberg:  
Hescheler, Stadtpfarrer.

**Speldorf** a. d. Ruhr:  
Joh. Lippens, Kaplan.

**Spener**:  
Se. Bischöfl. Gnaden, Joh. Georg von Ehrler,  
Bischof.  
Hermann Maginot, Domvicar.  
Carl le Maire, Domvicar und Domchor-Dir.

**Sponheim** bei Kreuznach:  
Joh. Gerh. Hallauer, Pfarrer.

**Sponsberg** b. Scheibitz, Schlesien:  
Victor Freiherr von Schalscha.

**Haus Stapel**, Kr. Münster i. W.:  
Clemens Freiherr von Droste-Hülshoff.

**Steele** a. Ruhr:  
Joh. Heinr. Hake, Pfarrer.

**Steinbach** b. Lohr, Baiern:  
Baron von Hutten.

**Steinbild**, Kr. Meppen:  
Hermann Ramme, Vicar.

**Steinbrück** b. Hildesheim:  
Dr. theol. R. Grube.

**Steinfurt** bei Drensteinfurt R.-B.  
Münster:  
Freiherr v. Landsberg-Steinfurt, Landrath z. D.

**Steinheim**, Kr. Hörter:  
Wilh. Lübbert, Rector.

**Steinhilben**, Hohenzollern:  
R. A. Schmid, Pfarrer.

**Steinhofen**, Hohenzollern:  
Kernler, Pfarrer, Erzbischöfl. Capitels-Käm-  
merer.

**Stolberg** b. Aachen:  
Roland Ritzfeld, Pfarrer.

**Stolz** b. Frankenstein, R.-B. Breslau:  
A. Graf von Chamare.

**Störmede** i. Westf.:  
Dr. Joh. Brodhoff, Kaplan.

**Straelen**, R.-B. Düsseldorf:  
Carl Ramps, Curatpriester.

**Strasburg**, West-Pr.:  
Lic. theol. Ossowski, Gymnasial-Religionsl.

**Straßburg** i. Elsaß:  
Dr. Joh. Bach, Ord. Lehrer am Lyceum.  
Peter Bachmann, Buchhändler.  
Kathol. Studenten-Verein „Franconia“.  
Dr. W. Hahn, Gymnasial-Lehrer.  
Thomas Joppen, Kataster-Inspector.  
Dr. August Kahl, Oberförster-Candidat.  
Joseph Muths, Lyceal-Religionslehrer.  
A. Rothan, Almosenier des Klosters vom guten  
Hirten.

Dr. Peter Scherer, Lyceal-Lehrer.  
Wilhelm Stentrup, Bibliothekar.



August Wildt, Steuer-Controleur.  
Wilhelm, Divisionspfarrer.

**Straubing, Nieder-Baiern:**  
Georg Kofler, Beneficiat.

**Striegau, K.B. Breslau:**  
Vic. Hermann Welz, Erzpriester und Stadtpfarrer.

**Stühlingen in Baden:**  
Erzbischöfl. Landcapitel.

**Stuttgart:**  
Se. Durchlaucht, Fürst Karl von Urach-Württemberg.  
Se. Durchlaucht, Herzog von Urach-Württemberg.  
Ihre Durchlaucht, Frau Herzogin von Urach-Württemberg.

**Sulzbach bei Saarbrücken:**  
Martin Andries, Amtsrichter.  
Hermann Laven, Pfarrer.

**Sundern, Kr. Arnberg:**  
Christian Mittrop, Pfarrer.

**Sypniewo, West-Pr.:**  
Wollenschläger, Pfarrer.

**Teglingen bei Meppen:**  
G. Brand, Vicar.

**Telgte bei Münster i. W.:**  
Heinrich Neuwöhner, Pfarrer.  
Ernst Radhoff, Vicar.

**Thannhausen, Ober-Amt Ellwangen, Württemberg:**  
Schweinbenz, Pfarrer.

**Thannheim bei Roth, Württemberg:**  
Se. Erlaucht, Graf Heinrich von Schaesberg.

**The Dalles, Or., Nord-America:**  
H. Herbring.

**Thomaswaldau, Kr. Bunzlau, Schl.:**  
Graf Friedrich zu Stolberg.

**Schloß Thurn b. Forchheim, Baiern:**  
Freiherr von Horneck-Weinheim, Gutsbesitzer.

**Thyrnau bei Preßburg, Ungarn:**  
Freiherr von Oberkamp, Domcapitular.

**Todtnau, Baden:**  
Wilh. Schropp, Pfarrer.

**Tomerdingen, D.-A. Blaubeuren, Württemberg:**  
Uz, Pfarrer.

**Hof Trages b. Somborn, Hessen-Nassau:**  
Adolph von Savigny.  
Dr. Karl von Savigny.

**Trauburg bei Isny, Württemberg:**  
Constantin Graf von Waldburg-Zeil.

**Schloß Trausnitz bei Landshut, Baiern:**

Dr. Edmund Joerg, Archiv-Vorstand.

**Trausnitz bei Pfreimd, Oberpfalz:**  
Joh. Weghofer, Cooperator.

**Treis a. d. Mosel:**  
Nicolaus Schild, Pfarrer.

**Trier:**  
Franz Joseph Becker, Subrector des bischöfl. Knabenconvicts.

Friedrich Dasbach, Kaplan.  
Dr. Regidius Ditscheid, Bischöfl. Geheimsecretair.  
Dr. Balthasar Eberhard, Domcapitular und Seminar-Regens.  
Joh. Bapt. Endres, Geistl. Rath und Convicts-Director.

Joseph Ewen, Gymnasial-Religionslehrer.  
Peter Ernst de la Fontaine, Notar.  
Dr. Damian Görk, Rechtsanwalt.  
Johann Graf, Pfarrer.  
Dr. Grisar, Kreisphysicus.  
Anton Grünwald, Pfarrer.  
Emil Hammes, Apotheker.  
Dr. Karl Henke, Generalvicar u. Domcapitular.  
Michael Hermesdorff, Dom-Organist u. Musik-Director.

Adam Klaus, Gymnasial-Religionslehrer.  
Se. bischöfliche Gnaden, Dr. Felix Korum, Bischof.

Peter Kröffges, Rector.  
Dr. Philipp de Lorenzi, Domdechant.  
Dr. Hermann Mosler, Seminar-Professor.  
Friedrich Müller, Tuchfabrikant.  
Heinrich Müller, Rechtsanwalt.  
Heinrich Joseph Patheiger, Tabakfabrikant.  
Frau Hyacinthe Puricelli.  
Leo Puricelli, stud. jur.

Dr. Alexander Reuß, Geistl. Rath u. Professor.  
Gottfried Schmahl, Kaufmann.  
Peter Desiderius Schneider, Privatgeistlicher.  
Karl Ernst Schrod, Professor.  
Dr. Ludwig Schück, Seminar-Professor.  
Dr. Pet. Joh. Seul, Domcapitular und Prälat.  
Dr. Karl Stein, Referendar.  
Dr. Eduard Stephinsky, Seminar-Professor.  
Franz Triacca, Rentner.  
Gustav Vanvolgem, Brauerei-Besitzer.  
Peter Willems, Kaufmann.  
Anton Wingen, Gymnasiallehrer.

**Tübingen, Württemberg:**  
Dr. Fr. X. Funk, Universitäts-Professor.  
Lesegesellschaft des Kgl. Wilhelmsstiftes.  
Dr. Schanz, Professor.  
Dr. J. Schmid, Repetent.

**Twardawa, K.-B. Oppeln:**  
Franz Nickel, Pfarrer.

**Uckerath, Siegfried:**

Theod. Heintz. Grötken, Pfarrer.

**Ullstadt bei Langensfeld, Baiern:**

Georg Freiherr zu Frandenstein, Reichsrath  
und R. Kämmerer.

Hans Karl Freiherr zu Frandenstein.

**Ulm, Württemberg:**

C. B. F. Göser, Oberstabsarzt a. D.

**Ummendorf b. Vöhringen, Württemberg:**

Dr. Hofele, Pfarrer und Redacteur des Rotten-  
burger Pastoralblattes.

**Unkel a. Rh.:**

Anonymus.

Dr. med. Kirchner.

L. Strauß, Steuer-Inspector a. D.

**Unter-Barmen:**

Dr. C. Hopmann, Arzt.

**Urdingen:**

Heinrich Theissen, Kaufmann.

**Urzig a. d. Mosel, Kr. Wittlich:**

Christian Dieben, Abgeordneter.

**Uznach, Ct. St. Gallen, Schweiz:**

H. Wegel, Geistl. Professor.

Wick, Canonicus und Pfarrer.

**Uchingen, Württemberg:**

R. Hofmeister, Amtsanwalt.

**Uchta, Oldenburg:**

Dr. Dingelstadt, Gymnasiallehrer.

Joseph Grönheim, Geistl. Gymnasiallehrer.

Anton Stufenborg, Geistl. Seminarlehrer.

Franz Terbeck, Oberschulrath und Seminar-  
Director.

Dr. Joseph Wennemer, Gymnasial-Director.  
Vincenz Wienken, Curatpriester.

**Uenne, Kr. Lidinghausen:**

Heinrich Kömstedt, Kaplan.

**Verden, Hannover:**

Rudolph Imwalle, Landrichter.

**Verl, Kr. B. Minden:**

Ferd. Kühmann, Vicar.

**Vierßen:**

Dr. Pet. Norrenberg, Kaplan.

**Villingen, Baden:**

Dr. Roder, Professor.

**Villmar a. d. Lahn, Nassau:**

Isbach, Pfarrer.

**Vollmerswerth bei Düsseldorf:**

Albert Fingerhut, Kaplan.

**Vreden, Kr. B. Münster:**

Joseph Degener, Priester.

Karl Straeter, Kaplan.

Anton Tappehorn, Pfarrer.

Joseph Bissing, Kaplan.

**Wadern, Kr. B. Trier:**

Paul Fleisch, Dechant.

**Wahn, Kr. Mülheim a. Rhein:**

Freiherr von Elz-Rübenach.

**Währing bei Wien:**

Pensionat der Ursulinerinnen.

**Waldbreitbach bei Linz a. Rh.:**

Konrad Probst, Rector.

Heintz. Hermes, Pfarrer.

**Waldenburg, Kr. B. Breslau:**

Dierich, Geistl. Rath.

**Waldenrath bei Geilenkirchen:**

Wilh. Lückert, Kaplan.

**Waldmohr, Rheinpfalz:**

P. Martini, Rechtsanwalt.

**Waldorf b. Niederbreisig, Kr. Altheimer:**

Frz. Karl Müller, Pfarrer.

**Walldorf in Baden:**

Dr. Friedrich Kayser, Pfarrverweiser.

**Waltrop, Kr. B. Münster:**

Karl Koch, Pfarr-Kaplan.

**Wanlo, Kr. Grevenbroich:**

Herm. Jos. Jansen, Pfarrer.

**Warburg, Rgbz. Minden:**

Heintz. Capune, Geistl. Gymnasial-Lehrer.

Wilhelm Gerken, Dechant.

Kellerhoff, Kreisgerichtsrath.

Franz Jos. Kleinschmidt, Pfarrer.

Joh. Jos. Schüngel, Geistlicher Gymnasial-  
Lehrer.

**Warendorf bei Münster i. W.:**

Dr. Junke, Geistl. Seminar-Director.

Fr. Kiskemper, Vicar.

Kuhf, Referendar.

**Wassenach bei Andernach:**

Pet. Jos. Loenarz, Pfarrer.

**Wegberg, Kr. Erkelenz:**

Wilh. Wolff, Pfarrvicar.

**Weiler, Kr. A. Rottenburg, Württ.:**

Dr. Better, Pfarrer.

**Weingarten, Württemberg:**

Dr. Matthes, Stadtpfarrer.

**Weiskirchen, Großherz. Hessen:**

Schieler, Kaplan.

**Weiskirchen, Kr. Merzig:**

Friedr. Stedem, Pfarrer.

**Weissenstein b. Süssingen, Württemberg:**

Se. Erlaucht, Erbgraf Otto Reiberg.

**Weißwasser, Oesterr.-Schlesien:**

P. Pius Jäkel, Rector.

Veit, Curatus.

**Weitmar bei Bochum:**

Wilhelm Strunk, Pfarrer.



**Welda** bei Warburg:  
Gla, Kaplan.

**Wellenhopf** bei Reisse, Schlesien:  
Luz, Rittergutsbesitzer.

**Welver**, Kr. Soest:  
Heinrich Tommes, Pfarrer.

**Werden** a. d. Ruhr:  
Dr. A. Giding, praktischer Arzt.  
Math. Theod. Heinr. Sierp, Geistl. Real-  
lehrer.

Math. Wieje, Fabrikant.  
**Werl**, Rgbz. Arnberg:  
Dr. med. Neuenzeit.

**Werneck**, Unterfranken:  
Dr. phil. August Amrhein, Pfarrcurat.

**Wertheim** a. Main, Baden:  
Freiherr von Hertling, Domänen-Director.  
Dr. B. Otto, Stadtpfarrer.

**Wesel** am Niederrhein:  
Gajmann, Rechtsanwalt.  
Herm. Horstmann, Kaplan.  
von Othegraven.

**Wester Cappeln**, Rgbz. Münster:  
Dr. theol. Lammers.

**Wettelsdorf**, Kr. Prüm:  
Joh. B. Müller, Pfarrer.

**Wexlar**:  
Aug. Hölcher, Pfarrer.

**Wewer** bei Paderborn:  
Freiherr von u. zu Brenken, Rittergutsbesitzer.

**Wickrath**, Kr. Grevenbroich:  
Hieronymus Köhler, Vicar.

**Wien**:  
Se. Excellenz, Adolph Freiherr von Brenner-  
Felsach, K. K. Geheimrath.  
Dominicaner-Convent.  
Dr. Victor von Fuchs, Hof- und Gerichts-  
Advocat.  
Dr. Adolf Müller.

**Wiesbaden**:  
Professor Bone, Gymnasial-Director a. D.  
Raban Freiherr von der Decken-Himmelreich,  
Referendar.  
Hugo Volckart, Rentner.

**Wildbad**, Württemberg:  
Dr. Carl Braig, Stadtpfarrer.

**Willebadessen**, Rgbz. Minden:  
Joseph Freiherr von Breda-Meschede, Ober-  
förster a. D.

**Windesheim**, Kr. Kreuznach:  
Theobald Edelblut, Pfarrer.

**Winningen** bei Coblenz:  
Liedel, Bürgermeister.

**Winzenbach** b. Mothorn, Unter-Elfaß:  
Joseph Amann, Pfarrer.

**Wipperfurth**:  
Const. Hamm, Fabrikbesitzer.

**Wissel** bei Cleve:  
Gerhard Evers, Kaplan.  
Eduard Haal, Pfarrer.

**Wissen** a. d. Sieg, Kr. Altenkirchen:  
Franz Freihen, Kaplan.

**Wolfegg**, Württemberg:  
Se. Erlaucht Graf Max von Waldburg-  
Wolfegg.

**Wörststadt** bei Mainz, Rheinheffen:  
Carl Blater.

**Wörth** a. M., Baiern:  
Adam Haus, Pfarrer.

**Wuchzenhofen**, O.-A. Leutkirch, Württ.:  
A. Müller, Pfarrer.

**Würben**, Kreis Schweidnitz, Schles.:  
Karl Thomas, Pfarrer.

**Wurmlingen**, Württemberg:  
Dekanat.

**Würzburg**:  
Leop. Ackermann, Präfect am kgl. adeligen  
Julianum.  
Dr. Albert, Assistent am bischöfl. Clerical-  
Seminar.  
Michael Beckert, Stadtpfarrer.  
Meline Gräfin zu Bentheim, geb. Freiin des  
Bordes.

Dr. Carl Braun, Subregens im Seminar.  
Ignaz Conemann.  
Franz Emmerich, Regens.  
Dr. Lorenz Fischer, Subregens am Knaben-  
Seminar.

Dr. Joseph Franz, Regens.  
Dr. Adam Göpfert, Professor.  
Dr. Grimm, Professor.  
Dr. Constantin Gutberlet, Professor.  
Prälat Dr. Fr. Hettinger, Professor.  
Dionys Hiller, Dompräbendat.  
Dr. Himmelstein, Dompropst.  
Dr. Rihn, Professor.  
Dr. J. Kirchkamp, Professor.  
Kühles, General-Vicar.

Minoriten-Convent.  
Dr. Nirschl, Professor.  
Dr. Johann Renninger, Domcapitular.  
Dr. Herm. Schell, Universitäts-Professor.  
Dr. Ignaz Stahl, Curat u. Privatdocent.  
Graf Clemens Stauffenberg.

Dr. Georg Steidle, k. Rechtsanwalt.  
Se. Bischöfl. Gnaden, Dr. Franz Joseph von  
Stein, Bischof.  
Dr. med. Aug. Stöhr, Privatdocent.  
Ulrich, Militair-Curat.

Kathol. Studenten-Verein „Walhalla“.  
 Leo Woerl, Verlagsbuchhändler.  
 Ludwig Freiherr von Zu-Rhein.

**Zapfendorf** bei Bamberg, Baiern:  
 Brückner, Pfarrer.

**Ziegenhals**, O.-Schlesien:  
 Fr. Dittrich, Kaplan.

**Zillisheim** b. Mülhausen, Ober-Elß:ß:  
 Holkmann, Abbé.

**Zöbingen**, O.-A. Ellwangen, Württ. :  
 Reher, Pfarrer.

**Zsere**, Com. Neutra, Ungarn:  
 Jos. Döller, Pfarrer.

**Zülz**, O.-Schlesien:  
 Ernst, Erzpriester und Stadtpfarrer.  
 Franz Thomas, Religionslehrer am kathol.  
 Schullehrer-Seminar.

## IV. Theilnehmer.

### **Aachen:**

A. Geuljans, Rentner.  
 J. R. Gooßens, Kaufmann.  
 August Lingers, Tuchfabrikant.  
 W. J. Merken, Hofuhrmacher.  
 Johann Monheim, Kaufmann.  
 L. Monheim, Kaufmann.  
 Victor Monheim, Rentner.  
 H. Oster, Kaufmann.  
 Sebast. Theod. Planker, Oberpfarrer.  
 Joseph Preutz, Nadelfabrikant.  
 Joseph Rodeburg, Kaufmann.  
 Frau Wittwe Nicolaß Scheins.  
 Heinrich Steenaerts, Hofjuwelier.  
 Laurenz Thissen, Rentner.  
 Franz Vossen, Kaufmann.  
 Weiler, Justizrath.  
 R. Weyers, Buchhändler.  
 C. Zimmermann, Bürgermeister.

### **Abensberg**, Baiern:

Ott, Stadtpfarrer und Dekan.

### **Aidenau:**

Bern. Dingels, Kaplan.  
 H. B. Sauer, Rentant.

**Aldendorf** b. Meckenheim, Kr. Rheinb.  
 Dr. theol. Kleinermanns.

### **Alschach**, Baiern:

Jos. Gulley, Kaplan.

### **Alilingen** b. Friedrichshafen, Württb.:

Georg Sambeth, Pfarrer.

### **Alfeld**, Hannover:

W. L. Theele, Missionspfarrer.

### **Alt-Breisach**, Baden:

Dr. Jos. Ant. Keller, Pfarrverweser.

### **Altheim** b. Landshut, Baiern:

Theodor Unkel, Cooperator.

### **Alt-Wartenburg**, Ost-Pr.:

Val. Winkel, Kaplan.

### **Andelfingen**, Ober-Amt Niedlingen, Württemberg:

Nettenmaier, Pfarrer.

### **Andernach**, Kr. Mayen:

Jakob Meurin, Kaufmann.

### **Aplerbeck**, R.-B. Arnßberg:

Ferd. Steinhoff, Missionar.

### **Arff**, Schloß, b. Dormagen:

Heinr. Jos. Mertens, Kaplan.

### **Arnstorf**, Schloß, Nieder-Baiern:

Joseph Graf von Deym, Reichsrath.

### **Arschaffenburg:**

Ed. Koller, Seminar-Präfect.

### **Attendorf**, R.-B. Arnßberg:

Caspar Pappencordt, Rector.

### **Aufenan**, Hessen-Nassau:

Julius Wiegand, Pfarrer.

### **Augsburg:**

Dr. M. Guttler, Verlagsbuchhändler,

### **Bamberg:**

Heinr. Weber, Lyceal-Professor.

### **Barlozno**, R.-B. Danzig:

Agathon Rosciemski, Pfarrer.

### **Bassenheim**, Kr. Coblenz:

Peter Schmitt, Pfarrer.

### **Bayenthal** b. Köln:

L. Schell.

### **Bedburg:**

Jürgens, Pfarrer.

### **Belm** b. Osnabrück:

Gerh. Franz Botterichulte, Schulvicar.

### **Bensheim**, Großh. Hessen:

Freiherr D. von Schück zu Holtzhausen.  
 M. G. Sommer, Beneficiat.

### **Berg** b. Commern:

Carl Theod. Hub. Jsenkrabe, Pfarrer.



**Bergen b. Hanau:**

Gößmann, Amtsrichter.

**Bergheim b. Troisdorf, Siegbkreis:**

Georg Klein, Pfarrer.

**Berkum b. Bonn:**

Christ. Joh. Max Hohensee, Pfarrer.

**Berlin:**

Otto Jaenich, Buchhalter.

Schubert, Pfarrer.

**Bernkastel a. d. Mosel:**

Joh. Liedl, Kaplan.

**Bickendorf b. Bitburg, Eifel:**

Joh. Bapt. Lebon, Pfarrer.

**Bilk b. Düsseldorf:**

Heinr. Joh. Kutteneuler, Kaplan.

**Birstein, R.-B. Kassel:**

Friedrich Freiherr von Der, R. R. Kämmerer.

**Bitburg, Eifel:**

F. F. Schreiner, Amtsrichter.

**Blankenau, Kr. Fulda:**

Leon. Kalb, Pfarrer.

**Bleibach, Baden:**

Wilh. Störk, Pfarrer.

**Bliesheim b. Tübingen:**

Theodor Schumacher, Pfarrer.

**Blumenbeck b. Gennep, Holland:**

P. Victor Rathrein, S. J.

P. August Lehmkühl, S. J.

P. Gerhard Schneemann, S. J.

**Boebrach b. U.-Biechtach, R.-Baiern:**

J. B. Hennemann, Dechant.

**Bochum:**

Dr. med. Theodor Bönnemann.

Ferd. Raup, Vicar.

C. C. Klein, Ingenieur.

Schaefer, Kaplan.

Heinrich Schulte, Kaplan.

Joseph Stratmann, Rector.

**Bombach b. Kenzingen, Baden:**

Anton Rimmel, Pfarrer.

**Bonn a. Rh.:**

Peter Berg, Rentner.

G. Chardell, Redacteur.

Johann Elkmann, Lehrer.

M. Fuchs, Verwalter der Prov.-Irrenanstalt.

Hartmann, Uhrmacher.

Johann Körsgen, Lehrer.

L. Luhrmann, Rentmeister.

Ignaz Schmitz, Rendant d. Vereins v. h. Karl Borromäus.

Schneller, Rentner.

H. Stirz, Bauunternehmer.

Dr. Thissen, Gymnasial-Oberlehrer a. D.

Fritz Wahlen, Gastwirth.

Bernh. Aug. Wierk, Bergwerk-Besitzer.

Pet. Joh. Wilsberg, Kaufmann.

Ignaz Wollersheim, Redaktionsgehülfe.

**Boppard:**

Michael Maur, Kaplan.

H. H. Mönch, Progymnasial-Lehrer.

**Borgholz, R.-B. Minden:**

Leopold Gräbe, Pfarrer.

Hermann Schneiderwirth, Kaplan.

**Bozen, Tirol:**

Stephan Knosch, Kaplan u. Sacristei-Director.

**Brakel, Kr. Hörter, Westf.:**

Pet. Franz Hillebrand, Kaplan.

**Braunsvalde b. Spiegelberg, Ost-Pr.:**

Macherzynski, Curatus.

**Bredelar, b. Dortmund:**

Jäger, Director.

**Bremen:**

Pet. Schlöffer, Pfarrer.

**Breslau:**

Karfer, Domcapitular.

Knoß, Beneficiat.

Dr. Krawutsky, Subregens.

Lajchinsky, Curatus.

Martin, Curatus.

Dr. Mattner, Kaplan.

Pawlicki, Kaplan.

Schröder, Rechtsanwalt.

Dr. Wick, Canonicus.

**Brilon, Westfalen:**

Koester, Amtsgerichtsrath.

**Buchau, Württemberg:**

Kult, Kaplan.

**Büderich b. Werl, Westf.:**

Friedr. Wilh. Gruje, Pfarrer.

Peter Sömer, Vicar.

Walrabe, Dekonom.

**Burbach, Kr. Prüm:**

Heinr. Wessel, Pfarrer.

**Burginn, Unterfranken:**

Lippert, Pfarrer.

**Bütow, Pommern:**

Loeper, Pfarrer.

**Calcar, Kr. Cleve:**

Joh. van Bebber, Kaplan.

Bernh. Houben, Kaplan.

**Canzem, Kr. Trier:**

Nicolaus Pieper, Hilfsgeistlicher.

**Chur, Et. Graubünden, Schweiz:**

Dr. G. Schmid von Gröneck, Professor am Priesterseminar.

**Coblenz:**

Paul Baumgarten, stud. jur.

Joh. Pet. Becking, Kaplan.

Dr. Bender, Apotheker.

Peter Doetsch, Lehrer.

F. A. Duhr, Redacteur.  
 August Hensler, Kaufmann.  
 Hoffschmidt, Notar.  
 Jakob Kannengießer, Rentner.  
 Anton Keller, Weinhändler.  
 Joh. Jos. Kuhn, Kaufmann.  
 Mary, Kaplan.  
 Dr. med. Mayer.  
 Joh. Menzenbach, Kaplan.  
 Jakob Schmitz, Metzger.

#### Coburg:

N. Trutz, Hofwagenfabrikant.

#### Cochem a. d. Mosel:

Conrad Haßlacher, Kaufmann.  
 Math. Hausmann, Kaufmann.  
 Frz. Jos. Moritz.

#### Cöln a. Rh.:

Heinr. Aenstoots, Rentner.  
 Joseph Beus, Kaufmann.  
 Ludw. Blanchard, Kaplan.  
 Jos. Bürsgens, Rector.  
 Anton Ditges, Kaplan.  
 Casp. Wilh. Duffhaus, Kaufmann.  
 Franz Düren, Kaufmann.  
 Joh. Elkan, Bank-Director.  
 Wilhelm Esser, Pfarrer.  
 Wittwe Fay, Rentnerin.  
 Eduard Fuchs, Kaufmann.  
 Leonhard Giesen, Gymnasiallehrer.  
 Frz. Hub. Hinken, Kaplan.  
 Albert Johnen, Weinhändler.  
 H. J. Jungbluth, Kaufmann.  
 Fr. Koch, Rentner.  
 Gottfried Köllen, Kaplan.  
 W. Körtschgen, Bäcker.  
 Dr. phil. Jos. Krebs.  
 Wilhelm Löhr, Juwelier.  
 Fr. Meinerz, Kaufmann.  
 Leonhard Melchers, Rector.  
 Jos. Merk, Maurermeister.  
 Fräulein Fanny Meyer, Rentnerin.  
 Mathias Nelles, Kaufmann.  
 Laurenz Nobis, Kaplan.  
 Ferd. Richter, Drechslermeister.  
 Pet. Jos. Schallenberg, Brenneireibesitzer.  
 F. W. Schmitz, Kaufmann.  
 Gottfr. Schotten, Kaplan.  
 Fräulein Sibylla Stroos, Rentnerin.  
 Victor Will, Kaufmann.  
 Joh. Bapt. Wierfeld, Rentner.  
 Theodor Wirtz, Kaufmann.  
 Franz Witteler, Dombicar.  
 Wilh. Wolff, Kaufmann.  
 Heinrich Wolter, Rentner.  
 Heinrich Zink, Kaufmann.

#### Conz b. Trier:

Nicolaus Varain, Hülfsgeistlicher.

#### Corfchenbroich b. M.-Gladbach:

Paul Janßen.

#### Crefeld:

Peter Bircks, Fabrikant.  
 Wilh. Bircks, Fabrikant.  
 J. G. Broderhoff, Oekonom.  
 Martin Buscher, Verl. d. „Niederrh. Volksztg.“  
 J. Commes, Kaufmann.  
 H. Creutzberg, Buchhändler.  
 Dr. Diepgen, prakt. Arzt.  
 Fr. Kav. Dußenberg, Goldarbeiter.  
 B. Enshoff.  
 Joseph Heil, Kaplan.  
 Dr. Jumperk.  
 L. Kamp, Rechtsanwalt.  
 Joh. Balth. Klein, Kaplan.  
 Philipp König, Religionslehrer.  
 Friedr. Krichel, Kaplan.  
 H. Lagelée, Restaurateur.  
 Joh. Franz Lefranc, Pfarrer.  
 Jakob Schäfer, Kaplan.  
 Heinr. Jos. Hub. Titz, Kaplan.  
 Wilh. Wirtz, Commis.

#### Dachau, Baiern:

Ant. Gilles, Vicar.

#### Daisbach, Nassau:

Theodor Hülsmann, Pfarrer.

#### Damrau, Post Ramin, W.-Pr.:

Adalbert Spors, Kaplan.

#### Darfeld, Westfalen:

Dr. jur. Samson, Vicar.

#### Darmstadt:

H. Schäfer, Kaplan.

#### Dädingen, O.-A. Böblingen, Württbg:

A. Mayer, Pfarrer.

#### Deutz:

Daniel Wirtz, Rentner.

#### D'horn b. Langerwehe, Kr. Düren:

Hub. Jos. Iffeler, Pfarrer.

#### Diekirch, Luxemburg:

Dr. Müllendorf, Director.

#### Dillingen a. d. D., Baiern:

Ahle, Seminarpräfect.

G. Weinhardt, Inspector d. bishöfl. Knaben-Seminars.

#### Donaueschingen, Baden:

Dr. phil. Aloys Schulte, Archiv-Secretair.

#### Dörrebach, Kr. Kreuznach:

Nicol. Daniel, Pfarrer.

#### Dortmund:

Dr. med. Bickhoff.

Joseph Bruel, Rentner.

Theodor Cordes, Kaufmann.

Wilhelm Gruse, Kaplan.

Joseph Helmus, Kaufmann.

Ferdinand Jüttner, Marktscheider.



Joh. Löherz, Kaplan.

Wilh. Mertens, Kaufmann.

**Driburg, Kr. Höxter, Westf.:**

Aug. Schäffer, Kaplan.

**Drüggelte b. Soest, Westf.:**

Fritz Streuff, Informator.

**Dünzlach, B.-N. Bruck, Baiern:**

Lor. Klinger, Pfarrer.

**Düppenweiler, Kr. Merzig:**

Jakob Greif, Pfarrer.

**Düren:**

Christ. Claessen, Rector.

Thom. Jos. Heimbach, Fabrikant.

Joh. Wilh. Keller, Pfarrer.

Joh. Math. Niesjen, Kaplan.

E. Niesjen, Kaufmann.

Wilh. Schreff, Rendant.

Jak. Schröder, Bankdirector.

N. J. Thissen, Commis.

**Dürnan b. Buchau, Württemberg:**

Ostertag, Pfarrer.

**Düsseldorf:**

Professor Ernst Deger, Maler.

Suitbert Ambr. Aug. Rottebom, Pfarrer.

Dr. med. Pük.

Reiß, Bildhauer.

Dr. L. Straeter II, Arzt.

**Duttenberg b. Offenau, Württemberg:**

Höpfel, Pfarrer.

**Ehlenz b. Bitburg, Eifel:**

Joh. Hirschfeld, Pfarrer.

**Ehrenbreitstein:**

Phil. Lamberty, Hospitalgeistlicher.

Mich. Schreiber, Hilfsgeistlicher.

**Ehrenfeld:**

N. Müller, Kaufmann.

**Elberfeld:**

August Klein, Buchhändler.

**Eller b. Düsseldorf:**

Joh. Eich, Kaplan.

Joh. Peter Jos. Hub. Gruben, Pfarrer.

**Elten, R.-B. Düsseldorf:**

Andr. Werthmüller, Pfarrer.

**Emmerich:**

H. Jackelbey.

**Endenich b. Bonn:**

Joh. Jos. Martini, Pfarrer.

**Engerathofen, D.-N. Leutkirch, Württemberg:**

Scharff, Pfarrer.

**Erfeld b. Brekingen, Baden:**

Albin Henn, Pfarrverwalter.

**Eichbach b. Freiburg in Baden:**

Wilh. Güstenhofer, Pfarrer.

**Eichwege, R.-B. Kassel:**

Heinrich Dempt, Pfarrer.

**Euerhausen, Unterfranken:**

Georg Mark, Pfarrer.

**Eupen:**

Wilh. Baurisch, Kaplan.

J. L. E. Gorman, Buchhändler.

M. Fartré, Kaufmann.

Rudolph Fettweis.

Joh. Goor, Kaufmann.

Franz Ant. Schauten, Geistl. Rector.

**Euskirchen:**

Joh. Jos. Hub. Lentzen, Pfarrer.

**Fischenich b. Brühl:**

Joseph Neumann, Vicar.

**Frankfurt a. M.:**

Cl. Breuers, Kaplan.

W. Boß sen., Apotheker.

**Freiburg i. Breisgau:**

Johann J. Castell, Privatier.

Robert Diez, Rechtspracticant.

Joseph Dilger, Buchdruckerei-Besitzer.

Damian Edelmann, Buchhalter.

Freiherr Leopold von Girardi.

Dr. Carl Göring sen., Rechtsanwalt.

Johann von Gülich, Kasernen-Oberinspector.

Ferdinand Heisler, Privatier.

Math. Huggle, pensionirter Pfarrer.

Max Graf von Kageneck.

Franz Kell, Archivar.

Dr. Otto Kern, Landgerichtsrath.

Ferdinand Kopf, Rechtsanwalt.

Wilhelm Marbe, Grundbuchführer.

Hermann Moejer, stud. med.

Franz Neumann, Oberamtmann.

Gustav Schweizer, Dompräbendar.

Alons Vogel, Gerichtsnotar.

Dr. Fidel. Würth, Medicinalrath.

**Freimersheim b. Alzen, Gr. Hessen:**

Blöesinger, Dekan.

**Friedrichsdorf bei Brackwede, Kreis**

**Wiedenbrück:**

Dr. Helle, Priester.

**Fulda:**

Johannes Auth, Seminarlehrer.

Johannes Erb, Domcapitular.

Freyz, Rechtsanwalt.

Johann Gasmann, Diöcesanpriester.

Wilhelm Kleespiez, Domcapitular.

Dr. Jos. Körber, Gymnasial-Oberlehrer.

Joseph Lammeyer, Domkaplan.

Christoph Leineweber, Dechant.

Adolf Linz, stud. math.

Alons Maier, Buchhändler.

Ferdinand Rübjan, Domorganist.

Justus Stöhr, Domkaplan.

**Furschweiler** b. St. Wendel:  
Nicolaus Alt, Pfarrer.

**Fürth** i. Odenwald, Baiern:  
Jak. Schmitt, Pfarrer.

**Gangelst**, R.-B. Aachen:  
Dr. med. Savelz.

**Geisa**, S.-Weimar:  
Dr. Wilh. Freye, Priester.

**Gelnhausen**, R.-B. Kassel:  
Reinhardt, Pfarrer.

**Giesel**, Kr. Fulda:  
Martin Günst, Pfarrer.

**Glaß**, Schlesien:  
Heinrich Mihan, Kaplan.

**Glockstein**, R.-B. Königsberg, Ost-Pr.:  
Rehaag, Pfarrer.

**Glou**, B.-A. Ebersberg, Oberbaiern:  
Johann Kaiser, Cooperator.

**Glottau**, R.-B. Königsberg, Ost-Pr.:  
J. Merten, Particulier.

**Gottenheim**, Baden:  
Ignaz Scheuermann, Pfarrverweiser.

**Graefrath**, Kr. Solingen:  
Engelbert Guy, Vicar.

**Grav-Rheindorf**, Kr. Bonn:  
Corn. Thomas, Pfarrer.

**Groß-Kleeberg** b. Allenstein, Ost-Pr.:  
Kiszporski, Kaplan.

**Groß-Koellen**, R.-B. Königsberg,  
Ost-Pr.:  
Herrmann, Pfarrer.

**Groß-Lemkendorf** bei Wartenburg,  
Ost-Pr.:  
Burlinski, Pfarrer.

**Groß-Umstadt**, Hessen:  
Jakob Klein, Pfarrer.

**Grüben**, O.-Schl.:  
J. Adolph Müller, Kaplan.

**Gürzenich** b. Düren:  
Paul Arnold Jos. Fischbach, Kaplan.

**Gutenberg**, Fürstenthum Lichtenstein:  
Franz Meintrup, Kaplan.

**Haarbrück** b. Beverungen, Westf.:  
Ant. Bernh. Westermeyer, Pfarrer.

**Haaren** b. Heinsberg:  
Jos. Caspar Hub. Quadflieg, Pfarrer.

**Hackhausen** b. Ohligs, Kr. Solingen:  
Edmund Lipgens, Dekonom.

**Haigerloch**, Hohenzollern:  
Schnell, Dekan.

**Haldenwang** b. Burgau, Baiern:  
Müller, Pfarrer.

**Halle** a. d. Saale:  
Franz Wilh. Wöser, Pfarrer.

**Hamm**, Landkreis Trier:  
Adolph Kirvel, Pfarrer.

**Hammerstein**, West-Pr.:  
Neumann, Pfarrer.

**Hanau** a. M.:  
Wilh. Adam Jos. Ney, Kaplan.

**Hauswurz**, Kr. Fulda:  
Jak. Ludw. Mühlhausen, Pfarrer.

**Hechtsheim** b. Mainz:  
Laist, Pfarrer.

**Hedingen** b. Sigmaringen:  
Dr. Jos. Buschmann, Gymnasial-Director.

**Heilbronn**, Württemberg:  
Dr. Kleine, Rechtsanwalt.

**Heiligelinde** b. Köffel, Ost-Pr.:  
Goerig, Propst.

**Heiligenthal**, Kr. Heilsberg, Ost-Pr.:  
Funge, Kaplan.

**Heilsberg**, Ost-Pr.:  
Bornowsky, Kaplan.

Dr. Pohlmann, Erzpriester.  
Poschmann, Kaplan.

Dr. med. Rohn.

**Heimbach** b. Fulda:  
Adalbert Schneider, Stationar.

**Heldenbergen**, Oberhessen:  
Brentano, Dekan.

**Herbolzheim** b. Kenzingen, Baden:  
Joseph Stefan, Pfarrverweiser.

**Herdern** b. Freiburg i. Br.:  
Wilhelm Wagner, Pfarrer.

**Herdringen**, R.-B. Arnberg:  
Wolff, Vicar.

**Hersel**, Kr. Bonn:  
Clem. Aug. Driessen, Vicar.

**Hersfeld**, Hessen-Nassau:  
Carl Fleck, Kaplan.

**Herten**, Kr. Recklinghausen:  
Jos. Spee, Hausgeistlicher.

**Hilders**, R.-B. Kassel:  
Eduard Breitung, Pfarrer.

**Hilsheid** b. Höhr, Nassau:  
Georg Gapp, Pfarrer.  
A. Saal, Gymnasiallehrer.

**Hinzang**, O.-A. Leutkirch, Württemb.:  
Hertwig, Pfarrer.

**Höchst** a. M.:  
Spangemacher, Kaplan.

**Hofs**, O.-A. Leutkirch:  
Unterecker, Pfarrer.

**Hoehr** b. Montabaur, Nassau:  
C. J. Loetschert, Kaufmann.

Joh. Schwaderlapp, Kaufmann.  
Wilh. Thewalt, Kaufmann.



**Horas b. Fulda:**

Carl Reuß, Rentier.

**Horb a. Neckar, Württemberg:**

Jos. Heinemann, Präceptorats-Kaplan.

**Horchheim b. Coblenz:**

Joh. Math. Christen, Pastor.

**Hüls b. Grefeld:**

Herm. Besselmann, Rector.

**Hünfeld, N.-B. Kassel:**

Carl Engel, Dechant.

Conrad Huneß, Gastwirth.

Lühn, Fabrikant.

**Hüsten, Kr. Arnsberg:**

Joseph Schmidt, Pfarrer.

**Ibbenbüren:**

P. Esser, Postsecretair a. D.

Gansebeck, Lehrer.

**Jena:**

Alphons Büttner, Localkaplan.

**Ivesheim b. Mannheim:**

Jabian Martin, Pfarrer.

**Ismaning b. München:**

Mathias Bares, Cooperator.

**Kappeln b. Cloppenburg, Oldenburg:**

Dr. theol. Ludw. Niemann, Pfarrer.

**Karlruhe i. Baden:**

Much, Oberstiftungsrath.

Bayer, Postcontroleur a. D.

**Kemnath b. Schwarzenfeld, Baiern:**

Ludwig Nigler, Cooperator.

**Kemperhof b. Coblenz:**

Hellings, Religionslehrer.

Joseph Höwel, Lehrer.

**Kenzingen, Kr. Freiburg i. Baden:**

Lorenz Murat, Stadtpfarrer u. Religionslehrer.

**Kinheim b. Uerzig, Mosel:**

Nicol. Gombert, Vicar.

**Kirchzarten b. Freiburg i. Baden:**

Joseph Schäfer, Vicar.

**Kirspenich b. Münstereifel:**

Everh. Engelb. Hub. Hermeling, Pfarrer.

**Kömitz b. Ober-Glogau:**

Blida, Kaplan.

**Königshofen im Grabfeld, Baiern:**

Jos. Krug, Defan.

**Konstanz, Baden:**

Fr. Kav. Knoblauch, emerit. Pfarrer.

J. B. Molitor, Chordirector.

J. J. Müller, Expéditeur.

**Koppenhausen b. Bartenstein, Ost-Pr.:**

Krieger, Curatus.

**Kranlufen b. Geisa:**

Ignaz Schnaus, Pfarrer.

**Kronberg, N.-B. Wiesbaden:**

Ehrlich, Defan.

**Kronburg b. Grönenbach, Baiern:**

Peus, Vicar.

**Krozingen, N. Staufen, Baden:**

J. B. Danner, Alt-Bürgermeister.

Anton Gilling, Geistl. Rath und Pfarrer.

**Lahr, Baden:**

Albert Förderer, Defan.

**Lampaden b. Pellingen, Landkr. Trier:**

Wilh. Jos. Unschuld, Pfarrer.

**Landsberg a. d. Warthe:**

Kreuziger, Postsecretair.

**Landshut, N.-Baiern:**

Dr. Franz Witt, Pfarrer.

**Langenneufnach b. Augsburg:**

M. Hoeyndt, Pfarrer.

**Lajel, Kr. Prüm:**

Joh. Pet. Schmalen, Pfarrer.

**Lenggries, O.-Baiern:**

Joh. Heinhilger, Beneficiat.

**Lejchinen, Ost-Pr.:**

Warkowski, Curatus.

**Lessenich, Kr. Bonn:**

Pet. Jos. Müller, Pfarrverwalter.

**Leuber b. Neustadt, O.-Schl.:**

Preisner, Kaplan.

**Liebau, Schlesien:**

Better, Pfarrer.

**Liebenwerda, N.-B. Merseburg:**

Feldkamm, Missionar.

**Liel b. Schliengen, Baden:**

Mlois Stetter, Pfarrer.

**Lind ob Belden, Kärnthén, Oesterreich:**

Joh. Ev. Marinic, Pfarrer.

**Löwen, Belgien:**

Dr. P. P. M. Alberdingk-Thijm, Professor.

P. Dr. Rattinger, S. J.

**Löwenbrücken b. Trier:**

Nicolaus Jollert, stud. theol.

**Lübeck:**

Dr. E. Hoffmann.

**Lütter, N.-B. Kassel:**

Mlois Endres, Pfarrer.

**Mainz:**

Fräulein Sophie Christ.

J. A. Keller, Pfarrer.

Jos. Krug, Kaufmann.

**Marbach b. Dörzbach, Württemberg:**

Rathgeb, Pfarrer.

**Marburg, N.-B. Cassel:**

Dr. phil. et theol. R. Weber, Pfarrer.

**Markdorf, Baden:**

Georg Wieser, Pfarrer.

**Maselheim, D.-A. Biberach, Württemb.:**

Jos. Mühling, Pfarrer.

**Mayen:**

Schneider, Lehrer.

**Meersburg, Baden:**

Jos. Rudiger, Pfarrer.

**Melchendorf b. Erfurt:**

F. Schulte, Kaplan.

**Merseburg:**

Carl Nolte, Pfarrer.

**Mettendorf, Kr. Wittlich, R.-B. Trier:**

Andreas Schweizer, Hilfsgeistlicher.

**Minheim, Kr. Wittlich:**

Peter Steinlein, Pfarrer.

**Möhringen b. Tuttlingen, Baden:**

Lekgus, Stadtpfarrer.

**Mokrolasch b. Troppau, Oesterr.-Schl.:**

Johannes Pawlick, Pfarrer.

**Montabaur, Nassau:**

Peter Thewald, stud. theol.

**Morsbach b. Wissen:**

Laurenz Nelke, Pfarrer.

**Mörzheim, B.-A. Landau, Pfalz:**

Klein, Pfarrer.

**Mössbach b. Renchen, Baden:**

H. Pfändler, Pfarrer.

**München:**

Fr. Bayer, Curat des Gasteig-Spitals.

Jos. Bockhorny, Glasmalerei-Besitzer.

Franz Eheberg, Regierungsrath.

Herm. Geiger, Beneficiat und Katechet.

Dr. Clemens Hellmuth, f. Rath.

Dr. Heinrich Schrörs, Curat.

Adam Sickenberger, Studienlehrer.

**München, Vorstadt Au:**

Ludwig Zipperer, Stadtpfarrprediger.

**M.-Gladbach:**

Karl Gossen.

Otto Krings.

C. Krins.

Johann Müllers.

**Mundelfingen, Baden:**

Leopold Streicher, Pfarrer.

**Münster i. W.:**

Math. Brück, Kaufmann.

Clemens Diepenbrock, Kaufmann.

Hanemann, Architekt.

Dr. Hellinghaus, Realschul-Lehrer.

Hertel, Architekt.

Aug. Hüsing, Vicar.

Kochmeyer, Kaufmann.

Bernard Mumm, Pfarrer.

Schlichter, Bürgermeister.

August Graf von Schmising, Oberstlieut. a. D.  
Dr. Uebinger.

Hubert Voß, Dombicar.

Wilh. Zumbach, Vicar.

**Münstereifel:**

Joh. Ludw. Mekmacher, Kaplan.

Andreas Roth jun., Gerberei-Besitzer.

**Münstermanfeld:**

Modemann, Seminar-Director.

**Muri, Ct. Aargau, Schweiz:**

F. R. Weber, Bezirks-Amtmann.

**Neckarsteinach, Großh. Hessen:**

Hans Freiherr von Dorth, f. f. Kämmerer.

**Neheim i. Westf.:**

Aug. Schaeffer, Rector.

Joh. Witting, Vicar.

**Neidenbach b. Kyllburg, R.-B. Trier:**

Heinrich Michels, Pastor.

**Neisse (Altstadt), Schl.:**

Maximilian Elsner, Pfarrer.

**Neuenburg, West-Pr.:**

Heinrich Benjamin, Pfarrer.

**Neuenhausen, b. Grevenbroich:**

Jakob Beck, Pfarrer.

**Neuershausen b. Freiburg, Baden:**

Julius Kraemer, Pfarrverwalter.

**Neuhausen, D.-A. Eßlingen, Württemberg:**

Volz, Kaplan.

**Neuß:**

Wenders, Bürgermeister.

**Niechanowo, Kr. Gnesen, Posen:**

Graf Boltowski.

**Niederbreisig, Kr. Ahrweiler:**

Frz. Gotth. Zörn, Pfarrer.

**Niederjell a. d. Mosel, Kr. St. Goar:**

Sebastian Jermann, Pfarrer.

**Nieder-Marsberg, Kr. Brilon, Westf.:**

Block, Rendant.

**Niedermörmter, Kr. Cleve:**

Johann Hufkens, Pfarrer.

**Nienhausen b. Gelsenkirchen:**

Nienhausen, Gutsbesitzer.

**Nippes b. Köln:**

Joh. Carl Morschbach, Kaplan.

**Nittel, Kr. Saarlautern:**

Joh. Schieben, Pfarrer.

**Nöthen b. Münstereifel:**

Wilh. Langhardt, Kaplan.

**Nunkirchen, Kr. Merzig, R.-B. Trier:**

Peter Fuchs, Pfarrer.

**Obercassel, Siegfrieds:**

Klein, Justizrath u. Notar a. D.



**Ober-Dischingen** b. Ulm, Württemb.:  
Dr. med. Emil Weibel.

**Ober-Ingling**, B.-N. Landsberg a. Lech.  
Baiern:

Th. Schönbrod, Pfarrer.

**Oberkirchen** b. St. Wendel:

Joseph Schu, Hilfsgeistlicher.

**Ober-Marsberg**, Kr. Brilon i. Westf.:  
Freifrau von Ketteler, geb. Gräfin Stolberg.

**Obermieming**, Oberinntal, Tirol:  
Speckbacher, Pfarrer.

**Oberthal** b. St. Wendel:

Johann Lang, Hilfsgeistlicher.

**Obernshausen** b. Hünfeld, R.-B. Cassel:  
Joh. Herbener, Pfarrverweser.

**Obernurnen**, Schweiz:

G. Mayr, Pfarrer.

**Ober-Ursel**, Amt Königstein, R.-B.  
Wiesbaden:

Tripp, Pfarrer.

**Olmütz**, Mähren:

Dr. theol. J. Kopalik, Professor.

**Osburg** b. Hinkelhaus, Landtr. Trier:  
Joh. Kießgen, Pfarrer.

**Osthausen**, Elsaß:

Dr. Gapp, Pfarrer.

**Ottenhöfen**, Baden:

Schmiederer, Pfarrer.

**Ottobeuren**, Baiern:

P. Hermann Koneberg, O. S. B., Pfarrer.

**Overhagen** b. Lippstadt:

Freiherr von Schorlemer-Overhagen.

Fritz Freiherr von Schorlemer.

**Paderborn**:

Dr. theol. Johannes Bade, Professor.

Joseph Bergmann, Kaplan.

Carl Cramer, Kaufmann.

August Engels, Stadtrath.

Joseph Engels, Kaufmann.

Joseph Esser, Buchhändler.

A. Geising, Kaufmann.

Andreas Hillemeyer, Kaufmann.

Kühle, Literat.

Lebermann.

Karl Lippe.

Reinhard Lippe.

Franz Naeke, Propst und Pfarrer.

Naendrup, Amtsgerichtsrath.

Nieländer, Kaufmann.

Wieseler, Kaplan.

Joseph Wüsthoff, Apotheker.

**Paris**:

Cornel. Reichenbach.

**Passenheim**, Ost-Pr.:

Rudolph Steffen, Pfarrer.

**Pelplin**, West-Pr.:

Zucht, Domherr.

**Pfahldorf** b. Ripsenberg, Mittelfranken:  
Michael Sirl, Pfarrer.

**Plausen**, Kr. Köffel, R.-B. Königsberg:  
Stankewitz, Pfarrer.

**Polsum**, Kr. Reddinghausen:

Johannes Fleisch, Kaplan.

**Poppelsdorf** b. Bonn:

Johann Geberk, Bäckermeister.

**Prüm**, Eifel:

Mathias Perzborn, Kaplan.

Friedrich Wilh. Roderich, Progymnasial-Reli-  
gions-Lehrer.

**Püttlingen**, Kr. Saarbrücken:

Johann Wolff, Pfarrer.

**Rappoltzweiler**, Ober-Elsaß:

Merz, Oberlehrer.

**Rasdorf**, Kr. Hünfeld, R.-B. Kassel:

Franz Herzig, Kaplan.

**Rastatt**, Baden:

Dr. Andreas Schuler, geistl. Professor.

**Reddinghausen**, R.-B. Münster:

Fr. Frommelt, Kaplan.

**Regensburg**:

Joh. Bapt. Mehler, cand. theol.

**Reichenbach** b. Lahr, Baden:

Konrad Bauer, Pfarrer.

**Reichenberg** b. Lindenberg, Ostpr.:

Hosmann, Pfarrer.

**Reichenhofen**, O.-N. Leutkirch, Würt-  
temberg:

Joh. Stephan Rau, Kammerer.

**Reichenkirchen**, B.-N. Erding, Baiern:

Anton Gilles, Cooperator.

**Rheinstetten**, O.-N. Biberach, Würt-  
temberg:

Abel Mattes, Pfarrer.

**Reulbach**, R.-B. Cassel:

Joh. Lauer, Pfarrer.

**Cisterzienserkloster Reun** b. Gradwein,  
Steiermark:

P. Anton Weiß, Bibliothekar.

**Rheinbach**:

Joh. Brüll, Progymnasiallehrer.

**Rheindorf** b. Hittorf, Kr. Solingen:

Alb. Frz. Hub. Christ, Pfarrer.

**Rheurdt**, Kr. Mörs:

Bernard Alsters, Pfarrer.

**Riedern** b. Uehlingen, Baden:

Bernh. Müller, Pfarrer.

**Riegel**, Baden:

J. Guth, Pfarrer.

**Rodderhof b. Brühl:**

M. Esser, Gutsbesitzer.

**Rössel, Ost-Pr.:**

Dr. Koriath, Religions-Oberlehrer a. D.

Dr. Lühr, Realgymnasial-Lehrer.

Prenschoff, Religionslehrer.

Schwarz, Erzpriester.

**Roth, D.-N. Laupheim, Württemberg:**

Angele, Pfarrer.

**Roth b. Gerolstein, Eifel:**

Dr. theol. Christ. Schmitt, Pfarrer.

**Rottenburg a. N., Württemberg:**

Buck, Rector.

Butscher, Präfect.

Gentner, Dompräbendar.

**Rückers, Kr. Fulda:**

Stephan Gnau, Pfarrer.

**Rust, Baden:**

Joseph Thring, Pfarrer.

**Ruwer b. Trier:**

Franz Diel, Pfarrer und Definitior.

**Salzburg, Oesterreich:**

Mois Joseph Hammerle, k. k. Bibliothekar.

**Salzkotten, Kr. Bären:**

Dr. Knaup, Apotheker.

**St. Mauriz b. Münster i. W.:**

Joseph Ehling, Rector.

**Santoppen, Kr. Rössel, Ost-Pr.:**

Behlau, Kaplan.

**Sasbach b. Achern, Baden:**

Jakob Ackermann, geistl. Lehrer.

Dr. Hermann Schindler, geistl. Lehrer.

**Schaepphusen, Kr. Mörs:**

Gerhard Braem, Pfarrer.

**Schnellewalde, Kr. Neustadt, D.-Schl.:**

Guttsche, Pfarrer.

**Schönebürg, D.-N. Laupheim, Württemberg:**

Georg Mennel, Wallfahrtskaplan.

Aug. Schuh, Pfarrer.

**Schussenried, Württemberg:**

B. Raes, Privatier.

**Schwagstorf b. Fürstenau, Hannover**

Theodor Möllers, Privatgeistlicher.

**Schwarz-Rheindorf:**

Pet. Jos. Winden, Pfarrer.

**Sedtem, Kr. Bonn:**

Peter Franken, Vicar.

Joh. Wilh. König, Pfarrer.

**Seefeld b. Uhldingen, Baden:**

Suidter, Pfarrverweiser.

**Selbach b. Gernsbach, Baden:**

Benkenhager, Pfarrer.

**Seligenstadt, Großh. Hessen:**

Wolz, Bürgermeister a. D.

**Selgenthal b. Landshut, Baiern:**

Jg. Bogenberger, Beneficiat.

**Serkenrode, Kr. Meisdede:**

Caspar Schmitt, Landwirth.

**Siegburg:**

Joh. Wilh. Schmitz, Dechant.

**Siegsdorf, Oberbaiern:**

Georg Clotten, Schulbeneficiat.

**Soden b. Salmünster, Hessen-Nassau:**

P. Pacificus Schulz, Localkaplan.

**Söhren a. d. Mosel, Kr. Zell:**

Bernard Hufschens, Pastor.

**Sölden b. Freiburg, Baden:**

Leopold Hugelmann, Pfarrverweiser.

**Somborn b. Hanau:**

C. Pfeiffer, Kaplan.

Jos. Zimmer, Kaplan.

**Sommerach, B.-N. Volkach, Baiern:**

E. Kempf, Pfarrer.

**Spabrücken, b. Wallhausen, Kreis**

Kreuznach:

Heinrich Teröberst, Hilfsgeistlicher.

**Staufen, Baden:**

Peter Zureich, Dekan.

**Steißlingen b. Radolfzell, Baden:**

Freiherr Roderich von Stöckingen.

**Strasbourg i. Elsaß:**

Hemberger, Ehren-Domherr.

**Stuttgart:**

Baronin E. von Biegeleben, Hofdame Ihrer Durchlaucht der Frau Herzogin von Urach-Württemberg.

Ferdinand Gotttang, Gerant des „Deutschen Volksblattes“.

August Baron von König, Geh. Legationsrath. Schneider, Stadtpfarrer.

**Sulzbach a. Main:**

Jos. Mich. Weber, Kaplan.

**Sundwig-Deilinghofen, Kr. Iserlohn:**

Heinrich Grosche, Vicar.

**Sutrop, Kr. Lippstadt:**

Joh. Heinr. Hochrebe, Pfarrer.

**Tauberrettersheim bei Röttingen, Baiern:**

Dr. jur. Aug. Denzinger, Beneficiat.

**Telgte b. Münster i. W.:**

Schepper, Professor.

**Thurles, Irland:**

Rev. Ryan S. J., Prof. d. St. Patrick's-College.

**Todtnau, Baden:**

Dr. G. Dischinger, Bezirksarzt.



**Torgau, R.-B. Merseburg:**

Friedr. Wiederholt, Kaplan.

**Treherz, O.-A. Leutkirch, Württemb.:**

Blum, Pfarrer.

**Trier:**

Dr. Math. Arnoldi, Domcapitular.

Joseph Brems-Barain, Goldarbeiter.

Joseph Forstmann, Kaufmann.

G. L. Franzen, Notar.

Damian Hansen, Rentner.

Philipp Kaiser, Religionslehrer.

Max Keuffer, Realschullehrer.

Jakob Kewenig, Pfarrer.

Friedrich von Kloschinsky, Pfarrer.

Dr. Könighoff, Professor und Gymnasial-Director a. D.

Anton Lurz, Kaufmann.

Theodor Mies, Procurator d. Priesterseminars.

Peter Müller, Tuchfabrikant.

Fräulein Caroline von Nowakowsky.

Carl Ott, Rentant.

Friedrich Patheiger jun., Kaufmann.

Joseph Pies, Lederfabrikant.

Herm. Jos. Pünder, Landrichter.

Aloys Schmahl, Kaufmann.

Jos. Seiwert, stud. math.

Dr. Steinmeyer.

Anton Stöck, Hospital-Rector.

Peter Weber, General-Vicariats-Secretair.

Joseph Weiss, Baumeister.

Hilarius Zimmermann, Kaplan.

**Tübingen, Württemberg:**

Dr. Schmid, Professor und Oberlehrer a. D.

**Twisteden b. Revelaer:**

Bernard Königs, Pfarrer.

**Umbach, Hessen-Nassau:**

Franz Kind, Pfarrer.

**Udingen, O.-A. Niedlingen, Württemberg:**

Roth, Vicar.

**Ungedanken b. Fritslar, Hessen-Nassau:**

Johann Zimmer, Pfarrer.

**Unter-Boihingen, O.-A. Nürtingen, Württemberg:**

Roth, Pfarrer.

**Ursau, O.-A. Leutkirch, Württemberg:**

Piscalar, Defan.

**Vallendar:**

Peter Hubert, cand. juris.

**Gut Behr b. Quakenbrück, Hannover:**

Topp, Kaplan.

**Veitshöchheim, B.-A. Würzburg, Baiern:**

Gg. Rarch, Pfarrer und Defan.

**Volkmarßen:**

Julius Günst, Pfarrer.

**Walberberg b. Sechem, Kr. Bonn:**

Theodor Deutecom, Kaufmann.

**Wald, R.-B. Düsseldorf:**

Jos. Wilh. Schmehling, Pfarrer.

Gustav Sina, Lehrer.

**Waldfeucht, Kr. Heinsberg:**

Joh. Alb. Römer, Vicar.

**Waldrach, Landkr. Trier:**

Math. Stolzenberger, Pfarrer.

**Waldsee, Württemberg:**

Defanat.

**Wangen im Allgäu, Württemberg:**

Engelbert Bihler, Vicar.

**Warburg i. Westf.:**

Nitzge, Kanzlist a. D.

**Warstein, Kr. Arnberg:**

August Godel, Pfarrer.

**Wartenburg, Ost-Pr.:**

Lämmer, Kaplan.

Stoß, Erzpriester.

**Wehlheiden b. Cassel:**

Friedrich Koch, Strafanstalts-Geistlicher.

**Werl, R.-B. Arnberg:**

Bernard Alterauge, Vicar.

Reigers, Rechtsanwalt und Notar.

Ernst Wulff, Kaufmann.

**Werne a. L., Westf.:**

Ferdinand Graf von Korff-Schmising, Amtsrichter.

**Weyer b. Düsseldorf:**

Wilh. Sina, Kaufmann.

**Wewer b. Paderborn:**

Herm. Ant. Jos. Lüke, Kaplan.

**Wiedergeltingen b. Türkheim, Baiern:**

Fr. K. Schneider, Pfarrer.

**Wien:**

A. Berger, Archivdirector.

Lukas Ritter von Fühlich.

Se. Excellenz, Graf Lühow, k. k. Geheimrath.

**Wiesdorf b. Rüppersteg, Kr. Solingen:**

Johann Linnich, Vicar.

**Wilflingen, O.-A. Niedlingen, Württemberg:**

Högg, Pfarrer.

**Willich b. Grefeld:**

Math. Schäfer, Kaplan.

**Wiltungen, Kr. Saarburg:**

Math. Frik, Pfarrer.

**Wirges b. Montabaur, Nassau:**

Hanappel, Kaplan.

**Worms, Großh. Hessen:**

Fehr, Propst.

Kastell, Lehrer.

**Worringen, Landkr. Köln:**  
Heinrich Hausmanns, Vicar.

**Würzburg:**  
Jffing, Kaplan.

**Wusen b. Schlodien, Ost-Pr.:**  
G. Breyer, Kaplan.

**Wüsthenerode b. Heiligenstadt:**  
Carl Christoph Reineweber, Pfarrer.

**Zabern i. Elsaß:**  
Dr. Franz Behr, Referendar.

**Zeil, Schloß, O.-A. Leutkirch, Württemberg:**  
Blasius Gaile, Pfarrer.

**Zell am Harmersbach, Baden:**  
Math. Dieterle, Vicar.

**Zell im Wiesenthal, Baden:**  
Franz Jos. Hunzinger, Vicar.

**Zell b. Hargheim, Pfalz:**  
Joseph Dell, Pfarrer und Dekan.

**Zülpich:**  
Gerhard Pesch, Vicar.

**Zülz O.-Schl.:**  
Staniowski, Kaplan.

**Züntersbach, R.-B. Kassel:**  
Theodor Schäfer, Pfarrer.

